

ATX TR: NEUES HIGH
NACH 14 JAHREN

DIGITALE ROADSHOW MIT
FOKUS US-INVESTOREN

VOLLDIGITALE HV
MIT PIONIER RBI

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#53 AUSGABE 5/2021

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



Sweet Times an der Wiener Börse

WIE JOHANN MARIHART DIE ERSTEN 30 BÖRSEJAHRE
AGRANAS MIT ZUCKER, STÄRKE, FRUCHT, KLUGEN
AKQUISEN & ERFINDERGEIST PRÄGTE.

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 28 SEITEN GABB +++

10€

Addiko Bank



ANDRITZ

AT&S

beaconsmind



Fabasoft



FREQUENTIS

IMMOFINANZ

KnausTabbert
Wir bewegen

Lenzing
Innovative by nature



s&t

START^{UP}
300

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA



valneva

Verbund

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



warimpex

wienerberger



XB.Systems

zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Der Rekord, auf den wir am österreichischen Markt lange erwartet haben, ist jetzt da. Der ATX TR, also jener, den wir „ATX Plus“ nennen, weil er die Dividenden mit einbezieht, ist nach 14 Jahren

auf ein neues High geklettert. Der alte Rekord lag knapp unter 7000 Punkten, wurde am 14. Mai überboten. Eine Reihe von Folgerekorden brachte den ATX TR dann im Anschluss rasch über die 7000-Punkte-Marke. Möglich war das vor allem, weil die Schwergewichte Erste Group und OMV aktuell eine extrem starke Performance aufweisen, das ist im Jahr 2021 genial für die Austro-ETFs und weniger leicht in der Handhabe für aktive Fondsmanager, da die ATX TR-Gewichtung der genannten Titel aufgrund von Obergrenzen aus dem Investmentfondsgesetz nicht nachgebaut werden darf und damit auch nicht kann.

ATX TR heuer schwer zu schlagen.

Insofern sieht es aktuell so aus, dass die Austro-Fonds (und auch wir mit unserer Real-Money-Veranlagung) zwar stark im Plus liegen, aber wohl den Index heuer nicht schlagen werden können. So etwas gehört in extremen Aufwärtssphasen dazu, die Outperformance holt man sich eher in Seitwärtsphasen bzw. vor allem, wenn es nach unten geht. Und Outperformance weisen zB nach wie vor ein Mozart One (Wolfgang Matejka) oder auch unser Real-Money-Depot auf. Wir konnten in den 19 Jahren seit Start um mehr als 1000 Prozent zulegen, das mit 10.000 Euro gestartete Depot ist im Mai über 110.000 Euro gegangen und hat Anfang Juni weiter zugelegt.

Warum man das tut. Freilich, in Zeiten wie diesen, in denen das schnelle Geld durchaus auf der Straße liegt, wenn

man nur mutig genug ist, schaut man hie und da alt aus (also nicht nur beim Blick in den Spiegel). Man stößt auf Unverständnis, warum man sich so viel mit den Portfolios antut, wenn zB „rein der Bitcoin“ ja auch reichen würde. Da muss man zugeben, dass dies - gutes Timing unterstellt - schon der Fall sein kann. Aber diese Strategie impliziert auch den Schönheitsfehler, dass man brutal auf die Schnauze fallen kann. Und vor allem: Man tut sich das deshalb an, weil es einfach großen Spaß macht, über den Newsflow der beobachteten Unternehmen im Grunde auch über die F&E-Aktivitäten der Welt informiert zu bleiben. Und da tut sich ja einiges. Allein schon ESG bringt unglaublich viele Unternehmens-Metamorphosen mit sich.

Lassen wir das BSN machen. Insgesamt läuft 2021 für uns aus mehreren Gründen top. Am wichtigsten war der Start der IR-Initiative PIR (Private Investor Relations), bei der es so aussieht, als könnten vielleicht sogar alle 42 Partner aus dem 1. Halbjahr auch für das 2. Halbjahr verlängern, 39 haben das bereits getan. Für die kommende Ausgabe (unsere Halbjahresausgabe) werden wir die PIR-Profile abdrucken und gemäß dem 2021 Motto „Lassen wir das Börse Social Network machen“ den Partnern auch anbieten, dass wir „über den Seitenbund“ drei Original-Doppelseiten aus dem jeweiligen Geschäftsbericht in Aufklapp-Anmutung (mit blauem Spoiler-Pageturner, siehe unten) ins Layout setzen werden. Die GBs sind ja meist liebevoll gestaltet, wie man boerse-social.com/companyreports/2021 entnehmen kann. Dazu werden wir Statements aus dem GB, aber auch die PIR-Profile sowie erstmals die Chatbot-Sichten je Aktie auf die Doppelseite bringen. So, nun blättern Sie bitte um, wir haben oben eine Frequentis-GB-Seite aufklappbar gemacht, die Aktie eilt ja gerade, wie der zuvor erwähnte ATX TR, von Rekord zu



In dieser Ausgabe gibt es 7 Seiten Coverstrecke zum großartigen Johann Marihart, die nächste Ausgabe wird in Richtung Geschäftsbericht-Special gedacht.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

» Erste Group, OMV und die Post machen ein Outperformen des ATX TR heuer schwer bis fast unmöglich. Freuen wir uns über die gute Phase.

Rekord. Die Frequentis-Projektwelt kommt bei den Investoren sehr gut an. Fein.

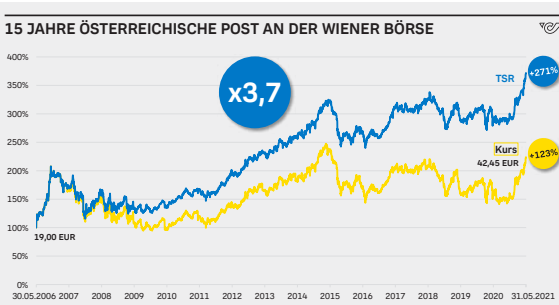
Die Post ist 15 und machte im Mai 15 und 250. Eingangs habe ich die Schwergewichte Erste Group und OMV erwähnt, weil diese beiden mathematisch hauptverantwortlich für die ATX TR-Stärke sind. Wenn man über Rekorde und den Mai schreibt, dann darf man aber keinesfalls die Österreichische Post vergessen, das Unternehmen feierte am Mai-Ultimo (31.5.) den 15. Börsegeburtag und fixierte just am 15. Börsegeburtag mit letztendlich 15,2 Prozent Monatsplus den Nr.1-Spot im ATX TR, was gemäß Tradition eine Verewigung auf dem Heftrücken dieser Ausgabe bedeutet. Die Post hat aber noch zwei ganz besondere Dinge dazugeworfen: Einerseits einen TR-Chart (ich will sowas für alle Aktien!). Da sieht man die Kursvariante und das Plus von

19 (IPO) auf 42,65 Euro sowie auch die Total-Return-Version, die das Ergebnis für den Anleger mehr als verdoppelt. Die Post brachte in 15 Jahren 23 Euro Kursgewinn und 28 Euro Dividenden. Die Wiener Börse hat man auch nicht vergessen. Eine Sonderbriefmarke zum „250er“ wurde erstellt. Schön.

Homeoffice vs Arbeiten wie früher. Abschließend: Bei mir hat sich in den vergangenen Wochen eine gewisse terminli-



Ein Streifzug durch die Frequentis-Projektwelt



Monat der **Österreichischen Post**: Stolz 15er (+272 Prozent Total Return) an der Wiener Börse (+15,2 Prozent im Mai), IR-Boss Harald Hagenauer wird Sport Woche-Co-CR und die Wiener Börse bekommt eine tolle Jubiläums-marke.



Infrastruktur-Programm in Afrika bestätigt AMHS-Weltmarktführerschaft



ASECNA, die Agentur für Flugsicherung in Afrika und Madagaskar, hat sich für das AMHS (Aeronautical Message Handling System) von Frequentis entschieden, um die Abwicklung des aeronautischen Nachrichtenaufkommens in acht afrikanischen Ländern zu verbessern.

Äquatorialguinea, die Elfenbeinküste, Gambia, Gabun, Guinea-Bissau, Kamerun, Komoren und die Zentralafrikanische Republik erhalten so eine innovative, voll integrierte Messaging-Technologie, die den harmonisierten Betrieb aller Messaging-Dienste in einer Anwendung ermöglicht.

Leistungsfähige Netzwerklösung für brasilianische Flugsicherung im Einsatz

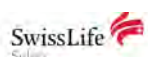


Gemeinsam mit der Frequentis AG arbeiten die brasilianischen Luftverkehrskontrollbehörden DECEA und OSCEA an der Realisierung eines landesweiten Netzwerkes für die Flugsicherung. Der Luftraum von Brasilien, flächen- und bevölkerungsmäßig der fünftgrößte Staat der Erde, ist in vier sogenannte CINDACTAS („Centro Integrado de Defesa Aérea e Controle de Tráfego Aéreo“) unterteilt.

Der Auftrag für ein landesweites Netzwerk für die Sprach- und Datenintegration, basierend auf modernster Frequentis IP-Technologie, wurde 2014 erteilt. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Kunden und Frequentis erfolgten umfassende Vorarbeiten, in Bezug auf das Systemdesign und eine reibungslose Überleitung auf die neue Software-Lösung. Die erfolgreiche Inbetriebnahme der ersten CINDACTA-Region unterstreicht die Leistungsfähigkeit von Frequentis.

che Überforderung eingestellt, weil man sich ja plötzlich wieder treffen darf (und damit manchmal auch „muss“) und wir zuvor digital vieles optimiert haben, was auch nicht weniger Arbeit bedeutet. Kriege ich wieder hin. Und ich höre auch von Leuten, die Home Office-Benefits wie Netflix-Schauen, kurze Hosen tragen oder „Meine Internet-Verbindung geht nicht, ich meld mich wieder“-Sagen vermissen. Viel Lese-spaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



Geschäftsführung Kapitalmarktkonferenzen gesucht

Die führende Plattform für Family Offices in Österreich mit einem ständig wachsenden internationalen Netzwerk sucht ab sofort eine/n Geschäftsführer/in für Kapitalmarktkonferenzen in Wien und Investoren-Lunch Präsentationen in der DACH Region. Das Aufgabengebiet umfasst sowohl die selbständige Planung der Konferenzen, Ideenfindung für mögliche neue Formate, selbständige Kundenakquise/Sales, selbständige Ansprache Partner, Mitarbeiterführung, etc. und wird bei erfolgreicher Zusammenarbeit sukzessive auf damit verbundene Kapitalmarkt-, Investor Relations- und Fundraising-Projekte ausgeweitet. Selbständiges Arbeiten und Eigenverantwortung steht bei dieser Tätigkeit an erster Stelle!

Wir suchen eine/n langfristig orientierte/n Führungs-Mitarbeiter/in mit unternehmerischem Zugang, die/der mit der Inhaberin und dem Team gemeinsam ein sehr erfolgreiches Unternehmen weiter aufbauen will und die/der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Weiters ist ein vorhandenes Netzwerk in der Financial Community von Vorteil. Langfristig winken interessanten Möglichkeiten bis zur Beteiligung am Unternehmen.

Anforderungen:

- Professionelles Auftreten und Freude an der Kommunikation
- Freude an Sales und Akquisition
- Vorhandenes Netzwerk in der Financial Community, Wirtschaft, Industrie, etc.
- Sehr gute Deutsch und Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- Umfassende wirtschaftliche Kenntnisse und Kenntnisse Kapitalmarkt
- Einschlägige Berufserfahrung als Geschäftsführer, Teamleiter oder Projektmanager von mindestens fünf Jahren
- Abgeschlossenes Studium von Vorteil
- Sehr gute MS-Office Kenntnisse
- Zeitliche Flexibilität und Reisebereitschaft
- Sinn für Prioritäten, Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, Verlässlichkeit und Diskretion

Wir bieten:

- Langfristige und vielseitige Tätigkeit in einem erfolgreichen Unternehmen mit hervorragendem Expansionspotenzial inkl. der Möglichkeit zur Beteiligung am Unternehmen
- Spannendes und abwechslungsreiches internationales Arbeitsumfeld in einem motivierten Team
- Hohe Selbständigkeit und flexible Zeiteinteilung (wenn arbeitstechnisch möglich)
- Sehr interessante Tätigkeit im In- und Ausland

Für diese Position wünschen wir uns eine selbständig orientierte Persönlichkeit und bieten ein angemessenes Gehalt mit der Möglichkeit auf Erfolgsprämien oder Optionen. Weitere Informationen auf www.familyofficeday.at

Bewerbungen bitte unter office@advantage.co.at

ANZEIGE

PS: Das avisierte Upgrade unseres Podcasts schulden wir noch, jetzt ist es aber wirklich bald so weit, es hat sich in den vergangenen Wochen so viel getan, dass die Finalisierung des Hardware-Setups noch nicht ganz fertig wurde. Dabei hätten gerade die Cover der vergangenen Monate viel hergegeben. Zu Johann Marihart passen zB Sounds der Sugarhill Gang oder etwas zu Zuckerberg, bei Florian Beckermann (IVA) läge „Bakerman ... is baking bread“ auf der Hand. Keine Sorge, es wird nicht zu kindisch werden, dafür kurzweilig. Das ist ein Versprechen. Und sorry für die Delays.

➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

SUGARMAN

Ciao vor dem 30er der Agrana an der Börse.

Johann Marihart im launigen Abschiedsinterview. Auch Privatanleger und unsere Börsenradio-Leute schätzten den Manager, der laut Wikipedia als Erfinder des Wiener Zuckers gilt. Keiner nahm sich mehr Zeit. **07**

DIGITALES

HV-Ansatz. Die bereits 2. digitale Hauptversammlungssaison neigt sich dem Ende zu. Die Aktionärsrechte konnten dabei meistens nur eingeschränkt gewahrt werden. Dabei würde es auch anders funktionieren. **14**

Austrian Visual Worldwide Roadshow. Die Erfolgsstory wächst, es gibt bereits 25 digitale Messestände, mit Captrace einen Presenter und weiters Außenhandelsdelegierte, die die Geschichte bei angloamerikanischen Investoren verbreiten. **22**

28 SEITEN #GABB

Der Mai-Börsenbrief. Hinter den Auftaktseiten zur Austrian Visual Worldwide Roadshow folgt die Chrono zum ATX TR Rekord. Die beste Aktie im Wonne- und Dividendenmonat war die Österreichische Post. **26**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **54**

FOTOBUCH 2

Der Börsewalk. Die Wiener Börse organisierte eine Wien-Führung. Besucht wurden jene Plätze, an denen die Wiener Börse seit ihrer Gründung 1771 residierte. Und das waren mehr, als man glauben möchte. **81**



07



81



14

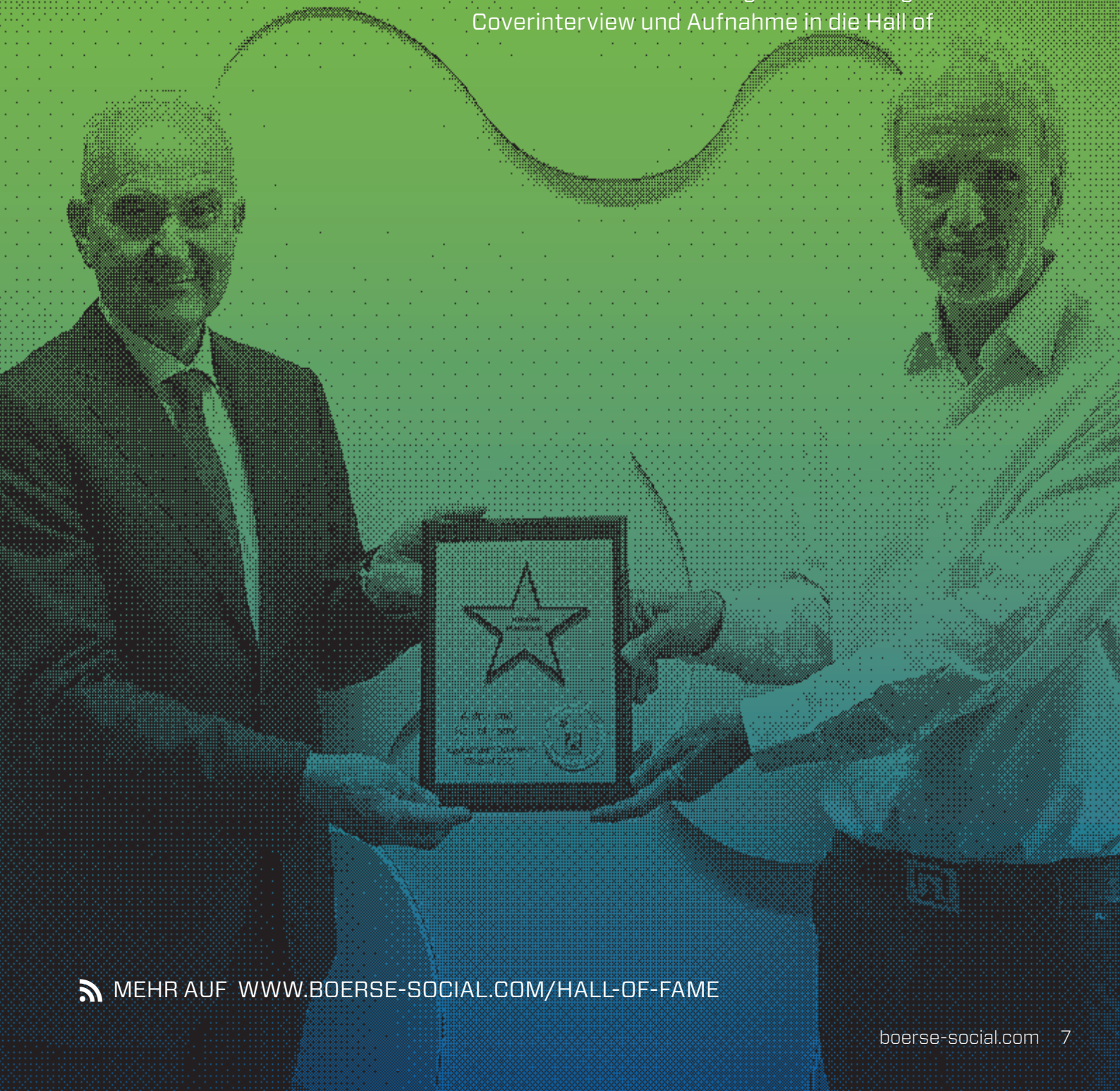
IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

MARIHART IN DIE ...

HoF

HALL OF FAME, CLASS OF 2021. In wenigen Tagen heißt es „30 Jahre Agrana an der Wiener Börse“. Company-Builder Johann Marihart war bereits beim IPO 1991 Vorstand und hat kurz vor dem 30er an seinen Nachfolger übergeben. Das war eine klassische Auflage für zwei Dinge: Coverinterview und Aufnahme in die Hall of



GEWACHSEN AUS GUTEM GRUND

Von der Gründung der Agrana (gemeinsam mit den Raika-Granden Rothensteiner und Konrad) bis (fast) zum 30er an der Börse Mitte Juli 2021: Johann Marihart war mittendrin, statt nur dabei und hat den „Zucker, Frucht & Stärke“-Konzern als Company-Builder geschickt konstruiert. Zum CEO-Abschied gibt es eine Zeitreise per Interview. Und Danksagungen aus der Community.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek





Zucker und Stärke gab es bereits zum IPO 1991, der Bereich Frucht ist in den Nullerjahren dazugekommen

Lieber Herr Marihart, im Q2 haben wir es - zufällig - mit den nachhaltigsten Managern Europas zu tun. Schön, dass es sich um Österreicher handelt. In der vorigen Ausgabe sprachen wir mit Ernst Vejdovszky, der seit 1987 bei der heutigen S Immo und Vorgängern Vorstandspositionen innehatte, diesmal mit Ihnen, Sie waren seit 1988 im Vorstand der Agrana. Und Sie gelten ja sogar als Erfinder des Wiener Zuckers, sagt mir wikipedia ...

Johann Marihart (schmunzelt): Ja, wie so vieles fällt auch das in meine lange Zeit als Agrana-Vorstand, Erfinder klingt beim Wiener Zucker aber doch ein wenig mächtig. Es verhielt sich so. Das Produkt hieß vorher „Natürlich Zucker“ und brauchte im Zuge des EU-Beitritts einen neuen Namen, weil man das Wort „natürlich“ zu nahe an einer gesundheitsbezogenen Angabe interpretier-

te. Also starteten wir eine Umfrage: Da wurden Namen wie „Tullner Sonne“ oder eben „Wiener Zucker“ eingeworfen. Ich hatte Sorgen, ob der Name „Wiener Zucker“ österreichweit funktionieren würde. Doch, siehe da: Just im Westen, in Tirol und Vorarlberg, war es ein toller Erfolg.

Im Börse Social Magazine geht es natürlich immer um die Börse: 1991 war es bei der Agrana soweit, in wenigen Wochen feiert das Unternehmen seinen 30er an der Börse. Ich habe ein Börsejahrbuch aus 1991 mitgenommen, da sehe ich beim Agrana-Portrait Sie als Vorstandsvorsitzenden, weiters im Vorstand einen gewissen Herrn Rothensteiner und im Aufsichtsrat einen gewissen Herrn Konrad. Klar, Agrana und der Raiffeisen-Sektor sind eng verwoben, aber welche Rolle spielte Rothensteiner im Agrana-Vorstand?

Da hole ich ein wenig aus. Die Agrana war ja eigentlich in Vorbereitung auf den EU-Beitritt gegründet worden, dies mit Raiffeisen und Südzucker als Aktionäre und Sicherheitslinie. Dann kam es zum Fall des Eisernen Vorhangs. Die Ostöffnung, die eigentlich ein Überraschungseffekt war, wurde dann rasch zu unserer Story für den Börsegang. Im Westen hatten wir eine harte Grenze EFTA/EU, der Osten barg große Chancen. Ich kannte Dr. Rothensteiner schon lange davor, er war Generalsekretär bei der Raiffeisen-Landesbank NÖ. Kontakte in den Osten hatte er sehr gute und wir bekamen Möglichkeiten, wenn es Reiseerlaubnis gab. Die erste Beteiligung war das Stärkeunternehmen Hungrana. Ja, das Projekt Osterweiterung wurde zur Börsestory, Vorzugsaktien lagen damals im Trend, Stammaktien kamen später.

Sie haben vor 30 Jahren einen mutigen Zeitpunkt gewählt, Sie gingen nämlich Mitte Juli und damit mitten in der Ferienzeit an die Börse.

Ja, aber das Bekenntnis war stark. Man war als Eigentümer bereit, Aktien zu begeben. Das war für eine Genossenschaft nicht selbstverständlich. Wie erwähnt, wurden stimmrechtslose Vorzugsaktien gewählt, das wäre heute undenkbar. Als Vorstand wollten wir Finanzierungsmittel durch Eigenkapital. Ich glaube, das IPO war damals gut gemacht. Es waren auch meine ersten Roadshows.

Ach ja, das erinnert ja daran, dass es neben digitalen Roadshows in der Zoom-Ära auch mal physische Roadshows gegeben hat.

(lacht) Ja, aber wir hatten immerhin einen Film dabei: „Agrana wächst aus gutem Grund“. Für mich als Chemiker - Biotechnologie und Lebensmittelchemie mit viel Forschung & Entwicklung -, ich war ja kein Finanzmann, da war ein Börsengang eine neue Welt und es war durchaus aufregend, das öffentlich zu bewerben. Dr. Rothensteiner wiederum war ein Finanzfachmann und der CFO.

Also quasi auch ein Investor Relations Verantwortlicher, bevor es diese Bezeichnung gab ...

Kann man so sagen. Der Pricing-Prozess war spannend, da fiebert man mit, wieviel es werden wird, ein bisschen Abstrich muss man dann zum Schluss immer machen. Wir waren jedenfalls mit der Resonanz auf unser Angebot letztendlich sehr zufrieden.

Sie sind mit 685 Schilling je Aktie an die Börse gegangen, nicht nur wegen der Euro-Umstellung sondern auch wegen dem Thema Aktiensplit ist das nicht mit dem heutigen Kurs vergleichbar, war aber langfristig Basis für eine tolle Rendite. Kurzfristig ging es aber gleich ordentlich nach unten, 1991 war kein gutes Börsenjahr, Stichworte Gorbi-Crash und beginnende Anzeichen der Jugoslawien-Krise. Welche Krise war in Ihrer langen Agrana-Zeit am schwersten?

Die politischen Krisen haben uns nicht



Highlights waren die Gründungsstory rund um den EU-Beitritt und die Osterweiterung. In Krisen konnten wir gut akquirieren.

Johann Marihart

wirklich getroffen. Für mich waren die größten Umbrüche der EU-Beitritt, da kam es dann tatsächlich zu einer Krise im Stärke-Bereich, denn im Ausland gab es viel größere Stärke-Unternehmen, wir machten damals einen Verlust von zehn Prozent des Umsatzes im Stärke-Bereich. Wir sagten dann, dass wir wachsen müssen. Wir haben in Aschach beim Mais ordentlich aufgerüstet. Wir konnten den Vorteil nutzen, den wir in der Isolationszeit Ost vs. West noch hatten, wir mussten nur gleich gut wie die Wettbewerber sein.

Und Highlights?

Zunächst die erwähnte Gründungsstory rund um den EU-Beitritt, dann die Osterweiterung. Wir haben akquiriert, bis wir an kartellrechtliche Grenzen gestoßen sind. Mittlerweile haben wir teilweise lokale Alleinstel-

lung, weil die anderen aufgegeben haben. Krisen konnten wir meist nutzen: 2001 hatten wir bereits Frucht im Auge gehabt und wollten Atys von Pernod Ricard erwerben. Pernod Ricard wollte damals nur noch Alkohol, sie haben das Fruchtgeschäft abgetrennt und via Butler Capital Partners in ein Investmentvehikel gegeben. Die Investoren des Vehikels wollten in der Krise 2001 zum Teil aussteigen, und so konnten wir in den Folgejahren gut einsteigen, dies in 25-Prozent-Tranchen. 2004 hatten wir dann 100 Prozent. Auch die Akquise von Steirerobst war wichtig, da hat Raiffeisen geholfen, die Osterfahring war wichtig, weil die Steirerobst in den Osten musste. Ein Russland-Werk war den alten Eigentümern zu heiß und wir sind auch das wie bei Atys angegangen und so kamen wir zur Steirerobst als zweiten Baustein.



2017 gewann Agrana unseren Number One Award für das börsliche Upgrade via KE

Im Raum, in dem wir hier sitzen, hängen große Bilder Ihrer drei Segmente Frucht, Stärke und Zucker. Kann man sagen, dass diese Akquisen die heutige Struktur geschaffen haben?

So ist es.

Steirerobst war ja auch an der Börse, Atys wiederum klingt ein wenig wie ATX, 2005 erfolgte die erste Aufnahme der Agrana in den Leitindex, die Geschichte mit Zucker, Frucht und Stärke hatte also auch Folgeeffekte. Wie wichtig war Ihnen das Dabeisein im ATX?

Sehr wichtig, vor allem in Hinsicht auf die Liquidität der Aktie. Unsere Aktien wurden ja traditionell gerne in die Tresore gelegt. Das ist schon gut, weil es einen Vertrauensbeweis darstellt, aber für die Liquidität ist das natürlich nicht so toll. Obwohl das Mindset für Börsenkultur gegeben war, war die Eigentümerstruktur nicht bereit für mehr Streubesitz. Für den ATX braucht man aber auch Streubesitz, deshalb waren unsere ATX-Phasen jeweils nicht sehr lange.

2005 ging dann auch Raiffeisen selbst mit der damaligen Raiffeisen International an die Börse. Gab es da Schnittmengen?

Nein. Für mich ist 2005 aber vor allem aus einem anderen Grund spannend gewesen. Wir sind in die Ethanolproduktion eingestiegen. Eigentlich wollten wir das in Schwechat nahe dem Hauptkunden OMV ansiedeln, aber da war leider kein Platz, die OMV brauchte jeden Quadratmeter selbst. So wurde es dann Pischelsdorf bei der Donau

Chemie. Das war eine gute Entscheidung. Seither wurde in Pischelsdorf viel investiert. Man darf nicht vergessen, dass der Ethanol-Preis sehr volatil ist. Um das abzufedern, haben wir auch die Weizenstärke nach Pischelsdorf gebracht. Die Papierindustrie ist der wichtigste Kunde dafür, da ging es um Altpapierrecycling, alte Tissue-Maschinen wurden umgebaut zu Verpackungsmaschinen.

Mit den genannten Akquisen und Strategien konnten Sie den Umsatz in drei Jahrzehnten versiebenfachen, die Aktie blieb Bottom Line als defensives Papier rein von der Preisentwicklung hinter dem ATX zurück, ist jedoch ein wunderbares Dividendenpapier mit Renditen von zuletzt zB. 5 Prozent. Darf ich Sie zum Ende Ihrer Ära nochmal um die Equity Story bitten?

„Man wächst aus gutem Grund“, wie im Film damals. Es war stets so angelegt, dass das ein gutverzinsliches Sparbuch ist, wir stehen zur Dividendenpolitik. Wir schütten viel aus und wachsen trotzdem. Das muss kein Widerspruch sein. Unsere Hungrana schüttet sogar alles aus, wächst aber trotzdem. Das, was wir den Anlegern versprochen haben, haben wir geliefert und ich glaube sogar ein wenig mehr. Und man soll ja nicht vergessen: Wir haben Kernaktionäre, die gemeinsam 75 Prozent haben.

Kennen Sie, zB. über Shareholder-ID, weitere Institutionelle?

Ja, klar. Wir kennen Institutionelle Investoren, die treue Aktionäre sind und

die wir regelmäßig treffen. Denen gefällt die Wachstumsstory. Ich selbst war viel auf Roadshow europaweit und bin stets auf interessiertes Publikum gestoßen.

Sie werden auch von Privatanlegern sehr für ihre Zeit, Expertise, HV-Durchführungen und Werksführungen geschätzt. Auch mein Kollege beim Börsenradio, Peter Heinrich, war nach Interviews mit Ihnen in Bezug auf die Wissensvermittlung stets angetan. Ich selbst hab's dann immer beim Laufen genossen und viel gelernt ...

Das freut mich ganz besonders, wenn die Privataktionäre und Kollegen Ihnen das sagen und Sie beim Laufen Spaß hatten.

Sind Sie selbst eigentlich auch Agrana-Aktionär?

Nein. Ich war ja auch Südzucker-Vorstandsmitglied, da hat man dann nur noch Mondfenster, um irgendwas kaufen zu dürfen. Ich bin aber ein starker Verfechter davon, dass Aktien viel stärker Teil der Vorstandsvergütung sein sollten.

Was möchten Sie dem Kapitalmarkt abschließend noch sagen?

Zwei Dinge haben die Kultur der Agrana maßgeblich geprägt: Der Kapitalmarkt und die Internationalisierung. Ein Listing bedeutet Transparenz, das Denken, dass man allen die gleiche Information gibt. Gott sei Dank sind Wirtschaft und Börse heute ein Thema für alle. Das Öffentliche ist auch wichtig, wir hatten ja erst Kritik für die Investments im Osten, aber Agrana war dann ein Profiteur der Ostöffnung. Und: Als Chemiker muss man auch Erfinder sein. Ich bin Miterfinder bei Patenten, die auf natürlichen Desinfektionsmitteln basieren, da geht es um Hopfensäuren oder Baumharzsäuren. Diese werden bei uns eingesetzt statt früher Formaldehyd.

Hopfen! Mal überlegt, ein Bier zu brauen?

(lacht) Nein, da gibt's viel bessere wie zB. die Ottakringer, da bin ich Aufsichtsrat. ☺



Ja, als Chemiker muss man auch Erfinder sein. Aber auf Ihre Frage hin - nein, ein Bier wollten wir nie selbst brauen.

Johann Marihart spielt auf seine AR-Funktion bei Ottakringer an

GÜNTER LUNTSCH: „KEINER NAHM SICH MEHR ZEIT FÜR UNS PRIVATANLEGER“

Eine Menschentraube um Marihart nach seiner Rede als „Star der Stunde“ auf der Gewinn-Messe, obwohl die Anleger sich eigentlich schon dem nächsten „Star der Stunde“ widmen sollten, sie ließen Marihart nicht entkommen. Die tiefen Zuckerpreise machten den Aktionären Sorge. Marihart ging auf jede einzelne Frage und jede einzelne Sorge ein, und auch um die Dividende bräuchten wir uns keine Sorgen zu machen, es werde eine konstante Dividende geben. Normalerweise rennen „Stars der Stunde“ nach ihrem offiziellen Beitrag davon. Noch mehr, wenn es heikle Zeiten sind, die heikle Fragen bedeuten könnten. Marihart schien es nicht nur als Pflicht zu betrachten, jede Sorge auszuräumen, es schien ihm sogar Freude zu machen, er wirkte nicht ungeduldig und nicht gehetzt, auch wenn er sich schon vor 15 Minuten offiziell verabschiedet hatte. Genau das gleiche bei einer Pressekonferenz, wo es um Bioethanol ging. Er müsse schon weg, aber ich brauche mir keine Sorge um die neue Konkurrenz bei Bioethanol machen, das sei ein anderes Produkt und keine direkte Konkurrenz. Und weil wir grad so schön im Reden waren, fragte ich noch schnell, ob in meinem Kaffeejoghurt auch Agrana-Fruchtzubereitungen drin sind. Namen der Kunden dürfe er nicht nennen, aber Agrana mache



auch Kaffeemischungen für Joghurts, und der Anteil sei längst nicht mehr bei einem Drittel aller Fruchtzubereitungen für Joghurts weltweit, sondern bei 40 Prozent. Als er das sagte, leuchteten seine Augen, und wir teilten den Stolz auf unser Unternehmen. Auch auf Hauptversammlungen kann ich mich nicht erinnern, dass er je eine Frage unbeantwortet gelassen hätte. Ehrlich gesagt, wo findet man heute einen Unternehmenslenker, der Fragen aus dem Stegreif beantworten will und kann, ganz ohne Beraterstab? Einen Vorstand, der klare Antworten gibt, auf die man bauen kann? Kein Ausweichen, keine Doppeldeutigkeiten. Darum haben alle Privatanleger, von

denen ich weiß, dass sie Agrana-Aktien gekauft haben, diese langfristig im Depot. Agrana war nie eine Zockeraktie, die Karten liegen offen, wir alle wissen, was Agrana produziert, und wie Agrana wirtschaftet. Agrana ist ein Dividendenpapier. Ich hoffe, das bleibt auch unter Mariharts Nachfolgern so. Es wird eine feierliche Verabschiedung Mariharts auf der nächsten Präsenz-Hauptversammlung geben, wurde uns zugesichert. Gemütlich noch einmal mit ihm anzustoßen, darauf freuen wir uns.



Günter Luntsch,
Privatanleger

PETER HEINRICH: „MARIHART IST AUSTRO-AG-REKORDMANN BEI BÖRSEN-RADIO-TALKS“

Genau 41 Interviews konnten wir von boersenradio.at mit Johann Marihart in den vergangenen Jahren führen. Vielen Dank dafür. Wir wissen jetzt alles über Zucker: die Herstellung, Methanol, Stärke-Produktion, wie man umweltfreundliche Plastiktüten herstellt, ... ähh sorry natürlich auf österreichisch „Sackerl“ herstellt. Und auch die Wahrheit, wer die meisten Pizzen Europas herstellt. Lieber Herr Marihart, wir wünschen Ihnen alles Gute! Vielleicht sollte man das mit einer echten Pizza und einem

Glas Wein persönlich nachholen.



Peter Heinrich,
Vorstand BRN AG

ANMERKUNG CHRISTIAN DRÄSTIL: Als Statistik-interessierter Mensch musste ich natürlich bei Peter nachfragen, ob es einen Austro-CEO gibt, den er öfter interviewt hat. Peters Antwort: „Marihart 41x, Ortner für Palfinger 40x und Anzengruber für den

Verbund 31x“. Und so ist es auch zu o.a. Titel gekommen. Insgesamt gibt es nur einen CEO, der öfter interviewt wurde. Werner Lanthaler, der Österreicher bei der Hamburger Evotec. Der Rekord für österreichische Unternehmen gehört aber Marihart, Ortner und Anzengruber werden ihn nicht mehr überholen. By the way: Ortner und Anzengruber wurden 2020 in die Hall of Fame des österreichischen Kapitalmarkts aufgenommen, Marihart ist erstes Entry der „Class auf 2021“, siehe boerse-social.com/hall-of-fame.

ALLE AKTIONÄRSRECHTE BEI DER DIGITALEN HAUPTVERSAMMLUNG



Die bereits zweite virtuelle Hauptversammlungssaison neigt sich dem Ende zu. Die Aktionärsrechte konnten dabei meistens nur eingeschränkt gewahrt werden. Dabei würde es auch anders funktionieren.

Text: Christine Petzwinkler

Der Großteil der aufgrund Covid-19 abgehaltenen virtuellen Hauptversammlungen (HV) hat den AktionärInnen via E-Mail die Möglichkeit geboten, ihr Auskunftsrecht live oder im Vorfeld auszuüben. Es geht aber auch mit direkter Zuschaltung, wie es etwa bei der Aktionärsversammlung der Raiffeisen Bank International (RBI) der Fall war. „Wir haben dieses Jahr einen besonderen Fokus auf die Ausübung des Fragerechts mittels einer telefonischen Zuschaltung gelegt“, erklärt RBI-CEO Johann Strobl. Für die Teilnahme der AktionärInnen an der HV setzte die RBI auf das HV-Portal der Münchner Link Market Services GmbH. Beim besagten HV-Portal handelt es sich um ein Tool, welches Unternehmen um ihre CI ergänzen und in die eigene Website integrieren können und welches den AktionärInnen ermöglicht, live Fragen zu stellen, Anträge einzubringen, abzustimmen, und vieles mehr. „Damit ist auch in Zeiten der Pandemie gewährleistet, dass die Rechte der Aktionäre zu 100 Prozent gewährleistet sind,“ konstatiert Link Market Services-Geschäftsführer Bernhard Orlik, zu dessen Kunden u.a. auch die Commerzbank oder Fraport zählen.

Positive Reaktion. Die AktionärInnen der RBI haben dieses Angebot jedenfalls positiv bewertet, müssen sich allerdings offenbar noch an die Möglichkeit der Zuschaltung gewöhnen. „Es erreichten uns insgesamt 123 Fragen, ca. zwei Drittel der Fragen wurden vor der HV übermittelt und ca. ein Drittel stellten AktionärInnen und Aktionäre in der Hauptversammlung. Die Mehrheit der AktionärInnen übermittelte ihre Fragen über das HV-Portal.“ Das telefonische Fragerecht wurde allerdings nur einmal genutzt. „Dies gilt es noch zu evaluieren“, meint etwa Golnaz Miremedi, Senior-Managerin im RBI Group Executive Office, in einem Erfahrungsbericht, den sie für das Portal „goingpublic.de“ verfasste.

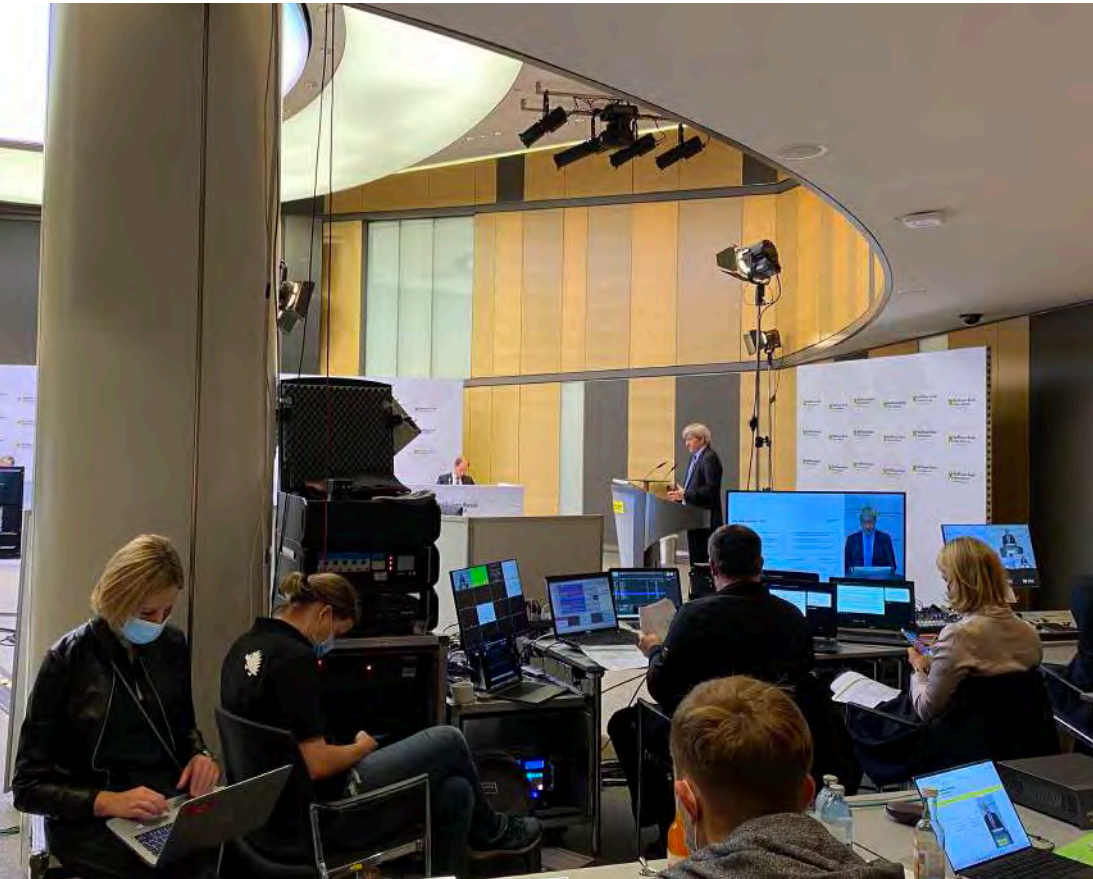
Damit sich die AktionärInnen gut auf die HV vorbereiten konnten, hat die RBI in diesem Jahr die CEO-Präsentation vorab im HV-Portal veröffentlicht, sowie auch eine FAQ-Seite auf der RBI-Website installiert, auf welcher alle essenziellen Fragen beantwortet wurden.

HVs der Zukunft. Auch die künftigen HVs der RBI könnten digitale Bestandteile beinhalten. „Elemente wie die telefonische Zuschaltung sollten nur unter absoluter Wahrung der Rede-, Auskunft- und Fragerechte genutzt werden“, meint Strobl, der beobachtet hat, dass sich verschiedene Strömungen zum Thema digitale HV gebildet haben. „Die einen wünschen sich aus diversen Gründen bei der Präsenz-Hauptversammlung zu bleiben und die anderen haben die

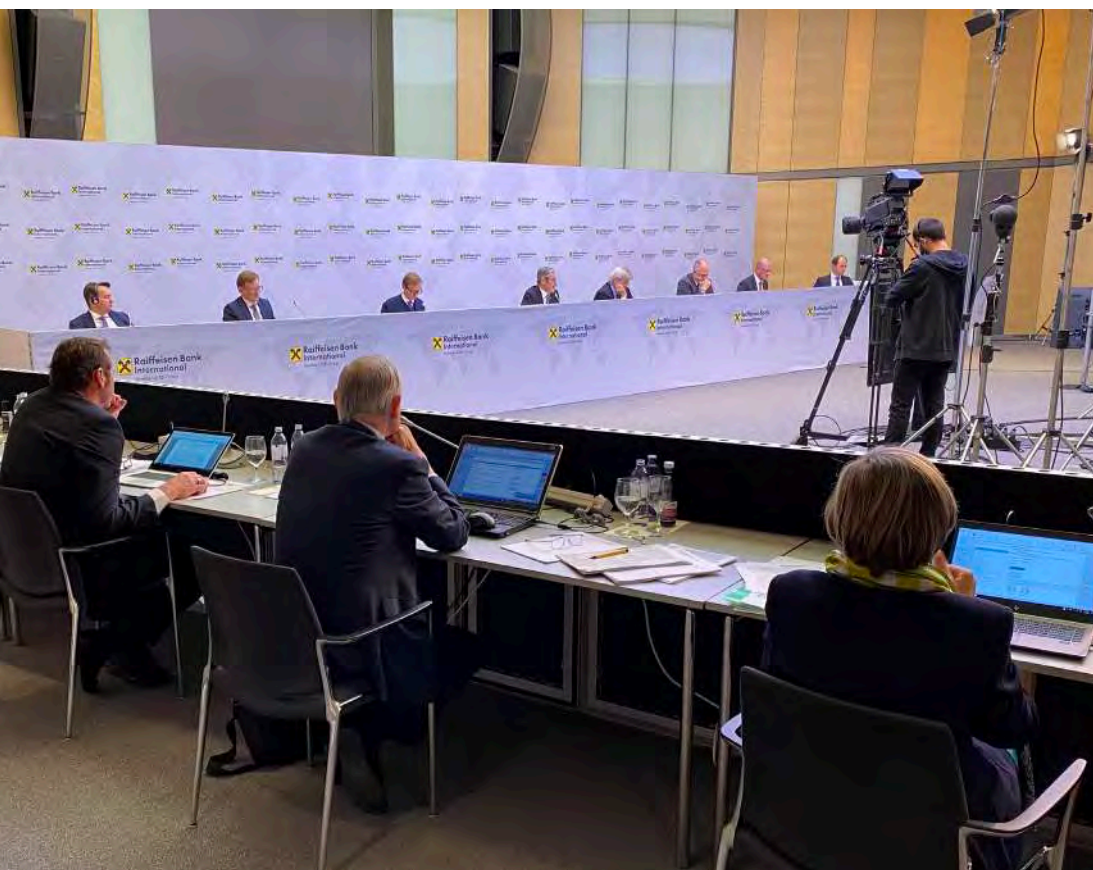
Vorteile einer digitalen Hauptversammlung erkannt und möchten dieses Format auch in Zukunft beibehalten. Wir sollten die Errungenschaften, welche die technische Möglichkeit einer Zuschaltung von Aktionärinnen und Aktionären ermöglicht, nicht wieder in einer Schublade verschwinden lassen, sondern diese weiterhin aktiv im Rahmen der gesetzlichen und technischen Gestaltungsmöglichkeiten zur Anwendung bringen“. So sieht das auch Link Market Services-Geschäftsführer Bernhard Orlik: „Es wird in Zukunft ganz normal sein, dass man als Aktionär an einer HV entweder physisch oder digital teilnehmen kann. RBI-CEO Strobl will jedenfalls „alles dafür tun, dass die Hauptversammlung für alle Zielgruppen von Aktionärinnen und Aktionären ein zufriedenstellender Höhepunkt im Finanzkalender der Gesellschaft ist“.

Kosten und andere Faktoren.

Erste Unternehmen, wie etwa Fabasoft (5. Juli), halten wieder ausschließlich Präsenz-HVs ab. Wie es also im Allgemeinen mit den Hauptversammlungen weitergeht, wird wohl vom weiteren Verlauf der Pandemie, den Wünschen der Anleger aber auch von den Kosten abhängen. Teilweise decken sich die Kostenblöcke von Präsenz- und digitaler HV - mit der notwendigen Technik und der reibungslosen und sicheren Übertragung kommen bei der digitalen HV aber extra Aufwendungen hinzu. Bernhard Orlik erklärt: „Viele Kosten, wie zB Notar oder Einberufung in der Wiener Zei-



Viele helfende Hände unterstützen im Hintergrund. Der CEO der Raiffeisen Bank International, **Johann Strobl**, bei seiner Ansprache anlässlich der digitalen HV des Instituts.



Der Aufsichtsratsvorsitzende der RBI, **Erwin Hameseder** (in der Bildmitte), führt durch die digitale HV der Bank. Rechts neben ihm der Vorstandsvorsitzende Johann Strobl.

tung fallen in identischer Höhe unabhängig von der Zahl der teilnehmenden Aktionären an und bilden also einen „Sockelbetrag“. Alle anderen Kosten variieren mit der Anzahl der einzuladenden bzw. zu registrierenden und letztlich dann auch vor Ort teilnehmenden Aktionären. Auch bei einer digitalen HV variieren diese Kosten, da für mehr zugeschaltete Aktionäre mehr Rechenleistung in Form von Serverkapazität bzw. Bandbreite bereit gehalten werden muss.“ Bei der RBI lagen die Kosten der digitalen HV jedenfalls etwa 35 Prozent unter jenen einer reinen Präsenz-HV.

Und was die Wünsche der AktionärInnen bezüglich HV angeht, so hat sich der Interessenverband der Anleger (IVA) umgehört. Laut IVA-Vorstand Florian Beckermann wünschen sich mehr als 70 Prozent der Befragten die Rückkehr zur ausschließlichen Präsenz-HV. „Wenn Elemente aus hybrider oder virtueller HV in Zukunft kommen, dann nur unter absoluter Wahrung der Rede- sowie Auskunfts- und Fragerechte“, fordert er. Der IVA stellt bekanntlich bei vielen HVs einen Stimmrechtsvertreter und war auch mit Michael Knap als einzigem Stimmrechtsvertreter bei der RBI-HV aktiv. Für IVA-Chef Beckermann, der die HV online mitverfolgt hat, war die RBI-HV „wie gewohnt inhaltlich hoch interessant und daher mit jener der Erste Group gut vergleichbar“. Als nicht angemeldeter Aktionär habe man allerdings die Fragen nicht mitverfolgen können. „Die Aktionärsfragen wurden leider nicht frei im Internet übertragen, sodass die eigentliche Diskussion fast hinter verschlossenen Türen blieb – was schade ist. Digitalisierung hat auch Nachteile“, stellt Beckermann fest. 🗳️

FLÜÜÜGEL FÜR DEN SOMMER.

MIT DEM GESCHMACK VON KAKTUSFRUCHT.



Red Bull

BELEBT GEIST UND KÖRPER®

„BEANTRAGEN NUN UNSER LISTING IM MTF DER WR. BÖRSE“

Voquz-Chef Helmut Fleischmann hat sich festgelegt, auch was die weiteren Pläne nach dem Listing betrifft.

Fragen: Christian Drastil



Monatlicher
Cheftalk: **Helmut
Fleischmann** in der
Upgrade-Phase seiner
Voquz.

Lieber Helmut, die Wiener Börse läuft gut, von Voquz höre ich auch Gutes. Habt Ihr Euch nun schon für einen Börsenplatz entschieden? Wird es Wien?

Helmut Fleischmann: Ja, jetzt steht es fest: Wir werden das Listing an der Börse in Wien beantragen und unsere Börsenstory im MTF Segment beginnen. Wir stehen erst am Beginn unserer Wachstumsgeschichte. Wir sehen den Direct Market der Wiener Börse daher als optimales Einstiegssegment. Aber wir wollen uns weiterentwickeln und irgendwann im Prime Standard und vielleicht sogar im Leitindex ATX ankommen.

Ich freue mich über die Wien-Entscheidung, ich glaube auch, dass der Zeitpunkt passt. Aber bitte in eigenen Worten: Warum geht Ihr jetzt das Listing an?

Voquz Labs bietet Softwareprodukte und Lösungen für ein professionelles Lizenz-, Compliance und SOD Management. Wir haben uns dabei auf den SAP-Markt spezialisiert. Und wir erwarten hier ein rasantes Wachstum in den nächsten Jahren. In 2020 haben wir in 23 Ländern weltweit verkauft. Voquz Labs hat heute mehr als 400 Kunden in mehr als 40 Ländern und mehr als 100 Vertriebspartner weltweit. SAP

hat 116.000 Kunden weltweit. Das definiert unser Kundenpotential. Und um dieses enorme Potential nutzen zu können, müssen wir jetzt investieren. Wir müssen das teure Online Marketing deutlich verstärken, die Präsenz in Asien und in Australien ausbauen und das Produktportfolio erweitern. Wir machen heute 62 Prozent unseres Umsatzes außerhalb der DACH-Region. Das wollen wir bis 2025 auf 80 Prozent steigern. Das Kapital für dieses Wachstum wollen wir durch Kapitalerhöhungen über die Börse schaffen.

Gibt es jetzt gerade spezielle Wachstumstreiber in Eurem Zielmarkt?

SAP verlangt von allen Kunden den Umstieg auf die neue SAP Software S/4HANA bis spätestens 2027. Das bedeutet, dass viele Unternehmen innerhalb der nächsten Jahre mit Migrationsprojekten starten. Einige haben bereits begonnen. Damit verbunden werden viele - um nicht zu sagen alle - ihre Lizenzverträge neu verhandeln. Und da kommen wir und unsere Lösungen und Leistungen ins Spiel. Wir sind der einzige Softwareanbieter, der auch über eine Advisory Abteilung verfügt und Lizenzberatung anbietet. Wir haben eines der wertvollsten Technologieunternehmen der Welt beim Umstieg von Oracle auf

SAP beraten. Dabei ging es um ein Lizenzvolumen von 1,8 Mrd. Euro.

Von welcher Bewertung kann man ungefähr ausgehen?

Die DCF-Bewertung zeigt einen Wert von mehr als 25 Mio. Euro. Wir wollen aber mit dem Preis nicht ans Limit gehen. Wir rechnen aus heutiger Sicht vorsichtig mit einer Marktkapitalisierung zwischen 15 und 20 Mio. Euro zum Beginn des Listings. ☺



Voquz Labs hat eines der wertvollsten Techs der Welt beim Umstieg auf SAP beraten. Lizenzvolumen: 1,8 Mrd. Euro.

Helmut Fleischmann



Monatlich: Unser Talk mit **Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich



ÜBER PODCASTS, VIDEOS, SONGS BZW. DIE AKTUELLE FOMO-FALLE

Diesmal sprachen wir über das gesprochene Wort. Wer die Stimmen der Swiss Life Select Österreich-Manager incl. jener meines Cheftalk-Gegenübers hören will, kann dies auf mehreren Kanälen tun. Gesungen wird auch.

Fragen: Christian Drastil

Lieber Herr Obererlacher, als täglicher Großkonsument von Audiocontent habe ich mich sehr gefreut, dass sowohl Sie als auch Ihr GF-Kollege Joachim Seebacher mit meinem WirtschaftsBlatt-Ex-Kollegen Arne Johannsen für den trend.at-Podcast geplaudert haben. War

das einmalig oder wird das eine Serie? Bitte um ein paar Worte dazu.

Wir planen in den kommenden Monaten eine Reihe von Interviews und auch Podcasts. Neben Joachim Seebacher und mir wird auch René Lobnig, verantwortlich für die Select Invest-

ment, einen Podcast machen. Die Select Investment ist unsere Vermögensverwaltung in Österreich. Aber wir diskutieren derzeit auch intern, inwieweit ein Podcast-Format zukünftig zum Einsatz kommen könnte.

Mir hat es jedenfalls sehr gut gefallen. Ich bleibe bei Audio und wechsele zu unserem Podcast: Auf diesem dürfen wir mit Eurer freundlichen Genehmigung - danke dafür! - einen Swiss Life Select Song abspielen. Auch hier bitte ich um kurzen Input.

Wir alle haben herausfordernde Zeiten hinter uns. Viele Projekte wurden umgesetzt und das oftmals länderübergreifend und ausschließlich aus dem Home Office heraus. Mit dem Swiss Life-Song wollen wir als Unternehmen die Kolleginnen und Kollegen zusammenbringen und verbinden. Wir sind ein großartiges Team und das beweist auch dieser Song. Wir hatten beispielsweise in Österreich für uns als Team die „In 80 Tagen um die Welt“-Challenge. Hier wollten wir gemeinsam die rund 40.000 km gehen und auch hier österreichweit miteinander verbunden sein. Im Endeffekt sind es etwas mehr als 42.000km geworden. 1000 Marathonlängen sozusagen. Auch das zeigt, dass wir ein unglaublich starkes Team sind. Der Swiss Life-Song unterstreicht das noch zusätzlich.

Haben Sie eigentlich auch Audioformate, die Sie in der internen Unternehmenskommunikation einsetzen? Ich denke da an aktuelle One Way Infos oder Briefings für Financial PlannerInnen ...

Wir setzen vermehrt auf Video-Kommunikation statt Audioformate. So haben wir beispielsweise monatlich ein Business Update. Oder erst kürzlich hatten wir eine hybride Veranstaltung mit Live-Streaming, um strategisch wichtige Themen zu kommunizieren. Dadurch werden wir schneller in der Kommunikation und können auch regelmäßig „live“ in den Büros sein.

In den vergangenen beiden Monatstalks haben wir gehofft, nun ist es konkret: Die Menschen dürfen wieder stärker rausgehen. Was heisst das für Ihre PlannerInnen? Gibt es eine „Kunden-wieder-physisch-Treffen-Initiative“ oder geht man es eher vorsichtig an?

Wir setzen in der Beratung ganz klar auf einen hybriden Ansatz. Viele Themen kann man schnell per Video besprechen, ohne dass jemand einen Anreiseweg hat. Das spart Zeit und Kosten. Umfangreichere Themen, wie die Finanzplanung, die eigene Vorsorge- und Investmentstrategie, eine Fi-

nanzierung oder die Vermögensübergabe brauchen hingegen mehr Zeit. Hier entscheiden unsere KundInnen, ob sie es per Video oder persönlich machen wollen. Beides ist möglich, aber je komplexer das Thema ist, desto sinnvoller ist ein persönlicher Termin. Die Abwicklung erfolgt jedoch in jedem Fall digital und alle gesetzten Schritte und Dokumente sind sofort im Kundenportal FiLiP ersichtlich. Damit bleibt der Hauptfokus bei dem was wichtig ist: die Bedürfnisse erkennen und Lösungen erarbeiten.

Letzte Frage für diesmal: Fear of missing out, kurz FoMo, ist ein aktuelles Schlagwort, weil die Börsen so gut laufen. Gibt es viele Kunden, die kurzfristig das Risiko nach oben schrauben wollen?

Eine gute Investmentstrategie agiert nicht kurzfristig. Sie ist auf die Bedürfnisse ausgerichtet und sollte zumindest mittel- bis langfristig angelegt werden. Steigende und sinkende Börsen bieten nämlich auch großartige Chancen. Daher empfehlen wir immer, neben einem geplanten Einmalanlage, auch monatlich zu investieren, um Schwankungen bestmöglich zu nutzen. Des Weiteren achten wir auf Diversifikation in der Veranlagung. Denn alles auf eine Karte zu setzen birgt ein sehr hohes Risiko, auch tatsächlich viel zu verlieren. Durch laufende Allocation in der Vermögensverwaltung und Anpassungen in

„WE ARE THE (SWISS LIFE SELECT) WORLD“



25.05.2021

Song #12: Anfang März 2021 hat Swiss Life eine gruppenweite Initiative für einen eigenen Swiss Life-Song lanciert, aus 111 Einreichungen (= 111 Singstimmen) ist schliesslich dieser Swiss Life-Song entstanden: „Me, myself & you“



Tipp: Unter boerse-social.com/podcasts kann man 111 Stimmen der Swiss Life Select im Singmodus hören. Die trend-Talks mit Obererlacher und Seebacher gibt es unter trend.podigee.io.

den Gewichtungen der Portfolios gelingt es uns durchaus, gut mit diesem Markt umzugehen und bei überschaubarem Risiko ansprechende Renditen zu erzielen. 🌟



Fear of missing out? Eine gute Investmentstrategie sollte nicht kurzfristig ausgerichtet sein. Zudem birgt es, wenn man alles auf eine Karte setzt, ein sehr hohes Risiko.

Christoph Obererlacher



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0, —
PRO ORDER**

BÖRSEGESCHICHTE(N)

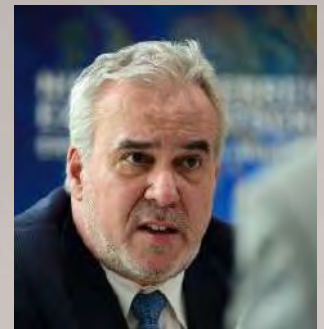
DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

MAI 2021

ATX TR AUF ALL TIME HIGH



CAPTRACE-BOSS GÖTZ DICKERT ALS PRESENTER DER DIGITALEN AUSTRO-ROADSHOW, DIE GANZ IM STILE DER 21ST-AUSTRIA-IDEE AUCH NACH NYC (HANDELS-DELEGIERTER MICHAEL FRIEDL, LI.) UND LONDON (CHRISTIAN KESBERG) FÜHRT.



BoerseGeschichte

WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870 Prozent Plus seit 2002.



Hochaktuell zum ATX TR All-time-High und powered by Captrace: Unter boerse-social.com/austrianworldwideroadshow stellen aktuell 25 Ge-listete digitale Messestände, GBs und Equity Stories vor. Michael Friedl, Außenhandelsdelegierter in New York, streut dies bei US-Kontakten.

Text: Christian Drastil



AUSTRIAN VISUAL WORLDWIDE ROADSHOW BLICKT NACH NEW YORK

Er hatte gemeinsam mit der Wiener Börse im Jahr 2019 die bisher größte Austro-US-Roadshow (vgl. boerse-social.com/pdf/magazines/bsm_28, Seiten 18 bis 21) organisiert: Michael Friedl, Head of Advantage Austria New York. Anlässlich des neuen All-time-Highs im ATX TR habe ich ihn gefragt, was man dieser Tage im Big Apple vom österreichischen Markt mitbekommt: „Grundsätzlich bemerken wir in unserer Tätigkeit am Außenwirtschafts-Center New York und vor allem auch in Gesprächen mit Experten aus der Finanzbranche ein wachsendes In-



Michael Friedl repräsentiert Österreichs Wirtschaft in den USA.

teresse von U.S. Investoren am ATX“, so Friedl.

Österreich stark bei ESG.

Denn: Man sehe zunehmend die ESG-Stärke, zB beim Verbund. US-Investoren würden sowieso seit Jahren zu den größten Anteilseignern der ATX (TR) Companies gehören, was eine aktuelle Studie aus dem April 2021 erneut untermauert. Auch für passive Investments von ETF Indexfonds aus den USA sei Österreich interessant. Die Austrian Visual Worldwide Roadshow werde er sehr gerne bei den US-Kontakten streuen, so Friedl. 🌍



Götz Dickert hat sich mit Captrace auf die Identifizierung von Anteilseignern spezialisiert und ist Pre-senter der Austrian Visual Worldwide Roadshow.

ROADSHOWS UND DIE SHAREHOLDER ID

„Die Shareholder ID ermöglicht eine exakte Identifikation der Investoren, sowie die Anzahl der gehaltenen Aktien und deren aktuellen Adress- und Kontaktdaten.

Damit kann der IR-Manager genau festlegen, wo eine Roadshow Sinn macht. Entweder um die wichtigsten bestehenden Investoren zu treffen oder neue in den Fokus zu nehmen. Über eine Peer Group Analyse können weitere Targets ermittelt werden. Zudem ermöglicht die Shareholder ID eine Bewertung der Roadshows, haben Investoren gekauft oder verkauft? Die Shareholder ID erlaubt eine strategische Ausrichtung, Steuerung und Bewertung der IR-Maßnahmen.“

Götz Dickert, Captrace

Suchfunktion über alle Präsentationen: Hier das Beispiel ESG (UBM und Wienerberger haben die meisten Treffer)
boerse-social.com/pdf/search_avwr/esg

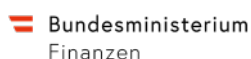




Ein virtueller Messestand, hier am Beispiel der Erste Group, die seit 14 Jahren Nr. 1 bei Indexgewicht und Handesvolumina ist.

PRESENTER

SCHIRMHERREN

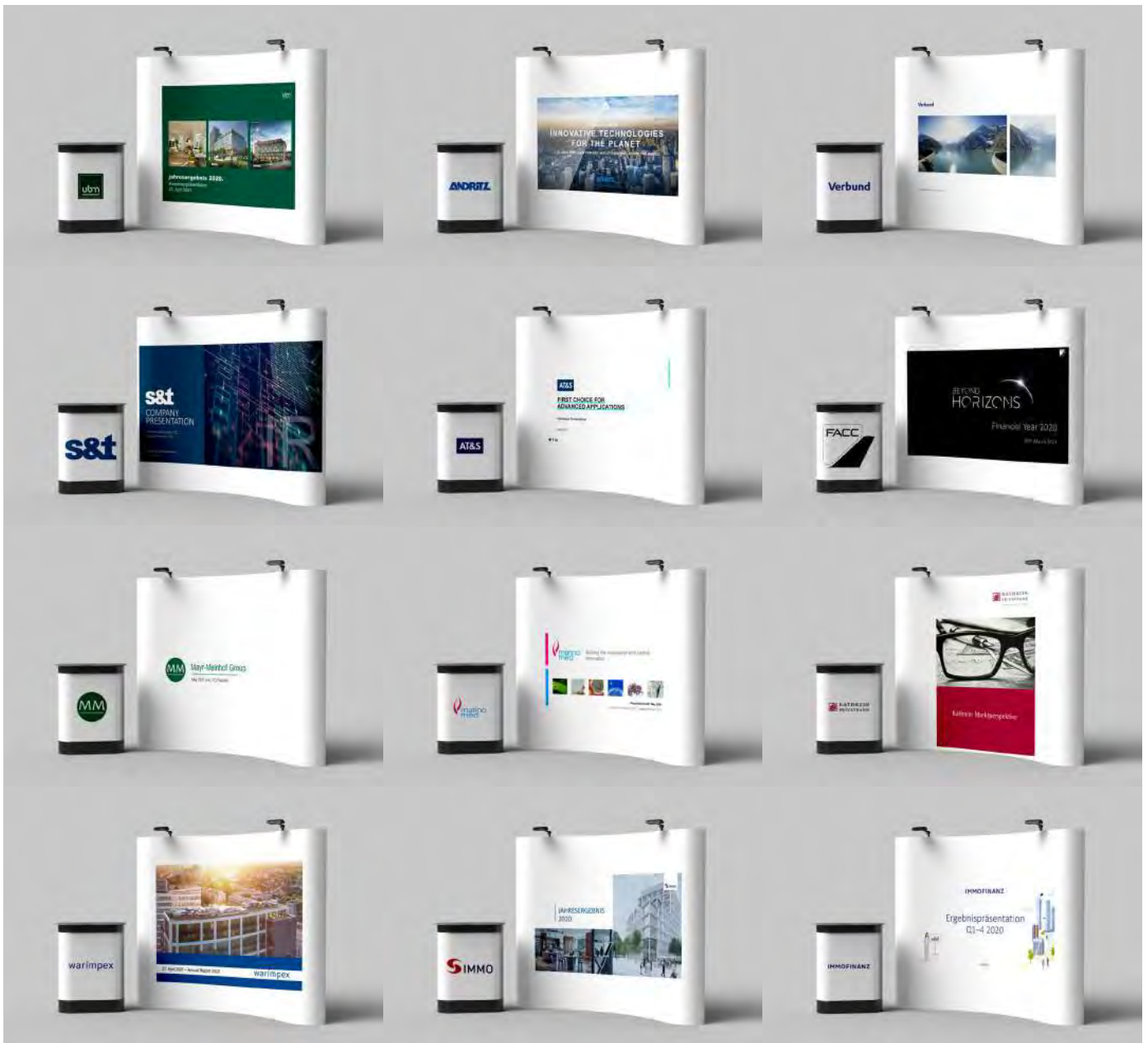




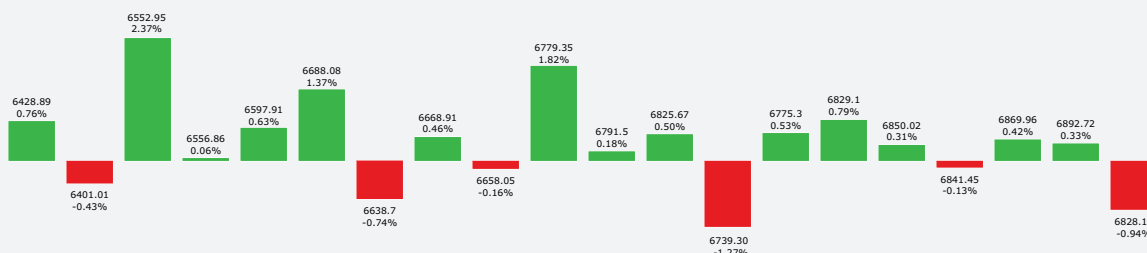
Christian Kesberg nennt u.a. Wienerberger und Frequentis als Austro-Unternehmen mit UK-Präsenz.

NEXT IDEA: LONDON

Die Idee für die Austrian Visual Worldwide Roadshow basiert auf der 21st Austria-Initiative, die in der 1. Hälfte der Zehnerjahre mit physischen Events und Riesenbudgets den ATX (TR) im angloamerikanischen Raum positionierte. Nach dem Aus durfte das Börse Social Network 21stAustria ab 2017 gemeinsam mit den Sponsoren WKO, OeKB und Novomatic digital (boerse-social.com/21staustria) weiterführen. Nächste Roadshow-Idee ist klarerweise London, mit dem Außenhandelsdelegierten Christian Kesberg sind wir in Talks.



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Mai nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich gewann der ATX TR am 14. Mai nach 14 Jahren Warten übertreffen konnte, ein absoluter Renner bei den Zugriffen aus dem In- und Ausland. Das **alte All-time-High** vom 9.7.2007, das bei 6727,44 lag, konnte bis Redaktionsschluss stets **überboten werden**, es gab sogar **13 weitere Verbesserungen**. Österreich ist nun verstärkt auf dem Radar, auch als ESG-Vorreiter. Jede der bisher 25 Präsentationen in der Austrian Visual Worldwide Roadshow (Schirmherren WKO, OeKB und BMF) wurde in einer #gabb-Tagesausgabe ausführlich vorgestellt.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Das #gabb-Cover zeigt diesmal Götze Dickert, der mit Captrace Partner der Austrian Visual Worldwide Roadshow ist. Unsere digitale Österreich-Roadshow ist gerade in Zeiten des All-time-High, das der ATX TR am 14. Mai nach 14 Jahren Warten übertreffen konnte, ein absoluter Renner bei den Zugriffen aus dem In- und Ausland. Das **alte All-time-High** vom 9.7.2007, das bei 6727,44 lag, konnte bis Redaktionsschluss stets **überboten werden**, es gab sogar **13 weitere Verbesserungen**. Österreich ist nun verstärkt auf dem Radar, auch als ESG-Vorreiter. Jede der bisher 25 Präsentationen in der Austrian Visual Worldwide Roadshow (Schirmherren WKO, OeKB und BMF) wurde in einer #gabb-Tagesausgabe ausführlich vorgestellt.

Frei nach dem PIR-Prinzip waren auch nicht-österreichische Presenter, die aber den österreichischen Markt adressieren, dabei. Diese 25 bilden aktuell die Austrian Visual Worldwide Roadshow 2021: Marinomed, Mayr-Melnhof, Evotec, Frequentis, Porr, AT&S, Erste Group, Pierer Mobility, Agrana, Rosenbauer, Verbund, Andritz, UBM, Addiko Bank, Wienerberger, Immofinanz, S Immo, Warimpex, Palfinger, VIG, Knaus Tabbert, Kathrein Privatbank, FACC, S&T und beaconsmind.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Frequentis hat eine weitere Akquisition abgeschlossen: „Die **Lösungen von Orthogon erweitern unsere Angebotspalette in Bezug auf integrierte Gesamtlösungen im Bereich Air Traffic Management**“, erläutert Frequentis CEO Norbert Haslacher. „Gemeinsam können wir unseren Kunden jetzt ein noch umfassenderes Produktportfolio mit höherer Leistungsfähigkeit und verstärktem Digitalisierungsanteil bieten.“ Das Unternehmen mit Sitz in Bremen, das seit rund 30 Jahren erfolgreich in der Flugsicherung tätig ist, wird künftig unter „Frequentis Orthogon GmbH“ firmieren. Laut Frequentis handelt es sich dabei um „einen innovativen Anbieter von Lösungen zur Luftverkehrssynchronisation für Flugsicherungszentralen für Überflug, Ankunft, Abflug und am Flughafen selbst (Air Traffic Control En-Route-, Approach- und Airport-Flugsicherungszentralen).“

Aktienverkäufe: Das **Andritz-Aufsichtsratsmitglied Alexander Isola** hat **7.290 Aktien zu je im Schnitt 46,0 Euro verkauft** und hat damit 335.340 Euro Erlöst, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Personalia: Mit Anfang April hat **George Wallner die Leitung des Geschäftsfeldes Business Solutions innerhalb der Österreichischen Post AG übernommen**. „Wir servieren aktuell rund 450 große und mittelständische Unternehmen, damit sie in ihrem Kerngeschäft erfolgreicher sind. Im Fokus unserer Investitionen stehen Automatisierungslösungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, Robotics und digitale Identität“, so George Wallner.

Oliver-Christoph Günther verstärkt ab 1. Mai 2021 das **Team von LeitnerLaw Rechtsanwälte** als Director. Er wird in seiner Position an der Schnittstelle Gesellschafts- und Unternehmensrecht/Steuerrecht eng mit den Steuerberatern von LeitnerLeitner Wirtschaftsprüfer Steuerberater zusammenarbeiten.



IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



Der **Online-Neuwagenhändler MeinAuto Group AG** hat die Preisspanne für den geplanten Börsengang mit **16,0 bis 20,0 Euro je Aktie festgelegt**. Die Aktien können vom 4. Mai bis voraussichtlich 11. Mai 2021 gezeichnet werden. Der Handel der Aktien im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) ist für 12. Mai 2021 angesetzt. Rudolf Rizzoli, CEO der MeinAuto Group: "Unser geplantes Listing ist ein wichtiger Schritt, um unsere Position als führende Online-Plattform für den digitalen Vertrieb von Neuwagen in Deutschland auszubauen. Gemeinsam mit Hg haben wir unser Geschäft in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich aufgebaut, und freuen uns darauf, unsere Wachstumsgeschichte mit Hg und neuen Investoren weiterzuschreiben."



Im Finanzministerium laufen die Drähte heiß: Es geht um die nachhaltige Einarbeitung der COVID- Hilfen an über 30.000 Unternehmen in den heimischen Wirtschaftskreislauf. Wie das gehen soll, wird im Rahmen des aktuellen Plans der Wiederaufbau-Projekte beim EU-Recovery-Programm skizziert. Ein zusätzliches Wiederaufbaufondsgesetz ist in Planung.

Herzstück davon: Die Finanzbeteiligungen an Unternehmen, beispielsweise des Austria Wirtschaftsservice (kurz AWS), ausbauen und in sogenannte SICAV-Modelle nach luxemburgischem Vorbild überführen (siehe unten). Neu ist damit die Einführung einer überfälligen neuen Rechtsform, der SICAV-Wagniskapitalgesellschaft in Österreich. Diese Gesellschaften beteiligen sich über Kredite an den heimischen Unternehmen. Eine Umwandlung der Kredite in stärkendes Eigenkapital wäre zu gegebener Zeit möglich.

Ich meine: Das ist eine Jahrhundert-Chance für Österreichs Anleger, sich an den heimischen Unternehmen zu beteiligen – mag es auch risikoreich sein. Seit Jahren mangelt es an Anlagemöglichkeiten außerhalb der Börse im so genannten Private Equity Markt. Das wäre eine gute Gelegenheit, Anleger via Wagniskapitalgesellschaft zu gewinnen, wenn es kaufmännisch Sinn macht. Offen ist, ob das staatliche Hilfsprogramm überhaupt transparent an einen offenen Markt andocken soll. Ein privates Beteiligungsfenster zu schaffen, ist nicht schwer, bietet es doch die kleine Möglichkeit frühzeitig die Staatsschulden zu bekämpfen und die Marktkräfte anzustoßen. Das Zinsniveau ist tief, verbreitetes Anlegen in den USA hilft der heimischen Wirtschaft wenig. Ich sehe keinen Grund, warum Staatsbeihilfe besser sein sollte als privates Eigenkapital.

(Florian Beckermann, IVA)

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.





#GABB INTRO 4.5.

CHRISTIAN DRASIL

Im Schnitt haben die **SPAC-Aktien seit ihrem Hoch Anfang Februar 40 Prozent an Wert verloren**, was mehr als nur einer Marktkorrektur gleichkommt. Gut möglich, dass die Masse der SPAC-Anlegerinnen und Anleger langsam verstanden hat, dass sie durch die Struktur der Finanzvehikel benachteiligt werden.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Bietergemeinschaft bestehend aus **Porr, Hinteregger, Marti Tunnel AG und Marti GmbH** hat sich als Bestbieterin durchgesetzt und wurde von **Verbund mit der Errichtung des Pumpspeicherwerks Limberg III in Kaprun beauftragt**. Der Baustart ist für Frühsommer 2021 vorgesehen. Die Fertigstellung für 2025. Das Gesamtauftragsvolumen beläuft sich auf rund 150 Mio. Euro (Anteil Porr/Hinteregger rund 75 Mio. Euro).

Die **Lenzing Gruppe wird mehr als 200 Mio. Euro in ihre Produktionsstandorte in Purwakarta (Indonesien) und Nanjing (China) investieren**, um bestehende Kapazitäten für Standardviscose in Kapazitäten für umweltverträgliche Spezialfasern umzuwandeln.

Agrana will der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2021 eine **Dividende in Höhe von 0,85 Euro je Aktie** für das Geschäftsjahr 2020|21 vorschlagen (Dividende für 2019|20: 0,77 Euro je Aktie). Nach vorläufigen Zahlen erzielte der Frucht-, Zucker- und Stärkekonzern im Geschäftsjahr 2020|21 (1. März 2020 bis 28. Februar 2021) ein Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 66,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg auf 0,96 Euro (Vorjahr: 0,45 Euro). Die Umsatzerlöse der Gruppe betragen 2.547,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2.480,7 Mio. Euro). Trotz weiterhin großer Herausforderungen, u.a. aufgrund der Covid-19-Pandemie, wird **für das Geschäftsjahr 2021|22 mit einem deutlichen Anstieg des Konzern-EBITs gerechnet**.

Evotec und das Universitätsklinikum Erlangen starten eine Partnerschaft zur molekularen Analyse von Biomaterialien aus der GCKD-Kohortenstudie. Es wird erwartet, dass die Multi-Omics-Analyse der Biomaterialien aus der GCKD-Kohortenstudie zu einem **tiefgehenden Verständnis der verschiedenen Ätiologien von Nierenerkrankungen**, ihrer jeweiligen Krankheitsmechanismen, -verläufe und potenziellen Komplikationen führen wird.

Aktienkauf: Mitteilung über Eigengeschäfte von Führungskräften bei der **Frequentis AG: Renate Millauer Lang**, die in enger Beziehung zu Aufsichtsrat-Mitglied Karl Michael Millauer steht, hat Ende April **500 Aktien zu je 24,10 Euro erworben**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **Montana Aerospace AG**, eine Gesellschaft aus Michael Tojners Montana Tech Components-Gruppe, hat heute ihren **Börsengang an der Schweizer Börse (SIX) gestartet**. Die Preisspanne wurde mit **24,15 bis 25,65 Franken** je Aktie festgesetzt. Der **Handelsstart soll am 12. Mai erfolgen**.

Die **Katek SE**, an der mitunter die grosso tec AG, eine Gesellschaft von **Sanierer Erhard Crossnigg und S&T-CEO Hannes Niederhauser**, beteiligt ist, ist **seit heute gut an der Frankfurter Wertpapierbörse gestartet**. Der erste Kurs lag bei 27,90 Euro, der Ausgabepreis bei 23,00 Euro.

Die SPAC (Special Purpose Acquisition Company) **OboTech Acquisition SE notiert seit heute im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse**. Ziel des Emittenten ist es eigenen Angaben zufolge, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums ein operatives Unternehmen mit Hauptgeschäftsbetrieb in einem Mitgliedsstaat des Europäischen Wirtschaftsraums, in Großbritannien oder in der Schweiz in den Bereichen Immobilien-technologie ("PropTech") und Klimatechnologie ("Climatech") zu erwerben, wie die Börse mitteilt. Zum Handelsstart notierten die Aktien bei 10,00 Euro, der Ausgabepreis lag bei 10,00 Euro.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Inflationsslalom im Sommer. Die letzten Monate waren ja von so einigen Ereignissen geprägt, die allesamt in unser tägliches Leben massiv eingegriffen haben. Und zwar unser Aller tägliches Leben. Auch die Notenbanken, Finanzhaushalte und Wirtschaftsstrukturen waren von diesen Ereignissen gewaltig beeinflusst und haben nun, wo man beginnt Licht am Ende des Corona-Tunnels zu sehen, genug mit der Verarbeitung all dieser Effekte zu tun. Den Börsen tat dies in Summe gesehen gut. Die Finanzhilfen sorgten für positive Perspektiven für „die Zeit nach Corona“, die Impfantwicklungen prägten das Timing für diesen Prozess und die Notenbanken passten auf, dass nicht der eine oder andere Staatshaushalt hinten herunterfiel. Alles gut. Alles in Bewegung. Alles auf dem Weg in die „alte“ Freiheit.

Und um genau diese Freiheit geht es, wenn man über die potentielle Entwicklung bei der Inflation nachdenkt. Waren wir vor Covid-19 eigentlich eher langsam unterwegs, geprägt von vier Jahren Donald Trump und seinen Agitationen gegen China und den Rest der Welt. Handelskonflikte überall. Und eine EU-Politik die immer mehr an das Bild vom Zwitter am sinkenden Schiff erinnerte. Und jetzt kommen wir, noch im Home Office, Onlinekonsum trainiert, knapp an die erste Haube herangekocht, mit



Frisuren die an Aussteigerdokumentationen erinnern langsam ans Licht der realen Konsumerlebnisse und stellen fest, dass sich das etwas geändert hat. Die Preise sind gestiegen. Hoppala. Hat natürlich mit allem Möglichen zu tun und nicht nur mit der Frechheit der Verkäufer. Vor allem Rohstoffpreise sind da mit als Schuldige zu nennen.

Mit Rohstoffpreisen verbinden wir Normalkonsumenten zumeist die Entwicklung der Benzinpreise an der Tankstelle.

Diesmal liegt der richtige Indikator aber im Supermarktregal und im Baumarkt versteckt. Die Preise für Lebensmittel sind gewaltig gestiegen, weil sich die Gestehungskosten wegen Arbeitskräftemangel erhöht haben, jeder Staat schaut, dass er seine Produktionsreserven höher dotiert und daher weniger exportiert und die Bunkermentalität die Nudel- und Bohnenbestände im Keller auf historische Höchststände katapultiert hat. Die Stafette wird inzwischen an die Baumärkte weitergegeben die, im Lockdown als Therapie entwickelten Renovierungspläne, mit einer plötzlichen Materialknappheit, die sich überwiegend aus der Unterbrechung lokaler Lieferketten erklären lässt, rüde mit Preiserhöhungen und Lieferverzögerungen bremsst. Und über all dem Ganzen schwebt, für uns Konsumenten wenig direkt greifbar, für die Finanzmärkte aber umso deutlicher zu erkennen, die gewaltige Nachfrage von drei globalen Faktoren: China ist und bleibt bei Rohstoffen der aggressivste Einkäufer, die Klimapolitik erfasst auch immer mehr die Nachfrage nach spezifischen Rohstoffen, und die Erwartung, einer sich dank einer steigenden Durchimpfungsrate bald wieder erhebenden Konjunktur, bläst den Energiepreisen gewaltigen Rückenwind ins Preisgefüge. Let's face it - unsere Inflationsbedenken haben eine rationale Basis.

An den Kapitalmärkten können diese Erwartungen alle berechnet werden. So erwartet man sich für die USA für die kommenden 2 Jahre einen Inflationsanstieg auf 2,7 Prozent. Euroland lässt sich hier zwar etwas schwerer kalkulieren, weil hier die EZB dermaßen dominant ins Renditegefüge hineinregiert und auch die Finanzhilfen weniger konsumlastig erfolgen wie in USA. Tatsache ist aber, dass auch in der EU derzeit die veröffentlichten Inflationszahlen schon über die 1 Prozent Marke hinaus gestiegen sind. Es wird sich die Frage daher relativ rasch stellen, wie weit eine solche Preiserhöhung inmitten einer so konjunkturell angespannten Situation laufen darf, bevor Maßnahmen gesetzt werden. Solche Maßnahmen sind im bisherig historisch geübten Maß wohl kaum anwendbar, denn mit Zinserhöhungen tut man den Staaten nichts Gutes und mit Steuererhöhungen dem Wachstum und dem Wahlergebnis. Bleibt nur ein kontrollierender Einfluss auf die Preisgestaltung generell. Und das wird in Zeiten von Kurzarbeit, Förderabhängigkeit, Privatverschuldung, Insolvenzgefahren und gestiegenem Bewusstsein für lebensnahe Qualität unsere Kostenbilanz prägen und unsere Konsumpräferenzen steuern. Wir werden mehr für die einen Dinge ausgeben und weniger für andere. Das wirbelt kurzfristig vielleicht Statistiken durcheinander, hält die generelle Inflation aber im Gleichgewicht. Was sich dabei aber ändern wird müssen, ist die Inflationskalkulation, denn wenn die Nudelpreise im täglichen Konsum wichtiger werden, muss sich das im Inflationskorb auch widerspiegeln. **Volkswirtschaft im Supermarkt voraus.**

#GABB INTRO 5.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Für einen **Aufreger sorgte wieder einmal Janet Yellen**, frei nach der Rocky Horror Picture Show "Made me give you the eye and then panic, Janet": Sie musste klarstellen, dass sie keine Zinserhöhungen prognostiziere, um die Inflation einzudämmen, die durch Bidens vorgeschlagene Ausgaben ausgelöst wurde, und ruderte damit in Bezug auf Kommentare zurück, die die Märkte ein paar Stunden zuvor in Aufregung versetzt hatten. Yellen ergänzte, dass sie keine anhaltend höhere Inflation erwarte, aber dass - wenn diese dennoch eintreten sollte - die US-Notenbank die Mittel habe, damit umzugehen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Im 1. Quartal 2021 liegt **FACC eigenen Angaben zufolge im Plan**: Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 118,1 Mio. Euro (Q1 2020: 195,4 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang von 39,6 Prozent zur Vergleichsperiode sei auf **Anpassungen von Bauraten bei allen für FACC wesentlichen Flugzeugprogrammen in Folge der Covid-19-Pandemie** zurückzuführen, so das Unternehmen. Das EBIT liegt bei 0,4 Mio. Euro (Q1 2020: 11,3 Mio. Euro), das Ergebnis nach Steuern bei -0,7 Mio. Euro (Q1 2020: +7,2 Mio. Euro). FACC geht nach einem sehr schwierigen Pandemiejahr 2020 mit einem stringenten Kosten- und Liquiditätsmanagement in das Jahr 2021. Aufgrund der erwarteten Umsatzentwicklung und der bereits eingeleiteten sowie zusätzlich geplanten Kostenreduktionsmaßnahmen prognostiziert FACC für 2021 einen Umsatz auf einem Niveau ähnlich wie 2020 bei ca. 500 Mio. Euro und ein ausgeglichenes EBIT.

Die Analysten von Raiffeisen Research werten bei FACC das ausgeglichene operative Ergebnis als positiv. Die liquiden Mittel seien durch Rückführungen von Stundungen stark rückläufig gewesen. Der Ausblick für Q1 2021 wurde bestätigt. Die Analysten sehen das **Quartalsergebnis als neutral für die Aktie** an.

Bei **Lenzing stiegen die Umsatzerlöse im 1. Quartal um 4,9 Prozent auf 489,3 Mio. Euro**. Dieser Anstieg sei hauptsächlich auf eine stark erhöhte Nachfrage aus China und die daraus resultierenden höheren Viscosepreise zurückzuführen, so das Unternehmen. Der Fokus auf holzbasierte Spezialfasern habe sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg um 36,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 94,5 Mio. Euro, die EBITDA-Marge erhöhte sich von 14,8 Prozent auf 19,3 Prozent. Das **Periodenergebnis lag bei 29,9 Mio. Euro** (nach 17,7 Mio. Euro im 1. Quartal 2020). Im Jahr 2024 sollen mehr als 75 Prozent des Faserumsatzes aus dem Geschäft mit holzbasierten Spezialfasern wie Lyocell- und Modalfasern erzielt werden (im Q1: 72,6 Prozent). Die Beteiligung am Mund-Nasen-Schutz-Hersteller **Hygiene Austria sei im 1. Quartal vollständig abgeschlossen** worden, so das Unternehmen.

Die **australische Marine Rescue New South Wales (NSW) entschied sich für die Frequentis-Software MarTRX(TM)**, eine integrierte maritime Leitstellenlösung, um in Notfällen auf See schneller helfen zu können und Leben zu retten. Mithilfe der neuen maritimen Leitstellen-Technologie von Frequentis kann die Crew auf Rettungsschiffen Bootsfahrern in Not schneller Hilfe

leisten. Marine Rescue NSW in Australien verfügt über 45 Rettungseinheiten entlang der mehr als 2.000 km-langen Küstenlinie des Bundesstaates, im Landesinneren an den Alpine Lakes, am Murray River im Südosten Australiens und jetzt auch auf der Lord-Howe-Insel in der Tasmansee.

Die auf Konsumenten und KMU spezialisierte **Addiko Bank hat den Nettogewinn im 1. Quartal auf 5,0 Mio. Euro verbessert** (1Q20: -8,4 Mio. Euro). Die Risikokosten belaufen sich mit 4,1 Mio. Euro (1Q20: -14,4 Mio. Euro). Das operative Ergebnis verringerte sich um 21 Prozent im Jahresvergleich auf 11,3 Mio. Euro (1Q20: 14,3 Mio. Euro), was auf ein geringeres Kreditvolumen sowie Einmalkosten und Rückstellungen für leistungsorientierte Boni zurückzuführen sei, wie es heißt.

Der Impfstoff-Entwickler **Valneva SE hat die Preisspannen** für die im Rahmen des öffentlichen Angebots in den USA ausgegebenen American Depositary Shares, die jeweils zwei Stammaktien repräsentieren und den Stammaktien, die außerhalb der Vereinigten Staaten angeboten werden, **festgelegt**. Demnach liegt die Spanne pro **ADS bei 24,04 bis 28,85 USD und der Aktien bei 10,0 bis 12,0 Euro**. Wie berichtet, strebt Valneva ein Listing an der Nasdaq an.

Andritz erhielt **Aufträge** zur Lieferung von Ausrüstungen und wichtigen Prozesstechnologien von Nine Dragons Paper, China, **für fünf Zellstoffwerke**. Die Inbetriebnahmen sind für 2022 und 2023 vorgesehen.

RHI Magnesita hat ein Trading Update für das 1. Quartal veröffentlicht. "Der Konzern verzeichnet weiterhin eine **stetige Verbesserung der Feuerfestnachfrage und seines Auftragsbestands** für den Rest des Jahres 2021 gegenüber dem Vormonat", heißt es darin. Die Sichtbarkeit der Nachfrage sei zu einem normaleren Niveau zurückgekehrt, die **Auftragsbücher bis zum dritten Quartal 2021 voll**, so das Unternehmen. Herausforderungen habe es beim Wiederaufbau der Lieferkette gegeben, diese sei durch branchenweite **Verzögerungen bei der Seefracht** und höhere Seefrachtkosten verschärft worden. Die Rohstoffpreise blieben im Quartal höher als im 4. Quartal 2020. RHI Magnesita teilt auch mit, die 50 Prozent-Beteiligung an der **Magnifin Magnesiaprodukte gegen eine Gegenleistung von 100 Mio. Euro an seinen Joint-Venture-Partner J.M. Huber Corporation verkauft** zu haben.

Die an der Wiener Börse gelistete **Wolf tank-Adisa hat von Sasa aus Südtirol den Auftrag zum Bau einer Wasserstofftankstelle in Bozen** für den Betrieb und die Betankung ihrer zwölf neuen Wasserstoffbusse erhalten. Peter Werth, CEO der Wolf tank-Gruppe: „Der Zuschlag der Sasa ist eine tolle Referenz für uns sowie ein weiterer Ansporn unser langjähriges Know-How bei der Planung, dem Bau und Betreiben von Gasanlagen und Tankstellen in den Dienst der Nachhaltigkeit und Umwelt in Europa zu stellen“.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Das Nährstoff-Unternehmen Biogena führt das bereits angekündigte Uplisting der Aktie durch: Ab 6. Mai notiert die Biogena Group Invest-Aktie demnach nicht mehr im direct market, sondern im direct market plus der Wiener Börse.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Technologiekonzern **S&T** hat den **Umsatz im 1. Quartal 2021 um 9 Prozent auf 294,1 Mio. gesteigert**, das EBITDA erhöhte sich um 12,8 Prozent auf 28,2 Mio. Euro, das Periodenergebnis liegt bei 10,1 Mio. Euro (vs. 9,5 Mio. Euro im Q1 2020). Das **Jahresziel** - zumindest 1.400 Mio. Umsatz (ohne Akquisitionen) bei einem EBITDA von mind. 140 Mio. Euro und EPS von 1 Euro pro Aktie - **wird bestätigt**. Ebenso das Mittelfristziel für 2023 von 2 Mrd. Euro Umsatz bei einem EBITDA von 220 Mio. Euro. **"2021 wird für S&T ein gutes Jahr, aber die folgenden Jahre werden noch besser", meint CEO Hannes Niederhauser** im Quartals-Bericht. Der Auftragseingang liegt bei 404 Mio. Euro. Die Lagerbestände wurden im 1. Quartal um rund 11 Mio. aufgebaut, um den **Lieferengpass für Mikrochips zu überbrücken**, wie es heißt. Dies führte zu einer Belastung des Cashflows im 1. Quartal. Der operative Cashflow lag bei minus 26,8 Mio. Euro, was laut S&T im Wesentlichen auf den Anstieg des Lagerbestandes und die Reduktion des Factorings um 20,5 Mio. Euro zurückzuführen sei. Das Factoring sei zurückzuführen, um angesichts der hohen Liquidität Negativzinsen zu vermeiden. Belastungsfaktoren im 1. Quartal waren die Chip-Verknappung, das Nord-Amerika-Geschäft und im Speziellen dort die Luftfahrt, wie die Vorstände im Conference Call zusammenfassten. Der **Haupttreiber des Geschäfts sei hingegen der IOT-Bereich** in Europa. Künftig soll auch der Fokus vermehrt auf diesem Bereich liegen. Die S&T Gruppe ist mit einem Liquiditätsstand von 278,4 Mio. Euro gut gerüstet. Es soll weitere Akquisitionen geben, allerdings ist zu bemerken, dass die Preise hier wieder anziehen, so CEO Hannes Niederhauser. **"Wir müssen selektiv vorgehen"**, meint er.

Andritz hat eine neue **Florbildungslinie bei Romatex Home Textiles (Pty) Ltd.** mit Sitz in Kapstadt, Südafrika, **in Betrieb gesetzt**. Die Linie ist speziell für die Herstellung von Maliwatt-Produkten vorgesehen, die in einem breiten Anwendungsspektrum eingesetzt werden, darunter Heimtextilien, Baumaterial, Geotextilien, medizinische Anwendungen



WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank



WER HÄLT MIR
DEN RÜCKEN
FREI, **WENN ICH
UNBEUGSAM BIN?**

MEINE STADTBANK.
WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.

Unser Ziel ist es seit jeher, Menschen dabei zu unterstützen, selbstständig und unabhängig zu leben. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir etwas bewegen, etwas schaffen und für die Zukunft aufbauen. Darum sind wir als Bank jederzeit persönlich und digital für Sie da. Überzeugen Sie sich selbst in einer unserer Filialen oder – jetzt neu – auch per Videoberatung. **Nähere Infos unter [meinestadtbank.at](https://www.meinestadtbank.at)**

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.



und Schuhe sowie als Kunststoffersatz im Handelsbereich. Das Unternehmen informiert zudem darüber, dass man **von Lee & Man Paper den Auftrag zur Lieferung von zwei Halbzellstoff-Faserlinien für die Anlagen in China erhalten** habe. Die Inbetriebnahme beider Linien ist für Ende 2022 geplant. Die neuen Faserlinien werden eine Kapazität von 1.000 Tagestonnen aufweisen und Eukalyptus-Hackschnitzel verarbeiten.



Der **Impfstoff-Entwickler Valneva startet heute an der US-Börse Nasdaq**. "Die ADSs wurden zur Notierung am Nasdaq Global Select Market zugelassen und werden voraussichtlich am 6. Mai 2021 unter dem Tickersymbol „VALN“ gehandelt", teilt das Unternehmen mit. Der Gesamtbruttoerlös wird voraussichtlich ca. 93,5 Mio. US-Dollar betragen, was ca. 77,9 Mio. Euro entspricht. Der Ausgabepreis wurde auf **11,0 Euro pro Stammaktie und auf 26,41 US-Dollar pro ADS festgelegt**. Die Aktie ist vorerst bis 16:30 Uhr auf Antrag des Unternehmens vom Handel an der Euronext ausgesetzt.

Palfinger Marine beliefert den Offshore-Windpark Greater Changhua, welcher in taiwanesischen Gewässern gebaut wird, mit Hebelösungen. Auf den Offshore-Unterstationen (OSS) der Offshore-Windparks Greater Changhua 1 & 2a werden zwei PTM 1800-Teleskopkrane eingesetzt. Der Windparkkomplex wird in der Taiwanstraße zwischen etwa 35 km und 60 km vor der Küste des Landkreises Changhua gebaut. Mit einer Leistung von 900 MW sind die Offshore-Windparks Greater Changhua 1 & 2a die größten Windparks an der Küste Taiwans und können rund eine Million Haushalte mit sauberem Strom versorgen. Palfinger rüstet die zwei Offshore-Umspannwerke (OSS) mit **zwei LDB-Davitkranen PFI4000-4,0 m sowie zwei der größten Teleskopkrane PTM1800A** aus.



#GABB INTRO 7.5.

CHRISTIAN DRASTIL



ZFA: Heike Arbter und Frank Weingarts wiedergewählt: Die Organe des Zertifikate Forum Austria haben die jeweils zweijährigen Funktionsperioden der Vorsitzenden verlängert: Im **Aufsichtsrat** wurde Heike Arbter für weitere zwei Jahre zur Vorsitzenden des Kontrollgremiums gewählt, die **Vorstände** bestimmten Frank Weingarts ebenfalls für diesen Zeitraum zu ihrem Vorstandsvorsitzenden.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Konzernumsatz der **Polytec Group** ging im Quartalsvergleich leicht, von 149,1 Mio. Euro auf nunmehr 147,8 Mio. Euro im 1. Quartal 2021, zurück. Das EBIT stieg deutlich und liegt im 1. Quartal 2021 bei 6,7 Mio. Euro (Q1 2020: 2,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge erhöhte sich um 2,7 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent. Das **Konzernergebnis des 1. Quartals 2021 verbesserte sich auf 4,8 Mio. Euro (Q1 2020: 1,5 Mio. Euro)**. Das Unternehmen verfügte per Ende März 2021 über **Zahlungsmittel in Höhe von 77,9 Mio. Euro**. Für das Geschäftsjahr 2021 geht das Polytec-Management von einem Konzernumsatz von rund 575 Mio. Euro aus. Das EBIT sollte sich "auf Grundlage der im Vorjahr durchgeführten Restrukturierung - inklusive der Schließung von vier Produktionswerken und der daraus resultierenden nachhaltigen Reduzierung der Personal- und Strukturkosten" - auf rund 35 Mio. Euro verbessern, wie es im Ausblick heißt.



Das **Konzernergebnis der Raiffeisen Bank International (RBI)** hat sich im 1. Quartal 2021 **um mehr als ein Fünftel auf 216 Mio. Euro (Q1 2020: 177 Mio. Euro) verbessert**. In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79 Mio. Euro gebucht - nach 153 Mio. Euro in der Vorjahresperiode ein Rückgang um fast die Hälfte. „Im März hat die Kreditnachfrage an Fahrt aufgenommen. Dank des Fortschritts bei den Impfungen spüren wir eine positive Stimmung. Die wirtschaftliche Erholung ist sichtbar und wird sich in den kommenden beiden Jahren nachhaltig fortsetzen“, sagte Johann Strobl, Vorstandsvorsitzender der RBI. Die Betriebserträge gingen im Jahresvergleich um 11 Prozent auf 1.259 Mio. Euro zurück.

Aktienkäufe bei Addiko: Das Addiko Group-**Aufsichtsratsmitglied Pieter van Groos** hat 2000 Aktien zu je 13,275 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Zudem hat der neue Addiko-CEO **Herbert Juranek** 3500 Stück zu je 13,26 Euro gekauft und somit mehr als 46.000 Euro investiert.

Der internationale Technologiekonzern **Andritz informiert über neue Aufträge:** Von North Pacific Paper Company (NORPAC) erhielt das Unternehmen den Auftrag zur Lieferung einer umfassenden Erweiterung einer OCC-Linie für die Anlage in Longview, Washington, USA. Die Inbetriebnahme ist für das 1. Quartal 2022 geplant. Die taiwanische Prosperity Tieh beauftragte Andritz mit der Lieferung einer neuen Hochleistungsbeiz- und -verzinkungslinie für warmgewalzte Bänder aus Kohlenstoffstahl. Die Inbetriebnahme der Linie ist für Mitte 2023 geplant.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Im Zuge des jüngsten Aktien- bzw. ADR-Angebots von **Valneva** wurde die Option zum Kauf von bis zu **1.062.414 zusätzlichen**

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ELISABETH FALKNER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ELISABETH.FALKNER@WIENERBERGER.COM





neuen Stammaktien in Form von 531.207 ADS vollständig ausgeübt, wie Valneva mitteilt. Der **Bruttoerlös** beläuft sich somit auf ca. **107,6 Mio. US-Dollar** (89,6 Mio. Euro).

Dominic Köfner übernimmt die Leitung des Bereiches Corporate Communications & Public Affairs der Lenzing AG. Als Vice President wird er in dieser Funktion direkt an den Vorstandsvorsitzenden Stefan Doboczky berichten. Zuvor war er u.a. bei Zumtobel, MOL, Servisplan oder im Finanzministerium tätig.

Die an der Wiener Börse gelistete **beaconsmind**, ein SaaS-Provider für standortbasiertes Marketing, eröffnet - wie bereits angekündigt - eine **Zweigniederlassung in Dubai** und startet dort eine **Partnerschaft mit der Seed Group**, einem Unternehmen von Sheikh Saeed bin Ahmed Al Maktoum. Die Seed Group wird beaconsmind beim Markteintritt, ihren Ressourcen in den Bereichen F&E und Geschäftsentwicklung sowie mit einer Geschäftssitz-Infrastruktur unterstützen, wie beaconsmind mitteilt.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das börsennotierte Biotech-Unternehmen **Evotec** hat im 1. Quartal die **Konzernerlöse** aus Verträgen mit Kunden um 11 Prozent auf 133,1 Mio. Euro **steigern können** (Q1 2020: 119,4 Mio. Euro) und ein **Umsatzwachstum von 16 Prozent** auf 136,9 Mio. Euro erreicht (Q1 2020: 118,2 Mio. Euro). Das bereinigte **Konzern-EBITDA** liegt bei 21,1 Mio. Euro (Q1 2020: 30,0 Mio. Euro). Erklärt wird der **Rückgang** mit dem planmäßigen Ende der Sanofi-Zahlung (seit April 2020) und ungünstigen Währungseffekten. Für das Gesamtjahr wird ein Konzernumsatz in Höhe von 550 bis 570 Mio. Euro erwartet (565 bis 585 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen) (2020: 500,9 Mio. Euro). Das prognostizierte bereinigte Konzern-EBITDA liegt bei 105 bis 120 Mio. Euro (115 - 130 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen) (2020: 106,6 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen bei 50 bis 60 Mio. Euro liegen (2020: 46,4 Mio. Euro.)

Agrana hat im abgelaufenen Jahr einen Konzernumsatz von 2.547,0 Mio. Euro erreicht (+2,7 Prozent zum Vorjahr). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 78,7 Mio. Euro um 17,6 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Das Konzernergebnis verbesserte sich auf 55,0 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro). Im Segment Frucht lag das Fruchtzubereitungsgeschäft trotz Einmaleffekten ergebnismäßig über dem Vorjahr. Beim Fruchtsaftkonzentratgeschäft hingegen trafen schwache Apfelernten auf eine Covid-19-bedingte schwache Nachfrage, v. a. im Gastronomie- und Tourismusbereich, was in Summe zu einem deutlich schlechteren Ergebnis führte, erklärt das Unternehmen. Im Segment Stärke standen schwächeren Stärke-Absätzen an die grafische Papierindustrie (Print) Mehrverkäufe an Kartonhersteller (Verpackung) gegenüber. Insgesamt waren die Stärke-Margen nachfragebedingt geringer, wodurch die operative Performance des Segmentes unter dem Vorjahr lag. Im Segment Zucker haben höhere Zuckererlöse und -mengen dazu beigetragen, das Ergebnis - wenngleich noch negativ - im Jahresvergleich deutlich zu verbessern. „Trotz der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein solides Ergebnis erzielen. Insgesamt zeigt sich einmal mehr, dass unsere stabile Geschäftsentwicklung zu einem Cutteil auf die Diversifikation unserer Geschäftsbereiche zurückzuführen ist“, erklärt **CEO Johann Marihart**. Für das Geschäftsjahr 2021|22 **rechnet man mit einem deutlichen EBIT-Anstieg**. Beim Konzernumsatz wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen. Das Investitionsvolumen in den drei Segmenten wird mit rund 91 Mio. Euro deutlich unter den geplanten Abschreibungen in Höhe von rund 121 Mio. Euro liegen, so das Unternehmen.

Und: Bei Agrana kommt es auch zu einem **Wechsel im Vorstand**: Das von der Südzucker AG nominierte Vorstandsmitglied wird künftig **Ingrid-Helen Arnold** sein. Sie wurde vom Agrana-Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. Juni 2021 bis 30. April 2024 zum Mitglied des Vorstands bestellt und das Ressort Interne Revision verantworten. Thomas Kölbl wird aus dem Agrana-Vorstand ausscheiden und sich voll auf seine Funktion als Finanzvorstand der Südzucker AG konzentrieren.



Die **S Immo** hat vor dem Hintergrund des angekündigten freiwilligen Übernahmeangebotes der Immofinanz eine **Wertanalyse des deutschen und österreichischen Immobilienportfolios** zum 30.04.2021 unter Einbindung eines unabhängigen externen Gutachters vorgenommen. Auf Basis dieser Analyse sei für die in Deutschland und Österreich gelegenen Immobilien mit einem Wertzuwachs in Höhe von rund 85 Mio. Euro gegenüber dem 31.12.2020 zu rechnen, wie das Unternehmen mitteilt. Die Wertsteigerungen entfallen laut S Immo großteils auf Deutschland und basieren im Wesentlichen auf Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, dem anhaltend dynamischen Marktumfeld und Projektfortschritten. **Diese Wertzuwächse werden sich, vorbehaltlich der weiteren Entwicklung bis zum 30.06.2021, entsprechend auf das Bewertungsergebnis des 2. Quartals 2021 auswirken**, informiert S Immo.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

Im 250. Jubiläumsjahr der Wiener Börse feiert auch der Nationalindex Austrian Traded Index (ATX) einen runden Jahrestag. Am Geburtstag der **Börsen-Gründerin Maria Theresia**, dem 13. Mai, wurde das österreichische Börsenbarometer zum ersten Mal veröffentlicht.

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com



30 Jahre ATX: Zyklische Aktien als Zugpferde. Welche Unternehmen im Nationalindex ATX vertreten sind, bestimmt ein internationaler Standards entsprechendes Regelwerk. Zweimal jährlich überprüft das Indexkomitee die Zusammensetzung und wiederum viermal die Berechnungsfaktoren des ATX. Seit Start sind drei Unternehmen ohne Unterbrechung im ATX vertreten: OMV AG, Verbund AG und Wienerberger AG. Der Schwerpunkt im Branchenmix liegt auf den Sektoren Finanzindustrie (42 Prozent), Grundindustrie (32 Prozent) sowie Industriegüter und Dienstleistungen (12 Prozent). Dadurch bewegt sich der Nationalindex zyklisch. Brummt die Konjunktur, zieht er stärker an, ist die Einschätzung düster, fällt er tendenziell. Die diesjährige Entwicklung zeigt das nochmal: Nach dem Corona-Tief im Vorjahr zählt der ATX TR mit +20,70 Prozent im Jahresverlauf 2021 zu den globalen Spitzenreitern.

Die ATX-Familie umfasst rund 40 Indizes. Die angebotenen Benchmarks umfassen zusätzlich zur Preis- und Performance-Variante unter anderem auch Hebel-, Sektoren- und Short-Indizes. Anlegerinnen und Anleger haben die Möglichkeit in über 5.500 auf den ATX basierende Zertifikate und Optionsscheine sowie zwei ETFs (iShares oder xTrackers) zu investieren. Das Indexuniversum der Wiener Börse reicht heute weit über Österreich hinaus. Von den rund 150 angebotenen Indizes bildet ein Großteil der angebotenen Benchmarks die Region Zentral- und Osteuropa und Russland ab.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Nach nur zwei Stunden am ersten Tag der Bar-Zeichnungsfrist wurde die 3,125 Prozent Sustainability-Linked **UBM-Anleihe 2021 erfolgreich platziert** und die Bücher wieder geschlossen. Das Volumen der Anleihe wurde **von 125 Mio. auf 150 Mio. Euro aufgestockt**. CFO Patric Thate: „Unsere finanzielle Stärke ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil und dieses Kapital ermöglicht es uns, sehr rasch auf Gelegenheiten am Markt zu reagieren.“



Die **Wienerberger Gruppe erwirtschaftete im 1. Quartal einen Konzernumsatz in Höhe von 796,5 Mio. Euro (Vorjahr: 793,3 Mio. Euro)** und ein bereinigtes EBITDA von 107,2 Mio. Euro (Vorjahr: 107,7 Mio. Euro). Das Nettoergebnis liegt bei 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: -106,3 Mio. Euro). Im Ausblick gibt sich CEO Heimo Scheuch optimistisch: **„Unser Ausblick für 2021 ist positiv, wir rechnen für das Gesamtjahr weiterhin mit einer erfolgreichen Marktentwicklung und blicken optimistisch in die Zukunft. Kurzfristig profitieren außerdem alle Business Units von Aufholeffekten aufgrund des langsameren Starts zu Beginn des Jahres“**. Konkret geht Wienerberger von einem Gesamt-EBITDA-LFL für 2021 von 600 bis 620 Mio. Euro aus.



Der Konzernumsatz der **Österreichischen Post** steigerte sich im 1. Quartal 2021 um 28,5 Prozent auf 646,1 Mio. Euro. Dazu beigetragen habe ein gutes Kerngeschäft, in dem das Paketwachstum die Rückgänge im Briefgeschäft mehr als ausgleichen konnte, als auch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo, wie das Unternehmen erklärt. In diesem Quartal liege die Division Paket & Logistik mit einem Umsatz von 323,7 Mio. Euro erstmals leicht über den Umsatzerlösen der Division Brief & Werbepost mit 311,0 Mio. Euro. Das **EBITDA des Konzerns stieg um 51,5 Prozent auf 99,0 Mio. Euro**, das EBIT um 79,2 Prozent auf 59,8 Mio. Euro. Maßgeblichen Anteil hatte die Division Paket & Logistik. Das Periodenergebnis liegt bei 49,9 Mio. Euro nach 26,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Für das Gesamtjahr wird ein Umsatzanstieg von über 10 Prozent erwartet, der auch zu einer angepeilten Ergebnisverbesserung von etwa 15 Prozent führen sollte.

Das **EBITDA von Verbund** sank im 1. Quartal um 8,6 Prozent auf 302,7 Mio. Euro, das **Konzernergebnis um 7,6 Prozent auf 144,7 Mio. Euro**. Die rückläufigen Ergebniszahlen im 1. Quartal 2021 seien im Wesentlichen aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Stromerzeugung aus Wasserkraft zurückzuführen, so das Unternehmen. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke betrug im Quartal 1/2021 0,99 und lag damit um 1 Prozentpunkt unter dem langjährigen Durchschnitt und um 10 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke war im Quartal 1/2021 marktbedingt deutlich rückläufig. Insgesamt lag die Erzeugung aus Wasserkraft um 11,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Positiv auf die Ergebnisentwicklung hätten hingegen die deutlich gestiegenen Spotmarktpreise auf dem Großhandelsmarkt für Strom ausgewirkt, so das Unternehmen. Die **Umsatzerlöse gingen um 46,4 Prozent auf 674,1 Mio. Euro zurück**. Der **Ergebnisausblick wurde angepasst**, für das Geschäftsjahr 2021 wird ein EBITDA zwischen rund 1.130 und 1.300 Mio. Euro (davor: 1.080 Mio. Euro und 1.300 Mio. Euro) und ein Konzernergebnis zwischen rund 480 und 590 Mio. Euro (davor: 450 Mio. Euro und 590 Mio. Euro) erwartet.




Das Reisemobil-Unternehmen **Knaus Tabbert verzeichnete im 1. Quartal einen Umsatzanstieg von 9,2 Prozent auf 238,9 Mio. Euro** (Q1 2020: 218,8 Mio. Euro). Das bereinigte EBITDA lag bei 28,1 Mio. Euro und damit um 21,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT lag bei 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro), der Nettogewinn liegt bei 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro). **„Wir wachsen profitabel und beschleunigen unseren Wachstumskurs! Unsere Wachstumsoffensive schafft alleine in 2021 fast 600 neue Arbeitsplätze und wird begleitet von umfangreichen Investitionen in unsere Standorte und Produkte. Dank der ungebrochen hohen Nachfrage nach unseren Freizeitmobilen starten wir mit einem Auftragsbestand von über 18.000 Einheiten - dem Höchsten in der Geschichte von Knaus Tabbert - in das erste volle Geschäftsjahr nach dem Börsengang“**, erläutert CEO Wolfgang Speck. Der Vorstand geht von einem **Umsatzanstieg in einer Range von 20 bis 22 Prozent im Jahr 2021** aus. Für das bereinigte EBITDA wird ebenfalls mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet, so das Unternehmen im Ausblick.



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





Die sinnvolle Alternative für Ihre Geldanlage

Garant Anleihen der Erste Group

- Risikoreduziert und breit gestreut veranlagen
- In Nachhaltigkeit oder Megatrends investieren
- Mindestrückzahlungsgarantie 90% bzw. 100 % besteht nur zur Fälligkeit
- Emittentenrisiko beachten

Video
ansehen



ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com/garant

Wichtige rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Der Prospekt bzw. der Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“) liegen für alle interessierten AnlegerInnen unter der Adresse Am Belvedere 1, 1100 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/prospekte/snp sowie www.erstegroup.com/prospekte/csnp abrufbar.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die Höhlen öffnen sich. Die ersten wärmeren Tage, Impffortschritte, sinkende Inzidenzen, wachsender Durst, Realitätsnähe beim Urlaubträumen, es wird langsam Zeit sich aus den Lockdownhöhlen ans Tageslicht zu getrauen. Ist sicher schön und gut wieder den Kopf frei fühlen zu dürfen, aber wir wissen, wer bremst verliert und so hält uns der neue Alltag mit Sicherheit bald wieder gefangen. Wer nun allein an den sicher nie vermissten Stau im Berufsverkehr denkt, der irrt. Wir haben ein paar politische und ökonomische Hausaufgaben auf der Agenda, die dringend erledigt werden müssen und uns Alle betreffen.

Zuerst gilt es die Impfsicherheit abhaken zu können. Das Virus wird uns nicht verlassen, es geht ihm zu gut bei uns. Deshalb werden wir uns auf ein regelmäßiges Kokettieren mit der Impfspritze vorbereiten dürfen. Wir haben uns an die Grippeimpfung ja auch gewöhnt. Bin gespannt, ob sich dann, so wie damals bei Grippe, gegen Corona auch nur rund 10 Prozent impfen lassen. Dazwischen steht aber noch die Auseinandersetzung der Politik mit den rechtlichen Rahmenbedingungen wie Patente oder Lizenzen. Der Vorstoß der USA, damit ausnahmsweise Schluss zu machen, um ärmeren Staaten auch eine Chance auf Immunität zu bieten, mag edel und am Ende eigennützig gedacht sein, wer will schon den Ast absägen auf dem sein eigener Wohlstand beruht, aber so einfach wird's nicht gehen. Die Pharmaindustrie betont die Komplexität und das wohl zu Recht. Bis zu 280 Komponenten von mehr als 80 Zulieferern aus 19 Ländern und das in hoch komplexen und von Gesundheitsbehörden geprüften Produktionsumgebungen zu koordinieren wird nicht überall zu schaffen sein. Außerdem müssen die 164 WHO Mitgliedsstaaten dem auch zustimmen. Nice try, vermute ich mal.

Sollten wir unseren Blick aber bald vom Virus auf unsere wiedergewonnene Zukunft lenken, dann wird uns der Bereich Klima und Energiewende umgehend erreichen. Und diese Veränderung wird uns weiter und länger begleiten. Die globale Politik hat offensichtlich die Stunden im Homeoffice genutzt. Etliche „gute Ideen“ erreichen uns gerade. Eine davon betrifft alternative Kraftstoffe. Wir erinnern uns, aus Wasser und Kohlendioxid lässt sich mittels hochtemperiertem Wasserdampf synthetischer Kraftstoff herstellen. Deutschland möchte jetzt mit dem Kerosin der Flugzeuge beginnen und den synthetischen Anteil dort erhöhen. Die angekündigte Revolution erstickt aber im Detail, denn im Kleingedruckten liest man, dass vorerst 0,2% am Gesamtvolumen ersetzt werden sollen, und nach drei Jahren dann 2 Prozent. Wahlkampf im Nachbarland, ach ja genau.

Doch der Energiekampf um die grüne Farbe am Planeten ist voll im Gange. Kaum ein Energieträger bleibt verschont. Jeder Rohstoff muss sich auf seine Ökoneutralität beweisen. Wer es nicht schafft, bleibt wegen der erwarteten Konjunkturerholung zwar noch im Raum, aber mit Gnadenbrot knapp neben der Tür. Nahezu sämtliche Ölunternehmen am Globus müssen daher nun beweisen, wie sie die Transformation zur CO² Neutralität unterstützen können und versuchen es natürlich auch, allerdings mit unterschiedlichen Mitteln. Schwierig und allein vom Grundprozess immer knapp an der Pauschalinterpretation. Dagegen erwachen alte, totgeglaubte Energiebereiche wieder zu neuem Leben. Atomkraft gehört dazu. Die wird man brauchen, wenn man die Kohle loswerden möchte ohne den Kerzenabsatz fürs abendliche Wohnzimmer auf Rekord puschen zu wollen, weil man keinen Strom mehr in der Dose hat. Uran als Rohstoff hat noch dazu ein natürliches Enddatum. Es gibt nicht so viel. Laut Wissenschaft ist in 15 Jahren sowieso Schluss. Der Kampf um die letzten Reserven hat bereits begonnen.

Wir alle haben in der Pandemie viel gelernt. Über uns, unsere Politik, über Macht und Ohnmacht, Wahrheit und Agitation. Und vielleicht ein wenig kochen. Naja, weiter üben schadet nie. Lernen ist ein Prozess und diesen Prozess in Schwung zu halten, ist gut und notwendig, weil er oft zur Lernroutine wird die Kraft sparen hilft. Wenn wir also, dank Corona schon in unserer Flexibilität trainiert wurden, sollten wir diesen Rückenwind auch weiter nutzen. Wer weiß, ob da so manches nicht viel einfacher umzusetzen geht.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

IPOs:

12.05.1999: **Sanochemia:** Sanochemia mit IPO in Frankfurt. Emissionserlös war 53,80 Mio. Euro (dazu Greenshoe 8 Mio. Euro).

12.05.2006: **ZUMTOBEL:** Zumtobel mit IPO in Wien. Emissionserlös war 0,52 Mrd. Euro (dazu Greenshoe 78,71 Mio. Euro). „Der Vorarlberger Leuchten-Konzern Zumtobel wird erstmals gehandelt. Vorstandschef Andreas Ludwig schickt seine Aktie mit einem Ausgabekurs von 20,5 Euro ins Rennen. Er liegt exakt in der Mitte des Preisbandes von 19 bis 22 Euro, das zeichnungswillige Anleger bewogen hatte, 100 Millionen Aktien zu ordern. Maximal 29,4 Millionen Papiere sind zu haben - was heisst, dass die Emission dreifach gezeichnet war.“

#GABB INTRO 13.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Selbständige Geschäftsführung Kapitalmarktkonferenzen gesucht. Weil Donnerstag, auch wenn **Feiertage wie heute Christi Himmelfahrt**, bei uns immer **“We are hiring”**-Themen beinhalten, bringe ich **gerne auch ein Mail** meiner langjährigen Wegbegleiterin **Sabine Duchaczek:** „Die führende Plattform für Family Offices in Österreich mit einem ständig wachsenden internationalen Netzwerk sucht ab sofort eine Geschäftsführung für die sehr erfolgreichen Kapitalmarktkonferenzen in



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





Wien und Investoren-Lunch Präsentationen in der DACH Region. Nach 31 erfolgreich organisierten Kapitalmarktkonferenzen in Wien, vier Online Konferenzen und 37 Investoren-Lunch-Präsentationen in der DACH-Region waren mehr als 400 Unternehmen und 4.000 Family Offices, Stiftungen und HNWI aus der DACH-Region, Liechtenstein, Monaco, UK, Israel und Hongkong zu Gast. Mit diesen exklusiven Veranstaltungen bietet der Veranstalter Advantage Finance ausgewählten Investoren die erste und einzige Finance-Plattform für Family Offices, Stiftungen und HNWI in Österreich mit einem fundierten und internationalen Investoren-Netzwerk. Advantage Finance ist auch Direct Funding Partner im direct network der Wiener Börse. Zur Verstärkung der Geschäftsführung und weiteren Expansion sucht die Gründerin Sabine Duchaczek einen verlässlichen Partner/in in der Geschäftsführung, der/die sich in die Weiterentwicklung des Unternehmens einbringen und den Part der Kapitalmarktkonferenzen selbständig leiten und weiterentwickeln soll. Bei erfolgreicher Zusammenarbeit wird die Verantwortung sukzessive auf weitere Kapitalmarkt-, Marketing- und Fundraising-Projekte ausgeweitet und eine Beteiligung am Unternehmen angeboten. Selbständiges Arbeiten, Eigenverantwortung, Kreativität und Zielstrebigkeit setzen wir für diese sehr spannende, internationale Tätigkeit voraus! Weitere Informationen auf www.familyofficeday.at Bewerbungen bitte unter office@advantage.co.at "

#GABB INTRO 14.5.

CHRISTIAN DRASTIL

12.5.2021: **BlackRock** hat bei der **Österreichischen Post** einen **Nettoshort** von 1,66 Prozent des Grundkapitals gemeldet. Der Eintrag in der FMA-Datenbank ist neu. Österreichische Post (39,85/40,05 , 0,88%)

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

IPOs:

14.05.1990: **Burgenland Holding**: Burgenland Holding mit IPO in Wien. Emissionserlös war 0,69 Mrd. ATS.

14.05.2018: **Börsegang Frequentis**: "Erfolgreich verlaufen ist der IPO der Frequentis AG an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Wiener Börse. Die Aktien der Frequentis AG sind seit heute unter dem Kürzel FQT (ISIN: ATFREQUENT09) im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und im prime market der Wiener Börse handelbar. Das österreichische High-Tech-Unternehmen überzeugte die Anleger im Rahmen des IPOs mit seinem auf nachhaltige Profitabilität ausgerichteten Geschäftsmodell. In einem volatilen Marktumfeld notierte der erste Börsenkurs in Frankfurt bei 18,00 Euro und in Wien bei 18,10 Euro."



#GABB INTRO 17.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Zunächst: Das **ATX TR All-time-High vom 9.7.2007 bei 6727,44 Punkten wurde noch am Freitag Nachmittag nach 5058 Tagen übertroffen**, hauptverantwortlich war das Schwergewicht **Erste Group** mit knapp 4 Prozent Tagesplus und mehr als 100 Mio. Euro Volumen. Der neue Höchstwert: **6779,35 Punkte**.

Podcasts: Encavis wie Verbund, AT&S als Tipp und überraschende Aussage von Georg Kapsch. Am Wochenende habe ich beim Laufen wieder viele Podcasts gehört und einiges mit Österreich-Bezug vernommen: So ist im boersenradio-Podcast **Encavis**-CFO Christoph Husmann zu Wort gekommen. Seine Aktie ist aus den gleichen Gründen wie der **Verbund** unter Druck gekommen. Auch der Stromproduzent von Erneuerbaren Energien wurde durch das große ETF-Rebalancing abverkauft.

Asset Manager **Stephan Albrech** wiederum steht jetzt auf die **AT&S-Aktie** (nannte er zuvorderst), nachdem er an der Nasdaq mal Gewinne mitgenommen hat. Dies sagte er ebenfalls im Börsenradio.

Bei Geldmeisterin Julia Kistner war **Georg Kapsch** zu Gast, der sich nach seiner IV-Zeit wieder voll um **Kapsch TrafficCom** kümmern kann. Überrascht hat mich die Aussage, dass er sich eine Finanztransaktionssteuer vorstellen kann.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Erste Asset Management (EAM)** hat in einem **Blog-Beitrag ein Update zur Lenzing AG veröffentlicht**. **Fazit: Die Aktie wird wieder ins ESG Investment-Universum aufgenommen**. Wie berichtet, hat die EAM nach Bekanntwerden des Skandals um die von der Lenzing AG mitgegründeten Hygiene Austria die Lenzing-Aktie aus dem investierbaren Universum bei den ethisch-nachhaltigen Fonds exkludiert. Der Ausschluss erfolgte, da von dem Nachhaltigkeits-Investmentteam definierte Standards nicht eingehalten worden seien. Seitens EAM heißt es: "Diese Entscheidung wurde sehr bedauert, da Lenzing für die EAM in Sachen ESG als Paradeunternehmen gilt. Das Responsible-Team ist mit dem Management der Lenzing in einen konstruktiven Dialog getreten. Lenzing hat in der Zwischenzeit hinsichtlich Hygiene Austria klare Schritte gesetzt. Einerseits wurde die Geschäftsführung neu besetzt und der Personaldienstleister neu ausgeschrieben. Andererseits wurde eine Neuorganisation des bestehenden Beteiligungsmanagements von Lenzing in die Wege geleitet, um ähnlich gelagerte Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden". Walter Hatak, Head of Responsible Investments in der Erste AM: „Die in Zusammenhang mit Hygiene Austria aktivierten Ausschlusskriterien fallen weg, wodurch das Unternehmen **beim nächsten regulären Juni-Update in unseren ethisch-nachhaltigen Fonds wieder investierbar wird**.“



Andritz erhielt von Pratrivero s.p.a. den Auftrag zur Lieferung einer neuen eXcelle-Florbildungslinie für dessen Produktionsstätte in Valdilana, Italien. Die Linie ist speziell für die Herstellung von Maliwatt-Produkten ausgerichtet, die in Anwendungen für Inneneinrichtungen, die Automobilindustrie, den Schiffsbau, Geotextilien, Werbematerialien, Kleidung und Verpackungen zur Anwendung kommen. Die Montage und Inbetriebnahme sind für das dritte Quartal 2021 geplant, teilt Andritz mit.

Marinomed Biotech wird bei den 6. Praevenire Gesundheitstagen 2021, die vom 19. bis 21. Mai stattfinden, teilnehmen. CEO Andreas Grassauer wird in seiner Keynote-Präsentation mit dem Titel „Schutz vor Corona mit Carrageenose – Stand der Forschung“ über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Carrageenose berichten. Der Vortrag von Grassauer findet am Mittwoch, 19. Mai 2021 von 14:30 bis 16:00 Uhr.

#GABB NEWS DES TAGES

BSNGINE

Die an der Wiener Börse gelistete **VST Building Technologies will eine Barkapitalerhöhung durchführen.** Dabei sollen bis zu 100.000 neue Aktien ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Altaktionäre soll vollständig ausgeschlossen werden. Der Bezugspreis soll bei 8,50 Euro je neuer Aktie liegen. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung sollen der Finanzierung des weiteren Wachstums und der Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft dienen.

Bei **Semperit kommt es zu einem Wechsel im Vorstand.** CFO Gabriele Schalleger legt ihr Vorstandsmandat mit 17. Mai 2021 aus persönlichen Gründen vorzeitig nieder. Zu ihrer Nachfolgerin wird für den Zeitraum von voraussichtlich einem Jahr Petra Preining, derzeit im Geschäftsleitungsteam der B&C-Gruppe sowie Geschäftsführerin der B&C Innovation Investments GmbH, bestellt.

OMV Petrom hat ihre 100 Prozent-Beteiligung an der Kom-Munai LLP (KOM) und der Tasbulat Oil Corporation LLP (TOC) in Kasachstan an die Magnetic Oil Limited verkauft. KOM und TOC halten die Produktionslizenzen für die vier Onshore-Felder Komsomolskoje, Aktas, Tasbulat und Turkmenoi. Die Auswirkungen der Transaktion auf die operativen Kennzahlen der OMV Petrom sind laut OMV begrenzt, da die Aktivitäten in Kasachstan nur einen kleinen Teil des Gesamtportfolios der OMV Petrom ausmachen.

#GABB INTRO 18.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Tagesgewinner war gestern erfreulicherweise Lenzing. Mir ist das wichtig, denn: Österreich hat bei Lenzing in den vergangenen Monaten fast nur über die blöde Geschichte rund um Hygiene Austria gesprochen. Das war auch ein höchst unhygienisches Thema und Lenzing hat da sicher einiges verbockt. Ich bleibe aber bei der Fast-Unschuldsumutung, denn das Unternehmen wird sich nicht wegen eines Pimperlanteils am Umsatzvolumen die mühsam aufgebaute ESG-Story ruinieren. Hochgradig patschert hat man in jedem Fall reagiert. Sonst läuft es super, es gelingt derzeit das Kunststück, das Produktportfolio mit höheren Margen defensiver zu machen. Nein, das ist kein Widerspruch, das ist der Traum eines jeden Unternehmers. Und auch Aktionärs. Eine gute Nachricht kam gestern, weil die **Erste Asset Management (EAM)** Lenzing wieder ins ESG Investment-Universum aufnehmen wird, Christine Petzwinkler berichtete gestern. "Lenzing hat in der Zwischenzeit hinsichtlich Hygiene Austria klare Schritte gesetzt".

Der Sprecher der Europagruppe der Grünen und Abgeordneter im Europaparlament, Sven Giegold, fordert, den Ressourcenverbrauch von Kryptowährungen wie dem Bitcoin gesetzlich zu deckeln. **"Solange Kryptowährungen kleine Sandkastenspiele waren, brauchte es keine Regulierung,** man muss innovativen Technologien Raum zur Entfaltung geben. **Aber wenn etwas in einer Größenordnung ökologisch schädlich wird,** wie es das Schürfen von Kryptowährungen wie dem Bitcoin geworden ist, dann muss man eingreifen", sagte Giegold.

Folgende Frage stellte ich an die Nationalbank:

"Die Anleihen-Ankaufprogramme der EZB zur Stabilisierung der Finanzsysteme fallen ja unter die "Unkonventionellen Maßnahmen". Nun ist es so, dass jedes EZB-Mitglied "eigene" Staatsanleihen rückerkauft, dies nie am Primärmarkt, sondern nur Sekundärmarkt, wenn ich das richtig verstanden habe. Nun die Frage: Hat Österreich eigentlich auch Anleihen über Pari rückerkauft in den vergangenen Quartalen? Und wenn ja, was war der höchste Preis, der für einen Ankauf bezahlt wurde?"

Die Antwort kam prompt: Nun, die OeNB kauft keine Anleihen „zurück“. "Die Anleihen der Republik Österreich werden von der ÖBFA begeben, wir kaufen am Sekundärmarkt zu aktuellen Marktpreisen. Zu Details einzelner Transaktionen nehmen wir keine Stellung", sagte ein OeNB-Sprecher.



ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM





wienerberger

Unser Fokus: vorausblickend nachhaltig.

Der bewusste Umgang mit Ressourcen steht bei Wienerberger stets im Fokus. Diese Verantwortung nehmen wir bereits bei der Rohstoffgewinnung ernst: So werden z.B. Tongruben nach dem Abbau nicht einfach zurückgelassen, sondern schrittweise wieder ins Ökosystem eingegliedert. Auf diese Weise erwächst aus Baugruben wieder ein artenreicher Lebensraum.

we are wienerberger


Wienerberger


STEINZEUG
KERAMO


Semmelrock
stein+design®


PIPELIFE
always part of your life


General Shale

Aber freilich: Der EZB-Rat habe 2020 eine Ausweitung der schon bestehenden Wertpapierankäufe vorgenommen und ist mit einem neuen Ankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – **PEPP**) den Verwerfungen auf den Finanzmärkten sowie einem damit einhergehenden Wirtschaftseinbruch zielgerichtet entgegengetreten. "Die Geldpolitik hat sich damit als ein entscheidender stabilisierender Faktor erwiesen", sagte der Sprecher.
Das brachte der OeNB auch ein **wesentlich niedrigeres Nettozinsergebnis**. Wie hoch die höchste negative Rendite war, die die OeNB bis Ende der jeweiligen Laufzeit eingekauft hat, bleibt offen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.5.

CHRISTINE PETZWINKLER



Der Leiterplatten- und IC-Substratehersteller **AT&S** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatz und Ergebnis im zweistelligen Prozentbereich erhöhen können. Der **Konzernumsatz** lag mit 1.188,2 Mio. Euro um **19 Prozent über dem Vorjahreswert**. Besonders das Geschäft mit **IC Substraten sorgt für ein starkes Wachstum**, wie CEO Gerstenmayer bei der Pressekonferenz anmerkte. Dieser Bereich soll auch in den kommenden Jahren weiter wachsen, daher werden im chinesischen Werk Chongqing, wie bereits berichtet, die Kapazitäten derzeit ausgebaut. Im laufenden Geschäftsjahr sollen insgesamt mehr als 600 Mio. Euro investiert werden, ein großer Teil davon fließt in den Ausbau der Kapazitäten in Chongqing, wie CFO Simone Faath ergänzte. Bis zum Geschäftsjahr 2024/25 will man die **Kapazitäten für IC Substrate insgesamt ca. versechsfachen** (vom Anfangsjahr) und **"zur globalen Nr. 3" aufsteigen**, wie Gerstenmayer betont. "Der IC Substrate-Markt ist derzeit eindeutig ein Lieferantenmarkt". Insgesamt profitiert AT&S vom starken Schwung in der Digitalisierung. **"Der Weg zur Society 4.0 hat sich im Zuge der Pandemie stark beschleunigt. Wir haben hier einen Zehn-Jahres-Sprung gemacht"**, merkt der CEO an, dem die Themen 5G, Big Data, Artificial Intelligence und Internet of Things in die Hände spielen. Profitieren würde man auch vom **Erholungs-Trend in der Automobil-Industrie** sowie auch von einem **diversifizierteren Kundenportfolio im Bereich mobile Endgeräte**.
Das EBIT verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 47,4 Mio. Euro auf 79,8 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag bei 6,7 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent). Das Konzernergebnis erhöhte sich von 19,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 47,4 Mio. Euro. Für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 erwartet das Management ein **Umsatzwachstum von 13 bis 15 Prozent**. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte in der Höhe von rund 40 Mio. Euro – aus dem Anlauf der neuen Produktionskapazitäten in Chongqing – wird die bereinigte EBITDA-Marge voraussichtlich zwischen 21 bis 23 Prozent liegen. (Anmerkung: 20,7 Prozent in 2020/2021).

Die **Mayr-Melnhof Gruppe** war im 1. Quartal von einer **"aussergewöhnlichen Kosteninflation"** betroffen, wie CEO Peter Oswald betont. Diese teilweise extremen Preissteigerungen bei Altpapier, Chemikalien etc. werden sich **auch in den Zahlen bzw. vor allem Margen für das 2. Quartal auswirken**, kündigt er an. Altpapierpreise hätten sich teilweise vervielfacht, zeigt Oswald die Extrem-Situation auf. Entgegengesteuert wird mit Preissteigerungen, aber auch neue Effizienz-Anpassungen wird es geben - so soll etwa die **Produktionsstätte MM Graphia Bielefeld geschlossen werden**. Das Produktionsvolumen wird auf andere Standorte von MM Packaging in Deutschland, aber auch Russland, Ukraine und Asien, verlagert "um so die **Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen**", wie das Unternehmen mitteilt. Aus dieser Maßnahme ist im 2. Quartal mit Einmalaufwendungen von 25 bis 30 Mio. Euro zu rechnen. Betroffen sind 210 Mitarbeiter.
Ziel des Konzerns ist es jedenfalls, **in der zweiten Jahreshälfte 2021 nach einem erwarteten Ergebnisrückgang im 2. Quartal wieder an das Ertragsniveau des 1. Quartals anzuschließen**. Diese Annahme sei allerdings aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Preisentwicklung mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, wie Oswald meint.
Zu den Zahlen für das 1. Quartal: Die Umsatzerlöse liegen bei 641,3 Mio. Euro und damit nahezu auf Vorjahresniveau (Q1 2020: 646,6 Mio. Euro). Das betriebliche Ergebnis lag mit 61,2 Mio. Euro um 5,2 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres (Q1 2020: 64,6 Mio. Euro). Einem Zuwachs in der Packagingdivision stand dabei ein Rückgang in der Kartondivision gegenüber. Der Periodenüberschuss reduzierte sich von 45,1 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro.
Das Unternehmen sieht **"bei gut gefüllten Auftragsbüchern auch für 2021 eine wachsende Nachfrage nach Karton und Verpackungen"**. Angesichts des anhaltenden Anstieges der Inputpreise für Fasern, Energie, Chemikalien und Logistik steht aktuell deren Weitergabe im Fokus. Unverändert wird das Closing der Akquisition Kotkamills in Finnland zur Jahresmitte und jenes von Kwidzyn in Polen im 3. Quartal 2021 erwartet. Mit der Post-Merger-Integration wird begonnen.

Andritz erhielt von Zhejiang Kingsafe Hygiene Materials Technology, China, den **Auftrag zur Lieferung einer neuen, kompletten neXline spunlace Linie**. Die Montage und Inbetriebnahme der Linie sind für das 2. Quartal 2022 geplant. Zudem erhielt Andritz von Smurfit Kappa Nervion den **Auftrag zur Erbringung von Dienstleistungen für die Instandhaltung des Werks in Iurretta, Spanien**.

Der **Rosenbauer Konzern** hat in den ersten drei Monaten 2021 einen **Umsatz von 206,2 Mio. Euro erzielt (1-3/2020: 232,9 Mio. Euro)**. Die Gründe für den Rückgang seien **verzögerte Fahrzeugübernahmen** und eine teilweise angespannte Teileversorgung in der Produktion als Ausläufer der Covid-19 Pandemie, wie das Unternehmen erklärt. Das EBIT belief sich in der Folge auf 0,4 Mio. Euro (1-3/2020: 4,3 Mio. Euro). Der Auftragseingang überstieg gleichzeitig mit 277,6 Mio. Euro den Umsatz des 1. Quartals deutlich. Der Vorstand ist **zuversichtlich, dass die entstandenen Verzögerungen im Jahresverlauf aufgeholt und die bestehenden Engpässe überwunden werden können**, und rechnet für 2021 weiter mit einem stabilen Umsatz sowie einer EBIT-Marge im Bereich von 5 Prozent. Die **Ausschreibungstätigkeit im 1. Quartal sei sehr rege gewesen**, wobei auch wieder größere Beschaffungen zur Vergabe anstünden, so das Unternehmen.

Die **Übernahmekommission hat beschlossen, die Veröffentlichung der Angebotsunterlage der Immofinanz für die S Immo nicht länger zu untersagen**. Eine Veröffentlichung der Angebotsunterlage gemeinsam mit der Bestätigung des Sachverständigen gemäß § 11 Abs 1 ÜbG könne daher **frühestens am 18. und spätestens am 21.05.2021 erfolgen**, teilt die Übernahmekommission mit.





Investor Michael Altrichter, der auch bei der börsennotierten Cleen Energy an Bord ist, will mit seinem neuen Unternehmen, der Altrichter Edtmayer Energy GmbH in den nächsten Jahren mit **bis zu 50 Mio Euro nachhaltige Energieprojekte finanzieren und benennt Cleen Energy AG zum "exklusiven Umsetzungspartner"**. Cleen Energy soll das ganze Spektrum an Energiedienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik, Speicherlösungen, Elektro-Mobilität, Wärmepumpen sowie seit Kurzem auch Wasserstoffspeicher abdecken.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz hat die Angebotsunterlage für das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die S Immo-Aktionäre veröffentlicht**. Das Angebot läuft **vom 19. Mai 2021 bis 16. Juli 2021**. Der Preis liegt weiterhin bei 22,25 Euro je Aktie und versteht sich cum-dividend. Eine Angebotsbedingung ist bekanntermaßen die **Satzungsänderung zur Aufhebung des Höchststimmrechts**. Dazu habe spätestens vor dem 15. Börsetag vor Ablauf der Annahmefrist des Angebots, das ist der 24. Juni 2021, ein Beschluss der Hauptversammlung der S Immo zu erfolgen, informiert die Immofinanz. Diese Angebotsbedingung würde es ermöglichen, dass die Aktionäre der S Immo die Entscheidung über die Aufhebung des Höchststimmrechts explizit für den Vollzug des Angebots treffen können. Für den Fall, dass das Angebot nicht vollzogen wird, bleibt das Höchststimmrecht materiell in Geltung. **Die Immofinanz wird eine Hauptversammlung der S Immo für die entsprechende Beschlussfassung verlangen**, wie sie mitteilt.

Bei der **Vienna Insurance Group liegen Prämien und Combined Ratio auf Vorjahresniveau, beim Gewinn vor und nach Steuern konnte eine klare Steigerung erzielt werden**. Konkret: Das Gesamtprämienvolumen erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 3,11 Mrd. Euro. Die in absoluten Zahlen höchsten Prämiensteigerungen verzeichneten die Segmente Rumänien, die Tschechische Republik und Polen. Mit 128 Mio. Euro konnte der Gewinn vor Steuern im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 5 Prozent verbessert werden. Mit diesem Ergebnis liegt die VIG-Gruppe voll im Plan für die 2021 angestrebte Gewinngröße zwischen 450 und 500 Mio. Euro. Das Nettoergebnis konnte um rund 15 Prozent auf 99 Mio. Euro verbessert werden. Die Segmente mit den höchsten Gewinnbeiträgen sind Österreich, die Tschechische Republik und die Slowakei. Die Combined Ratio ist im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 95,2 Prozent auf unverändertem Niveau (Q1 2020: 95,1 Prozent). Die größten Verbesserungen in der Combined Ratio weisen die Segmente Slowakei, Sonstige CEE und Österreich auf. Die Kapitalanlagen der VIG-Gruppe einschließlich der liquiden Mittel betragen zum 31. März 2021 37,1 Mrd. Euro. CEO Elisabeth Stadler: „Obwohl sich die wirtschaftliche Erholung in den meisten Ländern der CEE-Region auf Grund der seit dem Herbst 2020 verschärften Infektionszahlen verzögern wird, **sind wir zuversichtlich, unsere Ziele für 2021 zu erfüllen**. Einen entscheidenden Faktor für eine spürbare volkswirtschaftliche Entspannung werden die Impfzraten spielen, wo wir derzeit in vielen unserer Märkte deutliche Fortschritte sehen.“

Verschiedene Gesellschaften der **Goldman Sachs Gruppe halten in Summe nun mehr an Do&Co**. Konkret wurde ein Anteil in Höhe von 5,03 Prozent der Stimmrechte und damit das Überschreiten der 5 Prozent-Marke gemeldet. Davor lag der Anteil bei 4,44 Prozent, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Andritz hat die Inbetriebnahme einer Rejektaufbereitungslinie sowie von Schlüsselequipment zur Stoffaufbereitung bei Sun Paper Savannakhet, in der Provinz Savannakhet, Laos, **erfolgreich abgeschlossen**. Der Lieferumfang von Andritz umfasste eine komplette Rejektaufbereitungslinie (Kapazität: 400 Tagedonnen), die Rejekte von zwei OCC-Linien der Anlage sowie der ebenfalls vor Ort befindlichen Zellstofftrocknungslinie verarbeitet.

**Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.**

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Der in Nürnberg ansässige Anbieter von Open Source-Lösungen **Suse S.A. notiert seit heute im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse**. Zum Handelsstart notierten die Aktien bei 29,50 Euro. Der Ausgabepreis lag bei 30,00 Euro. Die Aktie ist **auch im global market der Wiener Börse**.

Die in Berlin ansässige **Linus Digital Finance AG notiert seit heute im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse**. Der erste Preis der Aktie lag bei 27,60 Euro. Die Linus Digital Finance AG ist eigenen Angaben zufolge eine Investmentgesellschaft, die vermögenden Privatpersonen, Family Offices und institutionellen Anlegern Zugang zu ausgewählten, außerbörslichen Immobilieninvestitionen bietet.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA



Private Experten unter uns. Zuletzt hatte ich ein Gespräch im Verwandtschaftskreis mit einem jungen Mann über Kryptowährungen, Decentralized Finance, Blockchain und Non Fungible Tokens, bei dem mir der Hut davon geflogen ist vor so viel Kompetenz. **Richtig erschüttert war ich ob der Erkenntnis, was ich denn alles nicht weiß.** Und dabei war es nur ein einfacher Wissensaustausch. Kompetenz pur am anderen Ende des Drinks. Genauso mit einer jungen Mutter ein Gespräch über einen börsennotierten Onlinehändler (nicht Amazon). Wieder ein gewaltiger Surprise, wie scharf die Analyse von Konsumenten sein kann, und wie sehr man diese Schärfe ja auch im Investment an der Börse anwenden kann (von den privaten Gesprächen über Politik will ich hier aber lieber nicht schreiben). Die Erkenntnis liegt auf der Hand, **unsere Börsen sind mehr und mehr von kompetenten und immer mehr wissenden, weil Wissen suchenden, Privaten entdeckt.** Nicht nur in den USA, sondern inzwischen gerade auch in Europa wächst die Anzahl der privaten Depots daher stetig an.

Interessant auch, welche regionale Unterschiede in diesem Kontext an uns heranströmen. China beispielsweise ist das Zockerland par excellence. An den spekulations-heißesten Tagen des Jahres fällt die statistische Durchschnittsbehaltdauer einer Aktie auf unter 4 Minuten. „Normal“ sind es gerade einmal drei Tage. Natürlich ein Hinweis auf die Zunahme von automatisierten Handelssystemen, aber auch ein Hinweis, dass diese Systeme verstärkt auch von Privaten Chinesen genutzt werden. In den USA hat dagegen der Corona-Scheck von „Sleepy Joe“ den Privatdepots auf die Sprünge geholfen. Und genau die in den letzten Wochen ins World Wide Web von zehntausenden PrivatanlegerInnen hinausgebrüllte Botschaft, es den alten Strukturen schon zu zeigen wo Young USA den Hammer hinhängt, hat die Börsen kräftiger beeinflusst, als viele es wahrhaben wollten. Hedgefonds wurden als Bösewichte erkannt und gnadenlos attackiert. Ein gegenseitiges Helfen innerhalb der Hedgefondsgemeinde passiert relativ selten. Zumindest selten so sichtbar wie in den Tagen, als es darum ging Melvin Capital aus dem Leerverkaufsdilemma bei Gamestop wieder herauszuholen. Und selbst die Methodik, mit der dies geschah, wo man erkannte mit welchen unfairen Informationsinstrumenten Hedgefondsgiganten wie Citadel ihr Business machen, offenbarte zu viel und setzte plötzlich den Regulator in USA in Bewegung. Das war durchaus eine Revolution, die von Privatanlegern in Gang gesetzt wurde. Mal sehen wie weit die Welle trägt, bevor sie in Bürokratie wieder verebbt.

Und jetzt wachen auch in Europa die PrivatanlegerInnen auf. Erkennen, dass die Situation am Sparbuch sich trotz aller Hoffnungen nicht so bald bessern wird und denken über Veranlagungen über den nächsten Urlaub hinaus nach. Und das ist gut so. Selbst wenn man dann vielleicht doch nicht investiert und die Matratze wieder erhalten muss, aber die Auseinandersetzung mit dem Universum beinhaltet eben auch das Mystery Land der Investments. Wir werden alle dadurch ein wenig mündiger. Vielleicht auch wissender. Vielleicht fühlen wir uns aber auch unwissender, weil es eben so viele Möglichkeiten da draußen gibt und am Ende nur die Bitcoinwolke als Thema hängen bleibt. Wer weiß. Allein der Versuch ist es wert.

Noch ein kurzer Flash auf „Corona“. Enorm viele Menschen haben sich um diesen Virus und die Behandlungen rund um ihn und daher auch rund um uns individuell Betroffene Gedanken gemacht. Hinterfragt, angezweifelt, gefürchtet, verworfen und befolgt. Jeder hat dabei, trotz enger Zügel, seinen eigenen Weg gesucht und gefunden. Selbst an den Börsen wurden diese Erkenntnisse deutlich spürbar. Kaum eine Mitteilung von Pharmafirmen, Medizinpräparateherstellern, Virologen, Biologen oder Zulieferern, die nicht breit gelesen und verarbeitet wurde. Die Suche nach der ultimativen Prävention hat dabei einzelne Aktien zu Superperformern gemacht, die Impfstoffforschung ganze Branchen beflügelt, und auch die zu Beginn noch so anonymen Masken- oder Testhersteller wurden danach richtiggehend gehypt. Der Wunsch nach Freiheit in Verbindung mit Investments als Lockdown-Therapie.

Hoffen wir, dass es so bleibt, auch wenn wir wieder an die Sonne dürfen. Denn private AnlegerInnen sind für jeden Wirtschaftsraum immer gute Anleger, weil diese mehr in ihren Investments leben als andere.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Immobilien für Europas Metropolen

ubm
development

F.A.Z. Tower

Für die renommierte *Frankfurter Allgemeine Zeitung* entwickelt die UBM Development deren neues Headquarter. Das Hochhaus mit 18 Stockwerken und 29.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche wurde jüngst um knapp 200 Millionen Euro an die HanseMercur Versicherung verkauft.



UBM Development

Die UBM Development entwickelt Immobilien für Europas Metropolen. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in den Assetklassen Wohnen sowie Büro in Großstädten wie Wien, München, Frankfurt oder Berlin. Derzeit werden 3.500 Wohnungen und mehr als 100.000 Quadratmeter Bürofläche entwickelt. Mit über 145 Jahren Erfahrung bietet die UBM von der Planung bis zur Vermarktung alle Development-Leistungen aus einer Hand. Die Aktien der UBM sind im Prime Market der Wiener Börse gelistet.

green. smart. and more.

www.ubm-development.com



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Impfstoffhersteller **Valneva hat im 1. Quartal Gesamtumsätze in Höhe von 23,2 Mio. Euro, gegenüber 35,2 Mio. Euro im 1. Quartal 2020, erreicht.** Der EBITDA-Verlust im 1. Quartal liegt bei 28,3 Mio. Euro (vs. + 2,4 Mio. Euro) und wird mit höheren F & E-Ausgaben und dem geringeren Umsatz begründet. Im 1. Quartal 2021 erzielte Valneva einen Nettoverlust von 27,7 Mio. Euro gegenüber einem Nettoverlust von 1,2 Mio. Euro im 1. Quartal 2020. Die F&E-Investitionen stiegen im 1. Quartal 2021 auf 27,7 Mio. Euro nach 13,3 Mio. Euro im 1. Quartal 2020. Für das Gesamtjahr **passt das Unternehmen die Prognose an und rechnet nun mit Umsätzen von 80 Mio. Euro bis 105 Mio. Euro (davor 100 Mio. Euro bis 115 Mio. Euro).** Etwaige VLA2001-Umsätze (Corona-Impfstoffkandidat) sind hierbei nicht berücksichtigt. Die F&E-Ausgaben werden weiter mit 65 Mio. Euro bis 75 Mio. Euro veranschlagt.

Das Unternehmen teilt zudem mit, **an einer von der britischen Regierung finanzierten klinischen Studie teilzunehmen, in der verschiedene Covid-19-Impfstoffe als Auffrischungsimpfung ("Booster") untersucht werden.** Die vom University Hospital Southampton NHS Foundation Trust geleitete Studie "Cov-Boost" wird sieben verschiedene Covid-19-Impfstoffe, darunter auch den inaktivierten Impfstoff VLA2001 von Valneva, als potenzielle Booster untersuchen. Es wird die weltweit erste Studie sein, die wichtige Daten darüber liefert, wie wirksam eine Auffrischungsimpfung jedes einzelnen Impfstoffs beim Schutz vor dem Virus ist.

Die gesamten **verrechneten Prämien der Uniqa Group** (inklusive Sparanteile) stiegen im 1. Quartal 2021 **um 13,0 Prozent auf 1.782,7 Mio. Euro.** Die Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich bedingt durch eine niedrigere Schadenfrequenz vor allem im Kfz-Bereich auf 90,9 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern betrug 112,1 Mio. Euro (vs. -13,9 Mio. Euro). Das **Konzernergebnis erhöhte sich auf 89,4 Mio. Euro (vs. -13,2 Mio. Euro).** Die Solvency II Quote lag zum 31. März 2021 bei 195 Prozent. „Der erfolgreiche Geschäftsverlauf der Gruppe in den ersten drei Monaten zeigt, dass wir **mit unserem Strategieprogramm Uniqa 3.0 den richtigen Weg eingeschlagen haben.** Zum einen haben wir mit einem Plus von 13 Prozent an verrechneten Prämien bei einer gleichzeitig soliden Kostenentwicklung unsere Wachstumsziele klar erreicht. Zum anderen profitieren wir von unserer versicherungstechnischen Disziplin, von weniger Unwetterschäden als in den letzten Jahren und natürlich von der Erholung an den Aktienmärkten. **Wir sind daher sehr zuversichtlich, unsere Pläne für das Geschäftsjahr 2021 – ein Vorsteuerergebnis auf dem Niveau von 2018 – zu erreichen**“, so CEO Andreas Brandstetter. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich im 1. Quartal 2021 um 67,4 Prozent auf 150,1 Mio. Euro (vs. 89,7 Mio. Euro). Treiber hinter dieser Entwicklung waren **höhere Realisate aus Aktien** und auch festverzinslichen Wertpapieren, wie Uniqa mittelt.

Im Q1/2021 sanken die **Umsatzerlöse der Flughafen-Wien-Gruppe um 64,4 Prozent auf 57,5 Mio. Euro,** das EBITDA verschlechterte sich um 95,9 Prozent auf 2,4 Mio. Euro und das EBIT auf minus 30,9 Mio. Euro. Das **Nettoergebnis vor Minderheiten ging auf minus 25,0 Mio. Euro zurück.** Die Nettoverschuldung erhöhte sich auf 230,7 Mio. Euro (31.12.2020: 201,9 Mio. Euro). Der Free-Cashflow beläuft sich auf minus 28,8 Mio. Euro (Q1/2020: minus 21,0 Mio. Euro). „Die dramatischen Zahlen unterstreichen, dass die Flugbranche dringend die Weiterführung der Corona-Kurzarbeit braucht, nur so kann eine Kündigungswelle verhindert werden. Zwar steigen die Buchungen, aber Flugverkehr und Tourismus sind noch nicht über dem Berg“, kommentierte Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG, die Quartalszahlen. **„Wer in den Urlaub fliegen will, sollte jetzt buchen, bevor die Ticketpreise wieder steigen.** Wer geimpft, genesen oder getestet ist, kann wieder reisen und sollte daher diese Chance auch ergreifen, der Grüne Pass ist dabei der Schlüssel zur Freiheit“, sagte Ofner weiter. Von Jänner bis März 2021 verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice einen **Passagierückgang von 88,7 Prozent auf insgesamt 677.344 Passagiere** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Am Standort Wien ging die Zahl der Passagiere um 88,4 Prozent auf 572.718 Reisende zurück. Für das Jahr 2021 wird aus heutiger Sicht ein Umsatz von rund 430 Mio. Euro, ein positives EBITDA von rund 150 Mio. Euro und **eine schwarze Null beim Jahresergebnis erwartet** (im März lag die Schätzung hier bei rund +4 Mio. Euro). Die Nettoverschuldung des Unternehmens wird voraussichtlich auf rund 100 Mio. Euro sinken. Die Investitionen werden bei rund 62 Mio. Euro liegen.

Die **WXZI des Investors Radovan Patrick Vitek** hat den **Anteil an der Immofinanz von zuvor 8,38 auf nunmehr 10,0 Prozent erhöht,** wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.



#GABB INTRO 21.5.

CHRISTIAN DRASIL

Die Erholung gestern war übrigens bereits das **siebente Mal seit November, dass ein Rückgang von mehr als ein Prozent im Stoxx Europe 600 Index nur einen Tag später mit Käufen beantwortet wurde.** Obwohl einige der Bewegungen durch kurzfristige Positionierung getrieben sein könnten, bedeutet das auch, dass man nicht auf größere Rückgänge wartet, um wieder „dabeizusein“ bzw aufzuspringen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Vienna Insurance Group hat ein neues Strategieprogramm beschlossen.** Drei konkrete Gruppenziele sollen auf **finanzielle Stabilität und Profitabilität, Kundennähe, Nachhaltigkeit und Marktwachstum** abzielen, wie der Versicherungskonzern mitteilt. CEO Elisabeth Stadler: „Wir haben bei der Festlegung der Gruppenziele neben finanziellen Kennzahlen auch ganz bewusst einen starken **Fokus auf soziales Engagement gelegt,** da es uns ein besonderes Anliegen ist, dieses Thema in den CEE-Märkten stärker zu verankern“. Die drei Gruppenziele umfassen den Ausbau der führenden Marktposition in CEE, wozu unter Berücksichtigung des entsprechenden Länderportfolios die Erreichung von zumindest einer Top-3 Marktposition in jedem CEE-Markt angestrebt wird (ausgenommen Slowenien). Weiters die Schaffung von nachhaltigem Wert durch Verdienen der Eigenkapitalkosten und als dritter Punkt die Erreichung von ESG-bezogenen Zielen in den Bereichen Gesellschaft, Kunden



und Mitarbeiter. Zur Schaffung von nachhaltigen Werten hat die Vienna Insurance Group finanzielle Parameter definiert: **Bis Ende 2025 soll ein Prämienvolumen von rund 12,3 Mrd. Euro erwirtschaftet werden.** Das entspricht, ausgehend von der Basis 2020 mit 10,4 Mrd. Euro, einem durchschnittlich jährlichen Prämienzuwachs von rund 380 Mio. Euro. Die Combined Ratio soll unter 95 Prozent liegen. Für die Solvenzquote der VIG-Gruppe wird auf Basis der neuen Strategie und unter Berücksichtigung des aktuellen Umfelds eine Bandbreite zwischen 150 und 200 Prozent definiert.

UBM Development trennt sich von dem Grazer Wohnbauprojekt Rankencity und erlässt im Zuge eines Forward Deals **33 Mio. Euro.** Käufer ist ein von der Investmentgesellschaft GalCap Europe betreuter Fonds. Baubeginn für die Rankencity war Mitte Mai, die Fertigstellung ist im 1. Quartal 2023 geplant. Die Wohnanlage umfasst auf zwei Bauteilen und sieben Obergeschoßen insgesamt 201 Wohnungen und 127 Tiefgaragen-Stellplätze.

Aktiendeals: **Polytec-Finanzvorstand Peter Haidenek** hat Aktien verkauft und zwar **3000 Stück zu im Schnitt je 11,535 Euro,** wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **hGears AG notiert seit heute im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.** Der erste Preis der Aktie lag bei 27,50 Euro, der Ausgabepreis bei 26,00 Euro. hGears ist Hersteller von funktionskritischen Hochpräzisionsgetriebeteilen und -komponenten mit Schwerpunkt auf Produkten für E-Mobilität.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Im 1. Quartal 2021 erwirtschaftete die **UBM eine Gesamtleistung von 89,6 Mio. Euro nach 86,3 Mio. Euro** in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das **Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) lag mit 16,1 Mio. Euro** zwar deutlich unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode mit 39,3 Mio. Euro, allerdings seien für das All-Time-High im Vorjahr Einmaleffekte verantwortlich gewesen, wie das Unternehmen anmerkt. Das Periodenergebnis liegt in der Berichtsperiode bei 11,7 Mio. Euro (Q1/2020: 22,9 Mio. Euro). Die liquiden Mittel lagen mit Ende des 1. Quartals mit 254,2 Mio. Euro leicht über dem Jahresende. Trotz dieses erfreulichen 1. Quartals wird laut UBM Corona im Gesamtjahr eine Delle hinterlassen. Aber: Schon 2022 dürfte wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht werden. „**Alle Signale zeigen in die richtige Richtung**“, ist CEO Thomas G. Winkler zuversichtlich. Die nächsten Monate werden **„weitere nachhaltige Finanzierungsaktivitäten, neue Akquisitionen und auch ein Revival der Hotelbetriebe bringen“**, so das Unternehmen.

Andritz wurde mit der **Lieferung einer Schwefelsäureanlage** für das Zellstoffwerk von Klabin in Ortigueira, Brasilien, beauftragt. Diese weltweit erste Anlage ist für die Herstellung von 150 Tagestonnen gewerblicher (>98 Prozent) Schwefelsäure aus konzentrierten, geruchsbelasteten Gasen und Elementarschwefel ausgelegt. Nach Fertigstellung wird sie die Zellstofflinien Puma I und II von Klabin in Ortigueira versorgen und hinsichtlich der Schwefelsäureversorgung den Klabin-Standort Ortigueira vollkommen autark machen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

TTTech Industrial, ein Unternehmen des Börsekandidaten TTTech Group, hat **Kerntechnologien und strategische Kunden von Nebbiolo Technologies**, einem Start-up aus dem Fog/Edge-Computing Sektor, **erworben.** „Die Integration der Features und des Know-hows von Nebbiolo Technologies unterstützt TTTech Industrial in seinem Bestreben, seinen Kunden die weltweit fortschrittlichste industrielle Edge-Computing-Plattform zur Verfügung zu stellen“, erklärt das Unternehmen. TTTech Industrial hat **außerdem eine US-Tochtergesellschaft im Silicon Valley** gegründet, um seine Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Markt auszubauen. Kannan Devarajan, einer der Mitgründer von Nebbiolo Technologies, wird die Position des Managing Director für TTTech Industrial North America Inc. übernehmen.

#GABB INTRO 26.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Abrundende Infos zur Rekordserie 2021: „Gestoppte bzw. gedrehte Serien: **Erste Group** -1,18 Prozent auf 34,31, davor 11 Tage im Plus (12,65 Prozent Zuwachs von 30,82 auf 34,72).“ Es war letztendlich die **Dividende** (Bruttoabschlag 0,5 Euro), die die Serie gestern am Ex-Tag gestoppt hat. Die Aktie ist ziemlich genau um die Nettoausschüttung gefallen. Bezieht man auch noch die VIG-Dividende ein, so ist es gestern zu einem **ganz seltenen Fall in der Wiener Indexgeschichte** gekommen: Der ATX TR hat 0,31 Prozent auf ein neues All-time-High zugelegt und der ATX ist mit 0,02 Prozent Minus aus dem Markt gegangen. Und eine schöne Grenze kommt mit gestern ebenfalls näher: Denn der Multiplikator, um vom ATX zum ATX TR zu kommen, liegt aktuell bereits bei 1,990.



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com



Weiterer Nebeneffekt der jüngsten Erste Group-Stärke, die wohl auch auf die anstehende Dividendenzahlung zurückzuführen war: Die Aktie holt im ytd-Ranking der Handelsvolumina immer weiter auf, liegt aktuell bei 4,337 Mrd. Euro, die **OMV** hat 4,681 Mrd. Der **Verbund**, der heuer lange ytd vor der Erste Group war, wurde bereits deutlich abgehängt. Gestern machte die Erste Group-Aktie übrigens 81,8 Mio. Handelsvolumen, der zehntbeste Wert eines ATX-Unternehmens 2021.

Auf der **Website der Wiener Börse** gibt es überraschenderweise wieder mal die **Zusammensetzung des Rosgix** (kurz für den Index der Rosinger Group) öffentlich: Neben den wie zuletzt stark gewichteten Zerobonds sieht man per 22. März auch 7 Aktien, darunter mit **EVN, Immofinanz** und **VIG** auch drei Österreicher. Ich gehe davon aus, dass das der aktuelle Stand ist.

European Lithium: L&S widerruft das Market Making in Wien zum Ende dieser Woche. Nun wird es wohl **noch stiller um European Lithium** werden, obwohl Lithium im Trend ist und die Wolfsberg-Sache auch grundsätzlich spannend aussieht. Für unsere Musterportfolios war die Aktie immer zu spekulativ, aber chancenreich hatte das Ganze schon ausgesehen. Nun, weiss ich nicht, wie es jetzt aussieht, der Kontakt ist abgerissen, was subjektiv immer ein **Zeichen zur Vorsicht** ist. Freilich hat man es in Österreich auch politisch nicht leicht, wenn man ein großes Projekt aufziehen will. Alles Gute.

Die **Automärkte in China und in den USA werden lt. PWC dieses Jahr wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen**, während **Europa weit darunter bleibt**, bis April blieb man noch 25 Prozent hinter dem Absatz von 2019 zurück. Wundert mich nicht.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.5.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Produktionsleistung des Baukonzerns Porr stieg im 1. Quartal 2021 um 6,3 Prozent** auf 1.002 Mio. Euro. Den größten Zuwachs verzeichneten Österreich und der polnische Infrastrukturbau, wie das Unternehmen mitteilt. Das Ergebnis vor Steuern lag mit -9,4 Mio. Euro um 16,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (-25,5 Mio. Euro). Laut Porr ist das Ergebnis im 1. Quartal saisonbedingt negativ und habe daher wenig Aussagekraft für das Gesamtjahr. Der **Auftragsbestand liegt auf einem Rekordniveau** von 7.920 Mio. Euro (+ 21,3 Prozent). In den ersten drei Monaten 2021 verzeichnete Porr einen Auftragszugang von 1.850 Mio. Euro (Plus von 60,9 Prozent). Vor allem im **Infrastrukturbereich sei die Nachfrage ungebrochen**. So seien zuletzt ein Großprojekt zum Neubau der Wiener U-Bahn-Linie U2, die Errichtung des Pumpspeicherwerks Limberg III in Kaprun sowie der Design & Build-Auftrag für die Schnellstraße S19 in Polen zwischen Kuźnica und Sokółka Pólnoc gewonnen worden. Auch der Wohnbau ist laut Porr stark. CEO Karl-Heinz Strauss: „Mit einem vollen Auftragsbestand und unserem Fokus – finanziell und strategisch – werden wir ertragsseitig liefern und **vom anhaltenden Boom profitieren.**“ Insgesamt geht der Vorstand für 2021 von einer Produktionsleistung von 5,3 Mrd. Euro bis 5,5 Mrd. Euro, sowie von einer positiven EBT-Marge von +1,3 Prozent bis +1,5 Prozent aus.

Das börsennotierte Biotechunternehmen **Marinomed Biotech** konnte den **Umsatz im 1. Quartal** mit 2,2 Mio. Euro **mehr als verdoppeln** (Q1 2020: 1,0 Mio. Euro). Dieser Anstieg würde vor allem aus der **anhaltenden Nachfrage nach den Carragelose-haltigen Virusblockern** des Unternehmens resultieren, erklärt Marinomed. Die Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Aufwendungen beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro im Vergleich zu 0,9 Mio. Euro im gleichen Quartal 2020. Aufgrund dieser höheren F&E-Investitionen sank das Betriebsergebnis (EBIT) auf -1,7 Mio. Euro (Q1 2020: -1,4 Mio. Euro). Der Nettoverlust für den Zeitraum betrug 2,10 Mio. Euro im Vergleich zu 1,57 Mio. Euro in Q1 2020. „Unsere Ergebnisse für das 1. Quartal spiegeln die anhaltend starke Nachfrage nach Carragelose-Produkten“, sagte CEO Andreas Grassauer. „Parallel dazu hat unsere Marinosolv-Plattform relevante Fortschritte gemacht. Neben Carragelose ist Marinosolv ein wichtiger Eckpfeiler unserer Zukunftsstrategie,“ erklärt Grassauer weiter. Das Unternehmen erwartet, dass die **Carragelose-Umsätze weiterhin steigen**, aber unter dem Niveau von 2020. Marinomed plant einen leichten Anstieg der F&E-Kosten, was zu einem operativen Verlust für das Geschäftsjahr 2021 führen wird, wie es heißt.



Der Baukonzern **Strabag hat den Auftrag** für den Tunnelvortrieb im Rahmen der Erweiterung der Scarborough U-Bahn (Linie 2) **in Toronto erhalten**. Die Arbeiten für das rund **500 Mio. Euro-Projekt** starten im Mai und sollen bis Herbst 2024 abgeschlossen sein. „Dieser Auftrag reiht sich in eine Reihe großer Infrastruktur-Maßnahmen ein, die wir in Toronto umsetzen. Es freut uns, dass wir mit unserem Tunnelbau-Know-how, das wir zur Zeit auch bei einem Pumpwerk sowie bei einem Eisenbahntunnel einsetzen, wieder punkten konnten“, so CEO Thomas Birtel.

Andritz erhielt von Shanying Paper (Guangdong) den **Auftrag zur Lieferung der Konstantteil-, Faserrückgewinnungs- und Ausschussaufbereitungssysteme für zwei Kartonproduktionslinien** in der Anlage in Zhaoqing, Provinz Guangdong, China. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2022 geplant.

Aktienkäufe: Die **Pfannberg Privatstiftung**, die Nikolaus Ankershofen, Mitglied des Aufsichtsrates bei Mayr-Melnhof zuzurechnen ist, hat die **vergangenen Tage mehr als 6000 Aktien erworben** und in Summe fast 1 Mio. Euro investiert.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



WIENER AKTIEN SAISONAL 05/2021

ATX TR

1.(1.)	April	+2.90%	31	(+2.90%)
2.(2.)	Februar	+2.22%	31	(+2.22%)
3.(3.)	Jänner	+1.97%	31	(+1.97%)
4.(4.)	Dezember	+1.77%	30	(+1.77%)
5.(6.)	Mai	+1.03%	31	(+0.83%)
6.(5.)	November	+0.92%	30	(+0.92%)
7.(7.)	Juli	+0.60%	30	(+0.60%)
8.(8.)	März	+0.03%	31	(+0.03%)
9.(9.)	Oktober	-0.01%	30	(-0.01%)
10.(10.)	Juni	-0.54%	30	(-0.54%)
11.(11.)	August	-0.76%	30	(-0.76%)
12.(12.)	September	-1.56%	30	(-1.56%)

Von wegen „Sell in May and go away ...“: **31x Mai** hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben**. Vor Monatsbeginn 2021 lag der Schnitt bei +0,83 Prozent. Mit dem 7,02-Prozent-Plus im Mai 2021 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 31 Jahre auf **1,03 Prozent** erhöht. Der Mai rangiert damit auf **Nr. 5 der 12**

In der **Mai-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** bleibt **Frequentis** vorne, dies mit durchschnittlich +7,54 Prozent, bisher sind allerdings nur zwei Jahre eingeflossen. Auf Rang 2 folgt **Agrana** mit nun +2,43 Prozent in 30 Jahren. Bester großkapitalisierter Wert ist **voestalpine** mit nun +1,36 Prozent in 26 Jahren.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM MAI-SCHNITT

1.(1.)	Frequentis	+7.54%	2	(+9.68%)
2.(2.)	Agrana	+2.43%	30	(+2.24%)
3.(3.)	DO&CO	+2.02%	23	(+1.92%)
4.(5.)	voestalpine	+1.36%	26	(+1.32%)
5.(4.)	Palfinger	+1.34%	22	(+1.34%)
6.(7.)	EVN	+1.22%	32	(+1.11%)
7.(6.)	Zumtobel	+0.86%	15	(+1.12%)
8.(12.)	Uniqqa	+0.84%	22	(+0.35%)
9.(17.)	Strabag	+0.77%	14	(+0.04%)
10.(8.)	SBO	+0.77%	19	(+0.68%)
11.(13.)	RBI	+0.74%	17	(+0.35%)
12.(10.)	Andritz	+0.74%	20	(+0.55%)
13.(16.)	OMV	+0.66%	34	(+0.25%)
14.(14.)	UBM	+0.61%	32	(+0.32%)
15.(15.)	Verbund	+0.58%	33	(+0.29%)
16.(9.)	Semperit	+0.51%	32	(+0.64%)
17.(11.)	S Immo	+0.42%	31	(+0.42%)
18.(20.)	Lenzing	+0.03%	36	(-0.01%)
19.(19.)	Flughafen Wien	+0.01%	29	(+0.00%)
20.(18.)	CA Immo	-0.04%	31	(+0.03%)
21.(21.)	Warimpex	-0.11%	15	(-0.15%)
22.(23.)	VIG	-0.19%	27	(-0.34%)
23.(28.)	Porr	-0.38%	31	(-0.60%)
24.(24.)	Wienerberger	-0.41%	41	(-0.34%)
25.(29.)	Telekom Austria	-0.42%	21	(-0.72%)
26.(25.)	Rosenbauer	-0.49%	27	(-0.39%)
27.(31.)	Polytec Group	-0.51%	16	(-1.18%)
28.(30.)	Kapsch TrafficCom	-0.66%	14	(-0.84%)
29.(27.)	Mayr-Melnhof	-0.75%	28	(-0.60%)
30.(26.)	AT&S	-0.87%	13	(-0.48%)
31.(32.)	Immofinanz	-1.21%	27	(-1.48%)
32.(22.)	Marinomed Biotech	-1.91%	3	(-0.21%)
33.(34.)	Erste Group	-1.98%	24	(-2.66%)
34.(33.)	Amag	-2.22%	9	(-2.50%)
35.(37.)	Addiko Bank	-3.31%	2	(-7.71%)
36.(35.)	Österreichische Post	-4.12%	15	(-5.50%)
37.(36.)	FACC	-5.50%	7	(-7.42%)
38.(38.)	Bawag	-5.64%	4	(-7.71%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** hat das 1. Quartal 2021 mit einem **Periodenergebnis von 9,9 Mio. Euro (Q1 2020: -21,4 Mio. Euro)** abgeschlossen. Das Ergebnis aus der Immobilienbewertung war im 1. Quartal mit 2,5 Mio. Euro positiv (Q1 2020: -31,5 Mio. Euro). Das EBIT konnte auf 18,2 Mio. Euro verbessert werden (Q1 2020: -12,5 Mio. Euro). CEO Bruno Ettenauer: "Auch wenn in den vorliegenden Zahlen zum 1. Quartal 2021 naturgemäß noch Covid-bedingte Effekte enthalten sind, unterstreicht das Ergebnis einmal mehr das robuste Geschäftsmodell der S Immo. Wir konnten die Mieterlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode steigern und das Periodenergebnis ist mit 9,9 Mio. Euro nicht nur deutlich im Plus, sondern auch erheblich besser als im Vorjahr. Darüber hinaus erwarten wir auf Basis der zum 30.04.2021 durchgeführten Wertanalyse unserer deutschen und österreichischen Immobilien einen **Wertzuwachs von rund 85 Mio. Euro**. Die Ergebnisse dieser Analyse unterstreichen die Qualität und das hohe Wertsteigerungspotenzial unseres Portfolios."

Die Mieterlöse verzeichneten einen Anstieg von rund 2,8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum und betrugen 32,0 Mio. Euro (Q1 2020: 31,1 Mio. Euro). Da das 1. Quartal 2020 von den negativen Auswirkungen der Krise noch weitgehend unbeeinflusst war, verringerte sich das Bruttoergebnis aus der Hotelbewirtschaftung im Periodenvergleich auf -1,3 Mio. Euro (Q1 2020: +1,6 Mio. Euro).

Das Unternehmen prüft den Angaben zufolge aktuell "**attraktive Akquisitionsmöglichkeiten sowohl in Deutschland als auch in der CEE-Region**". Das Übernahmeangebot der Immofinanz werde geprüft und im Anschluss soll dazu eine Stellungnahme abgegeben werden. "Festzuhalten ist jedoch schon jetzt, dass der **Angebotspreis von 22,25 Euro deutlich unter dem EPRA-NAV liegt** und die zum 30.04.2021 vorgenommene Wertanalyse des Immobilienportfolios und weitere absehbare Steigerungen nicht berücksichtigt", so das Unternehmen. Per 31.3. wird der EPRA-NAV je Aktie mit 25,05 Euro angegeben.

Warimpex konnte im 1. Quartal 2021 das **Periodenergebnis im Vergleich zum Vorjahr von -18,7 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro verbessern**. Aufgrund des um 15 Prozent geringeren Rubel-Kurses im Vergleich zum 1. Quartal 2020 verringerten sich die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroimmobilien um 8 Prozent auf 4,9 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse im Hotelbereich gingen wegen der Covid-19-Pandemie und der temporären Schließung von Hotels um 69 Prozent auf 0,7 Mio. Euro zurück. Der Gesamt-Umsatz verminderte sich um 24 Prozent auf 6,1 Mio. Euro, während der den Umsatzerlösen zuzuordnende Aufwand um 38 Prozent auf 2,5 Mio. Euro gesenkt werden konnte. Daraus ergab sich ein um 8 Prozent niedrigeres Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 3,5 Mio. Euro. Aufgrund geringerer Kosten stieg das EBITDA von 0,9 Mio. auf 1,6 Mio. Euro, das EBIT drehte von -2,4 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro ins Plus. CEO Franz Jurkowitzsch: „Warimpex steht zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 weiterhin auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament. Der Großteil unseres Portfolios umfasst Büroimmobilien mit vertraglich gesicherter, langfristiger Vermietung, die laufend Cashflow bringen. So konnten wir im Mai 2021, also nach dem Berichtszeitraum, einen weiteren Mietvertrag für 900 m² im Mogilska 43 Office in Krakau abschließen. Damit sind 98 Prozent des Gebäudes vermietet, und das freut uns sehr angesichts des derzeit doch herausfordernden Marktumfeldes.“ Die aktualisierte **Planungsrechnung würde für 2021 ein positives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBITDA) sowie ausreichende Liquidität zeigen**, so das Unternehmen.



#GABB INTRO 31.5.

CHRISTIAN DRASTIL

ESG: Ich höre ja täglich boersenradio.at und diverse Podcasts zum laufenden Marktgeschehen, das ist mein Börsefitness-Faktor Nr. 1. **Sebastian Leben von boersenradio.at** hat im Marktbericht vom 27.5. im Zusammenhang mit Bayer und Monsanto den Satz "Da ist Freikaufen / Reinwaschen nicht ganz so einfach, wie das bei manchem ESG-Thema der Fall zu sein scheint" fallen lassen. Nun, das ist schnell dahergesagt, wird aber zum großen Thema. Ich höre das auch von etlichen Unternehmen, dass ESG-Gütesiegel-Anbieter halt gerne die Hand aufhalten. Nicht alle, aber einige. Es gibt auch Leute, die mit Bitcoin-Erlösen ihre Bilanz aufpeppen. Das wird New Normal und es gibt wenig Handhabe, dafür aber brutale Härte gegen Bayer oder auch Exxon, bei der Mini-Investoren große ETF-Player auf ihre Seite ziehen und Konzerne de facto zwingen, sich selbst abzuschaufen. Damit handelt man auch irgendwie gegen die eigenen ETF-Kunden und geht nebenbei vielleicht sogar short. Auch hier: Nicht alle, aber einige.

Österreich-Woche bei BNP Paribas: Ich bin heute beim Endspurt der „Österreich-Woche“ von BNP Paribas zu Gast und wurde so anmodiert: "Die „Österreich-Woche“ von BNP Paribas Zertifikate geht am Montag zu Ende. Dann wird Medienprofi Christian Drastil als Special Guest in der Sendung „Rendezvous mit Harry“ um 19 Uhr dabei sein und damit einen großen Österreich-Part in der Sendung mit Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel übernehmen. Bereits diese Woche gab es in den diversen Medien von BNP Paribas Zertifikate einen Fokus auf den ATX – den österreichischen DAX sozusagen – sowie mehrere Aktien. Und auch im heutigen Aufmacher dieser Ausgabe widmet sich Autor Olaf Hordenbach unserem Nachbarland. Wer zum Abschluss am Montag dabei sein mag, einfach als regelmäßiger Teilnehmer einloggen oder kostenfrei neu registrieren unter www.rendezvousmitharry.de.

"Und dies schreibt **Olaf Hordenbach**, Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas, über Österreich:

„Österreich profitiert vom europäischen Binnenmarkt

Aufatmen. Große Erleichterung und gute Laune auf beiden Seiten – der Tourismus zwischen Deutschland und Österreich ist nun wieder möglich. Beide Länder haben bilateral Öffnungsschritte für die Reisefreiheit vereinbart und ihre jeweiligen Einreisebestimmungen aufeinander abgestimmt. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, könnte man meinen – aber in der Vergangenheit ist es oft anders gelaufen. Nicht selten war ein Gegeneinander festzustellen, von Partnerschaft und Kooperation



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Home-Bias als Grundsatz

Das Jahr 1988 war bei mir das Jahr, in dem ich erstmals direkt mit dem Thema Kapitalmarkt in Berührung kam. Nach Abschluss am BRG Knittelfeld studierte ich für einige Monate an der Montanuniversität in Leoben, erappte mich jedoch immer häufiger selbst dabei, dass mich Wirtschaftsnachrichten viel mehr interessierten als alle anderen Arten von News und dass ich mich mit viel mehr Freude in betriebswirtschaftliche Unterlagen einzulesen begann, als die technischen Skripten in die Hand zu nehmen. Und so freute es mich riesig, dass ich sehr zeitnah die Möglichkeit bekam meine berufliche Laufbahn in einer regionalen Raiffeisenbank zu starten. Kundenbetreuung und Anlageberatung standen hier, nach einigen spezifischen Ausbildungen, rasch auf dem Plan und machten mir sofort viel Freude, steigerten mein Interesse weiter und prägten danach meinen gesamten beruflichen Werdegang. Und so viel darf ich vorwegnehmen: Niemals habe ich bereut diesen Weg eingeschlagen zu haben. Mir macht das Investmentgeschäft, inzwischen beruflich etwas stärker kombiniert mit Immobilien, unverändert sehr viel Freude.

Erste Investments. An meine ersten persönlichen, privaten Wertpapierinvestments im Jahr 1988 erinnere ich mich noch ganz genau: Es waren Aktien von Lenzing und es war ein Optionsschein auf einen Aktienfonds. Geheißen hat er, glaube ich, Sparkassen Optionsschein 1986-1992 auf den Österreich-Aktienfonds Vienna Invest. Dass diese Jahre eine sehr gute Phase für die Wiener Börse waren, hat wahrscheinlich zusätzlich etwas zu meiner Begeisterung beigetragen. Übrigens gab es damals ein Wertpapier, das ich heute in dieser Art nicht mehr kenne. Nämlich einen Optionsschein auf einen Optionsschein. Ich bin mir recht sicher, dass es ein Call auf einen Leykam-Call war und dass er Hyper-Optionsschein geheißen hat.

Performancestarke Zeit. Nach einigen Jahren wurde mir eine Stelle im Wertpapierbereich bei einer re-

gionalen Sparkasse angeboten und ich nahm dieses Angebot an, auch weil es mir ermöglichte, mich voll auf den Investmentbereich zu konzentrieren. In verschiedenen Positionen war ich dort für Treasury, Vermögensverwaltung und Wertpapier-Kundengeschäft tätig. Eine sehr schöne und ereignisreiche Zeit an den Kapitalmärkten. Da mein Interessensschwerpunkt damals wie heute die Wiener Aktienbörse war, waren die Jahre 2002 bis 2006 eine besonders gute und performancestarke Zeit.

Wiener Markt. Nach 18 Bankjahren habe ich mich 2006 mit meiner pi5 consulting gmbh selbständig gemacht, habe den Veranlagungsbereich mit Immobilien und Consulting kombiniert und bin seither mit unveränderter Freude und Motivation bei der Sache. Der heimische Aktienmarkt war, wie schon erwähnt, bei mir immer höher gewichtet. Das hat in vielen Phasen zu einer schönen Outperformance geführt. Es gab aber natürlich auch Zeiträume, wo man mit diesem Ansatz schlechter performte.

An der Wiener Börse sind großartige Unternehmen gelistet. Viele dieser Unternehmen haben von ausgezeichneten Strategie- und Managementleistungen profitiert (da habe ich auch auf www.boersegeschichte.at schon prägende Namen entdeckt) und viele der heimischen Konzerne sind, meiner Meinung nach, auch aktuell ausgezeichnet gemanagt. Wir befinden uns gerade wieder in einer sehr guten Entwicklung des heimischen Aktienmarktes und viele Kennzahlen, Indikatoren und attraktive Bewertungen machen mich sehr optimistisch, dass das auch noch länger so bleiben wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kunden, Weggefährten, Geschäftspartnern und Freunden bedanken, mit denen es, teilweise wirklich über mehr als 30 Jahre, eine angenehme, interessante und vertrauensvolle Zusammenarbeit gibt. In richtig guten Börsenphasen genau so, wie in den Zeiten, in denen man den Kurszettel eher nur widerwillig betrachtete. Bedanken möchte ich mich auch bei Christian Drastil und seinem Team für den unermüdlichen Einsatz und die vielen guten Ideen für den heimischen Aktienmarkt.



**MARKO
FRÖHLICH**

GESCHÄFTSFÜHRER
PI5 CONSULTING GMBH

wenig zu sehen. Dass es nun anders läuft, ist ein gutes Zeichen. Zumal die beiden aufeinander angewiesen sind. Deutsche Touristen sind immer noch eine wichtige Einnahmequelle für Österreich, und ohne Österreich stände die deutsche Wirtschaft nicht so gut da. So wurden im zurückliegenden Jahr Waren im Wert von rund 60 Milliarden Euro aus Deutschland nach Österreich exportiert – trotz Corona, trotz vieler Beschränkungen.

Warum mich das an dieser Stelle alles beschäftigt? Nun, ich habe mir schon oft die Frage gestellt, wer eigentlich am meisten vom europäischen Binnenmarkt profitiert. Gut, profitieren tun alle, davon bin ich überzeugt, aber wer ist der größte Gewinner? Deutschland, der „Exportweltmeister“, wie es immer so schön heißt? Ja, aber es gibt noch größere Gewinner. Nämlich Österreich. Das zeigen Untersuchungen einer Studie von Bertelsmann, die 2019 veröffentlicht wurde. Demnach steigert der europäische Binnenmarkt, also die Europäische Union (EU), das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in Österreich um fast 1.600 Euro jährlich. Im EU-Durchschnitt sind es nur 840 Euro, in Deutschland etwas mehr als 1.000 Euro. Das große Plus in Österreich erklärt sich damit, dass das Land über sehr wettbewerbsfähige Unternehmen und Branchen verfügt, selbst aber nur einen relativ kleinen Binnenmarkt aufweist. Klein, aber fein, sozusagen – dadurch steigt die Bedeutung des europäischen Marktes, sprich des Exports. Ähnlich die Situation in Luxemburg und Irland, die mit 2.800 Euro beziehungsweise 1.900 Euro ebenfalls stark von Europa profitieren. Deutlich geringer sind die Zuwächse in Südeuropa. Weil diese Länder weniger wettbewerbsfähig sind, liegen etwa Spanien mit einem zusätzlichen Pro-Kopf-BIP von 590 Euro oder Griechenland mit 400 Euro weit hinter den Gewinnern.

Und was zeigt uns das? Die oft geäußerte Meinung, Südeuropa würde am meisten von der EU profitieren, weil Geld vom „reichen Norden“ in den „armen Süden“ fließt, ist einfach nicht richtig. Gerade die sogenannten „reichen Nationen“, und dazu gehören Deutschland und Österreich, können dank EU ihren Wohlstand fördern. Und tun sie das einvernehmlich, so wie jetzt bei den neuen Einreisebestimmungen, dann macht das auch noch richtig gute Laune.“

Abschliessend: Was Chelsea und Ronny Pecik gemeinsam haben. Da gibt es mal die Verbindung zu **Roman Abramovich**. Und dann schöne Siege: Abramovich-Verein Chelsea gewann am Samstag das CL-Finale gegen Man City mit 1:0, Pecik gewann indes am Handelsgericht Wien den Streit um jenes Aktienpaket an der S Immo, das vorher Abramovich gehört hatte, wie der trend berichtet.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 31.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Frequentis hat den Kauf des Geschäftsbereich ATC Solutions der Harris Canada Systems nun finalisiert. Mit dieser Übernahme ergänzt Frequentis das Portfolio im Bereich Air Traffic Management „um eine noch breitere Lösungspalette“, wie es heißt. Geschäftsführer der neuen Einheit wird Frequentis-Manager Michael Lang, der diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Verantwortung als Geschäftsführer der bestehenden Frequentis-Niederlassung in Kanada übernimmt. Die Gesellschaft wird nun zur **Frequentis Canada ATM Ltd.** Frequentis CEO Norbert Haslacher: „Mit unseren gebündelten Kompetenzen erweitern wir unsere Leistungsstärke, vor allem in den wichtigen Märkten USA, Kanada und in Großbritannien.“ Die rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich Entwicklung und Business Development tätig. Die Übernahme der noch verbleibenden Einheit, der Harris C4i Pty. Ltd. in Melbourne, Australien soll im 2. Halbjahr 2021 stattfinden, wie es heißt.

Andritz erhielt von Nine Dragons Paper Industries einen weiteren Auftrag. Diesmal zur Lieferung von zwei kompletten OCC-Linien mit einer Kapazität von jeweils 2.000 Tagedestonnen für zwei Anlagen in China. Die Inbetriebnahme ist für das 2. bzw. 4. Quartal 2022 geplant. Erst vor wenigen Tagen informierte Andritz, von Nine Dragons Paper Industries den Auftrag zur Lieferung von zwei P-RC APMP Linien erhalten zu haben.

Aktienkäufe: Die **Pfannberg Privatstiftung, die AR-Mitglied Nikolaus Ankershofen zuzurechnen ist**, hat weitere Aktien erworben. Aktuell wurde der **Kauf von 3097 Stück** zu je im Schnitt 163,66 Euro veröffentlicht. Erst vor wenigen Tagen wurden Zukäufe von mehr 6000 Stück gemeldet.

Auch bei der Post wurde gekauft: **Vorstand Walter Oblin hat am 28. Mai 1425 Stück zu je 42,57 Euro erworben**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

S&T hat im Zuge des aktuellen Aktienrückkaufprogramms, das seit dem 27. April 2021 läuft, in Summe **bereits 118.968 Aktien gekauft**. Das Programm beläuft sich auf bis zu 500.000 Stück rückzuerwerbende Aktien. Der maximale Gesamtbetrag, der von S&T AG für das Aktienrückkaufprogramm I 2021 aufgewendet wird, liegt bei 10 Mio. Euro.

Aktienausgabe bei WEB Windenergie. Bei der **WEB Windenergie AG wurde ein Aktiensplit und eine Erhöhung des Grundkapitals beschlossen**. Die Aktien der Gesellschaft werden im Verhältnis 1:10 gesplittet, so dass eine Aktie nunmehr einen Nennwert von 10,00 Euro hat. Das Grundkapital der Gesellschaft soll von 28.845.300 um bis zu 2.884.530 durch Ausgabe von jungen Aktien (Namensaktien) gegen Bareinlagen auf bis zu 31.729.830 Euro erhöht werden. Die WEB-Aktie soll ein „Green Investment“ für Bürger sein. **Die Gesellschaft ist nicht an der Börse notiert** - die Aktien werden über einen eigenen **Online-Traderoom gehandelt**. Aktuell befinden sich die Aktien Unternehmensangaben zufolge **im Besitz von mehr als 4.000 Aktionären**.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

A woman with long dark hair, wearing a yellow life vest and a dark long-sleeved shirt, is smiling while kayaking on a calm lake. The scene is set during sunset or sunrise, with a warm, golden glow over the water and trees in the background. The woman is holding a black paddle, and the kayak is a dark green color. The overall mood is peaceful and active.

BKS Green Banking

**Ihr Herz schlägt für
den Klimaschutz?**

BKS Bank

Unser Herz schlägt für Ihre Wünsche.

Dann wird es Ihnen nicht egal sein, wo und wie Sie Ihr Geld anlegen oder investieren. Die nachhaltigen Anlageformen der BKS Bank sorgen nicht nur für ein reines Gewissen, sondern auch dafür, dass Ihr Geld bewusst nachhaltig angelegt ist. www.bks.at/nachhaltigkeit



BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

Heute vor 15 Jahren schrieben wir zu Marktstart: "Die **Aktie der Österreichischen Post ist an der Börse gestartet.**

Der Eröffnungskurs liegt bei 20,9 Euro und damit um 10 Prozent über dem Ausgabepreis. Die höchste Indikation in der Eröffnung lag bei 21 Euro. Der Umsatz lag bei über 800.000 Stück Aktien. Die Erstnotiz wurde kräftig beklatscht.

So wohnten Finanzminister Karl-Heinz Grasser, ÖIAG-Vorstand Peter Michaelis, Post-Generaldirektor Anton Wais und die Börse-Vorstände Michael Buhl und Stefan Zapotocky dem Event bei. Wie berichtet lag der Ausgabepreis für die Aktie bei 19 Euro und somit am obersten Ende der Preisspanne - was etliche Marktteilnehmer angesichts des momentanen Börse-Umfelds doch überrascht hat. Mehr als 13.000 Mitarbeiter der Post zeichneten die, für sie geförderten Aktien. Für das übrige Retail gabs eine restriktive Zuteilung: Heimische Privatanleger, die bis 23. Mai zeichneten, erhalten eine Zuteilung von 50 Prozent bis zu einer Ordergröße von 400 Aktien, darüber hinaus werden 20 Prozent zugeteilt."

End of Day sind dann vor 15 Jahren riesige Werte und noch höhere Kurse rausgekommen. Aktuell steht die Aktie beim mehr als Doppelten und ist zudem einer der fettesten Dividendenzahler im Land.

Umsatzextrema:

31.05.2006: Bester - **Österreichische Post:** 346.130.000 Euro (Doppelzählung); Preis: 21,7 Euro, Stück (Einfachzählung): 7.975.333



Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

buwog.at

BUWOG



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.	G/V HEUTE
Addiko Bank AG	AT0000ADDIK00	115 Stk.	13,9500 EUR	1.604,25 €	+59,25 % / +596,85 €	+1,45 % / +23,00 €
AGRANA BET.AG AKT.O.N.	AT0000AGRANA3	57 Stk.	19,5000 EUR	1.111,50 €	+10,80 % / +108,30 €	+0,41 % / +4,56 €
ANDRITZ AG	AT0000730007	27 Stk.	47,6600 EUR	1.286,82 €	+27,91 % / +280,80 €	-0,71 % / -9,18 €
AT+S AUSTR.T.+SYSTEMT.	AT0000969985	38 Stk.	30,1000 EUR	1.143,80 €	+15,77 % / +155,80 €	+0,50 % / +5,70 €
Beaconsmind AG	CH0451123589	25 Stk.	33,4000 EUR	835,00 €	-16,50 % / -165,00 €	-5,65 % / -50,00 €
CLEEN ENERGY AG AKT.O.N.	AT0000A1PY49	146 Stk.	6,7500 EUR	985,50 €	+128,04 % / +553,34 €	-0,74 % / -7,30 €
DO + CO AG	AT0000818802	15 Stk.	74,3000 EUR	1.114,50 €	+9,43 % / +96,00 €	+1,23 % / +13,50 €
ERSTE GROUP BNK INH. O.N.	AT0000652011	40 Stk.	34,0000 EUR	1.360,00 €	+34,92 % / +352,00 €	+0,00 % / - €
EVOTEK AG O.N.	DE0005664809	33 Stk.	36,3600 EUR	1.199,88 €	+20,64 % / +205,26 €	+0,44 % / +5,28 €
FABASOFT AG	AT0000785407	21 Stk.	46,6500 EUR	979,65 €	-2,41 % / -24,15 €	+1,97 % / +18,90 €
FACC AG INH.AKT.	AT00000FACC2	115 Stk.	9,3600 EUR	1.076,40 €	+9,58 % / +94,11 €	+0,00 % / - €
FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	35 Stk.	30,9000 EUR	1.081,50 €	+6,92 % / +70,00 €	+0,65 % / +7,00 €
Frequentis AG	ATFREQUENT09	54 Stk.	25,0000 EUR	1.350,00 €	+37,36 % / +367,20 €	+0,00 % / - €
IMMOFINANZ AG AKT.	AT0000A21KS2	58 Stk.	18,2500 EUR	1.058,50 €	+6,91 % / +68,44 €	-0,82 % / -8,70 €
KNAUS AG INH.O.N.	DE000A2YN504	15 Stk.	67,0000 EUR	1.005,00 €	+2,45 % / +24,00 €	+0,00 % / - €
LENZING AG	AT0000644505	10 Stk.	113,8000 EUR	1.138,00 €	+17,93 % / +173,00 €	+0,18 % / +2,00 €
Marinomed Biotech AG Akt.	ATMARINOMED6	9 Stk.	125,5000 EUR	1.129,50 €	+5,46 % / +58,50 €	+0,40 % / +4,50 €
Mayr-Melnhof Karton	AT0000938204	6 Stk.	164,2000 EUR	985,20 €	-1,08 % / -10,80 €	-0,24 % / -2,40 €
OESTERREICH. POST AG	AT0000APOST4	34 Stk.	42,3000 EUR	1.438,20 €	+46,37 % / +455,60 €	-0,47 % / -6,80 €
PALFINGER AG	AT0000758305	39 Stk.	37,6500 EUR	1.468,35 €	+48,23 % / +477,75 €	+0,94 % / +13,65 €
PIERFER Mobility AG	AT0000KTI02	15 Stk.	72,3000 EUR	1.084,50 €	+9,55 % / +94,50 €	-2,03 % / -22,50 €
POLYTEC HLDG AG INH. EO 1	AT0000A00XX9	135 Stk.	12,0000 EUR	1.620,00 €	+60,86 % / +612,90 €	+1,18 % / +18,90 €
PORR AG	AT0000609607	77 Stk.	16,9800 EUR	1.307,46 €	+30,62 % / +306,46 €	+1,31 % / +16,94 €
RAIFFEISEN BK INTL INH.	AT0000606306	59 Stk.	19,5500 EUR	1.153,45 €	+16,72 % / +165,20 €	-0,10 % / -1,18 €
RHI MAGNESITA N.V.	NL0012650360	22 Stk.	51,0000 EUR	1.122,00 €	+12,09 % / +121,00 €	-3,41 % / -39,60 €
ROSENBAUER INTL	AT0000922554	25 Stk.	52,4000 EUR	1.310,00 €	+30,67 % / +307,50 €	+0,00 % / - €
S IMMO AG	AT0000652250	58 Stk.	21,8000 EUR	1.264,40 €	+26,60 % / +265,64 €	+0,00 % / - €
S+T AG (Z.REG.MK.Z.JO.N.	AT0000A0E9W5	53 Stk.	20,7400 EUR	1.099,22 €	+9,68 % / +96,99 €	+0,68 % / +7,42 €
startup300 AG Akt. o.N.	ATSTARTUP300	270 Stk.	3,4000 EUR	918,00 €	-5,56 % / -54,00 €	+0,00 % / - €
STRABAG SE	AT000000STR1	35 Stk.	36,4000 EUR	1.274,00 €	+27,27 % / +273,00 €	+0,28 % / +3,50 €
TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	150 Stk.	7,1500 EUR	1.072,50 €	+8,17 % / +81,00 €	-0,42 % / -4,50 €
UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	28 Stk.	43,8000 EUR	1.226,40 €	+21,67 % / +218,40 €	-0,45 % / -5,60 €
UNIQIA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	158 Stk.	7,3700 EUR	1.164,46 €	+15,16 % / +153,26 €	-1,47 % / -17,38 €
VALNEVA SE EO -15	FR0004056851	71 Stk.	11,0800 EUR	786,68 €	-17,31 % / -164,72 €	+4,04 % / +30,53 €
VERBUND AG	AT0000746409	14 Stk.	75,5000 EUR	1.057,00 €	+9,26 % / +89,60 €	-0,59 % / -6,30 €
VIENNA INSURANCE GRP INH.	AT0000908504	49 Stk.	23,1000 EUR	1.131,90 €	+11,06 % / +112,70 €	-0,43 % / -4,90 €
WARIMPEX FIN.U.BETEIL. AG	AT0000827209	875 Stk.	1,1500 EUR	1.006,25 €	+0,88 % / +8,75 €	+0,00 % / - €
WIENERBERGER	AT0000831706	38 Stk.	32,1600 EUR	1.222,08 €	+23,22 % / +230,28 €	+0,56 % / +6,84 €
Wolflank-Adisa Holding AG	AT0000A25NJ6	30 Stk.	36,2000 EUR	1.086,00 €	+29,29 % / +246,00 €	-2,16 % / -24,00 €
XB Systems AG	DE000A3H3LX7	200 Stk.	3,7000 EUR	740,00 €	-26,00 % / -260,00 €	+0,00 % / - €
ZUMTOBEL GROUP AG INH. A	AT0000837307	163 Stk.	8,0000 EUR	1.304,00 €	+30,29 % / +303,18 €	-0,12 % / -1,63 €
Summe				47.302,91 €	+17,79 % / +7.145,70 €	



Seit 2021 haben wir eine dreigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu ist das Depot bei dad.at, es wurde mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst per Ende Mai 41 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende Mai weist uns dad.at folgende Performance auf das eingesetzte Kapital aus: **+17,79 Prozent** oder **+7145,7 Euro**. Dazu kommen noch **261,67 Euro** aus Netto-Dividenden, was die Performance auf **+18,84 Prozent** erhöht.

ROT. Das Depot bei bankdirekt.at wurde für 2021 ebenfalls mit 50.000 Euro dotiert. Es mixt Basisinvestments mit Sondersituationen und Hedge-Transaktionen. Der Stand per Ende Mai ist **52.732 Euro**. Hier werden vor allem Bonuszertifikate gekauft. Die Strategie ist ergänzend zum Depot bei dad.at.

GRÜN. Unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2 ist größter Bestandteil des Depots bei bankdirekt.at und liegt year-to-date um **11,96 Prozent** im **Plus**, nun **+72,3 Prozent** seit Start 2013. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **113.750 Euro**, ein **Plus von 1037,5 Prozent** nach Spesen.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.09.2021 TKA AT0000A2NMM7	6,660 EUR 999,00 EUR	8,360 EUR 31.05.21 09:25 NT	255,00 EUR 25,53 %	1.254,00 EUR 150,000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.12.2021 AT0000A2NKS0	16,580 EUR 994,80 EUR	19,180 EUR 31.05.21 09:25 NT	156,00 EUR 15,68 %	1.150,80 EUR 60,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTIL1 DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	171,120 EUR 31.05.21 08:06 NT	1.078,00 EUR 6,72 %	17.112,00 EUR 100,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 20(20/unl.) WF000C050M DE000LS9PWA7	159,010 EUR 954,06 EUR	157,230 EUR 31.05.21 09:36 NT	-10,68 EUR -1,12 %	943,38 EUR 6,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/21.09.2022 RBI AT0000A2P5V0	14,780 EUR 1.034,60 EUR	17,910 EUR 31.05.21 09:17 NT	219,10 EUR 21,18 %	1.253,70 EUR 70,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/23.03.2022 ATS AT0000A2PTU2	23,970 EUR 1.006,74 EUR	27,970 EUR 31.05.21 09:17 NT	168,00 EUR 16,69 %	1.174,74 EUR 42,000 STK
UC-HVB STLOW21 DAX DE000HR09E41	3,000 EUR 300,00 EUR	2,070 EUR 31.05.21 10:34 NT	-93,00 EUR -31,00 %	207,00 EUR 100,000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX TR vergleichen. Alle Trades im #gabb publiziert. **Outperformance 2018:** 6,3 Prozentpunkte vs. ATX **Outperformance 2019:** 6,8 Prozentpunkte vs. ATX **Outperformance 2020:** 11,3 Prozentpunkte vs. ATX Im Jahr **2021** gibt es bisher eine **Underperformance** von 11,2 Prozentpunkten.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



NACHSCHLAGEWERK

EASY



The image shows a large, dense table of data, likely a market index or statistical report. The table has many columns and rows of numbers and text, which is typical for a comprehensive data set. The text is too small to read, but the structure suggests a detailed financial or economic report.

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Hefrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

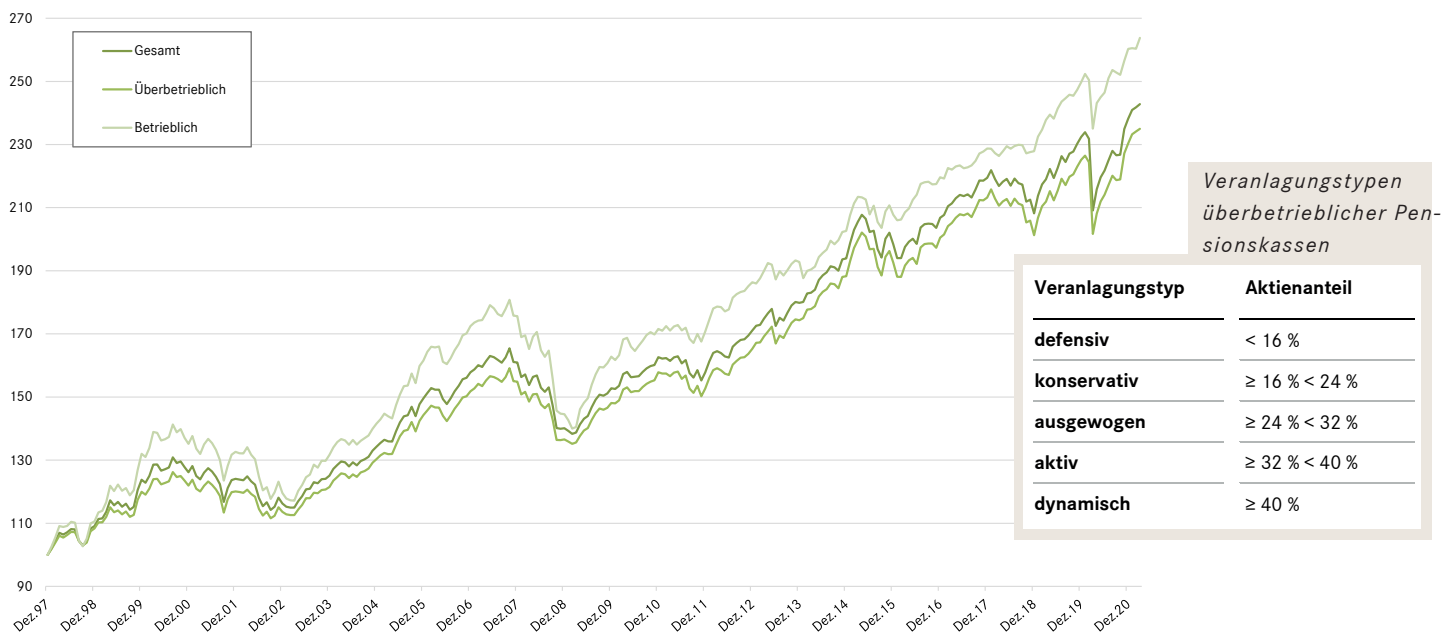


	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
Ultimo 04/2021	3 227,24	1 646,45	1 447,33	1 295,00	6 380,43	5 501,65	2 167,49	1 996,30
03.05.2021	3 251,75	1 658,44	1 461,86	1 304,68	6 428,89	5 543,43	2 189,24	2 016,34
04.05.2021	3 237,65	1 652,22	1 460,08	1 302,54	6 401,01	5 519,40	2 186,58	2 013,89
05.05.2021	3 312,47	1 688,77	1 502,28	1 327,19	6 552,95	5 649,45	2 249,77	2 072,09
06.05.2021	3 310,14	1 686,71	1 502,66	1 325,20	6 556,86	5 650,81	2 255,99	2 076,39
07.05.2021	3 330,87	1 696,88	1 516,03	1 334,09	6 597,91	5 686,19	2 276,06	2 094,86
10.05.2021	3 376,39	1 720,81	1 531,20	1 352,57	6 688,08	5 763,90	2 298,84	2 115,83
11.05.2021	3 351,46	1 707,83	1 524,13	1 342,52	6 638,70	5 721,33	2 288,22	2 106,05
12.05.2021	3 366,71	1 715,22	1 526,04	1 350,13	6 668,91	5 747,37	2 291,10	2 108,70
13.05.2021	3 361,23	1 712,47	1 523,23	1 349,02	6 658,05	5 738,01	2 286,88	2 104,82
14.05.2021	3 422,46	1 741,51	1 556,49	1 367,97	6 779,35	5 842,55	2 336,81	2 150,77
17.05.2021	3 428,60	1 744,50	1 560,19	1 369,58	6 791,50	5 853,02	2 342,37	2 155,89
18.05.2021	3 445,85	1 752,96	1 572,84	1 373,39	6 825,67	5 882,47	2 361,36	2 173,36
19.05.2021	3 397,99	1 728,39	1 557,58	1 355,86	6 739,30	5 806,04	2 338,44	2 152,27
20.05.2021	3 416,15	1 736,53	1 567,50	1 362,15	6 775,30	5 837,05	2 353,34	2 165,98
21.05.2021	3 443,27	1 750,10	1 584,86	1 375,06	6 829,10	5 883,40	2 379,40	2 189,97
25.05.2021	3 442,64	1 749,03	1 580,11	1 373,40	6 850,02	5 896,16	2 384,59	2 191,62
26.05.2021	3 438,33	1 747,34	1 578,34	1 373,41	6 841,45	5 888,78	2 381,92	2 189,16
27.05.2021	3 452,66	1 754,70	1 587,03	1 376,49	6 869,96	5 913,32	2 395,03	2 201,22
28.05.2021	3 464,10	1 761,21	1 590,84	1 384,29	6 892,72	5 932,91	2 400,78	2 206,49
31.05.2021	3 431,67	1 746,67	1 573,82	1 373,65	6 828,19	5 877,37	2 375,10	2 182,89
% zu Ultimo 12/2020	23,42%	23,62%	25,87%	21,07%	24,92%	24,52%	27,09%	26,75%
% zu Ultimo 04/2021	6,33%	6,09%	8,74%	6,07%	7,02%	6,83%	9,58%	9,35%
Monatshoch	3 464,10	1 761,21	1 590,84	1 384,29	6 892,72	5 932,91	2 400,78	2 206,49
All-month high	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021
Monatstief	3 237,65	1 652,22	1 460,08	1 302,54	6 401,01	5 519,40	2 186,58	2 013,89
All-month low	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021	04.05.2021
Jahreshoch	3 464,10	1 761,21	1 590,84	1 384,29	6 892,72	5 932,91	2 400,78	2 206,49
All-year high	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021	28.05.2021
Jahrestief	2 792,34	1 419,25	1 255,62	1 140,12	5 489,66	4 740,05	1 876,82	1 729,49
All-year low	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 892,72	5 932,91	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	28.05.2021	28.05.2021	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 31.03.2021



Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 31.03.2021

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
betrieblich	1,34	12,23	5,23	4,81	4,79	3,39	4,26	4,89	4,01	4,02	4,97	47,33	28,72	16,13	7,82
überbetrieblich	2,01	16,50	3,72	4,16	4,10	3,13	3,74	7,68	6,28	5,57	5,29	51,83	39,46	4,35	4,37
gesamt	1,95	16,12	3,85	4,21	4,17	3,16	3,89	7,41	6,05	5,40	5,23	51,44	38,53	5,37	4,66

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 31.03.2021

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
defensiv	0,49	9,21	2,95	2,53	3,10	3,10		4,03	3,27	2,93	2,65	76,91	14,08	4,38	4,62
konservativ	1,34	13,24	3,37	3,57	3,80	3,28	3,91	6,39	5,16	4,46	3,98	64,11	25,85	5,73	4,31
ausgewogen	2,19	14,51	3,35	3,84	3,73	3,06	3,79	7,53	6,19	5,38	4,94	51,01	37,58	4,49	6,92
aktiv	1,90	18,31	4,25	4,68	4,48	3,44	3,96	8,08	6,59	6,00	5,71	51,54	42,06	4,23	2,17
dynamisch	2,34	21,86	4,95	5,40	4,97	3,62	4,67	9,26	7,64	6,91	6,57	43,73	50,90	3,46	1,90

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last Price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	May 2021	31.05.2021	Last Price	Apr 2021	2020	
ADDIKO BANK AG	96 151 676	37 400 422	5 896 282	269 100 000	13,800	1,10%	57,71%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	106 573 046	39 644 019	7 308 368	1 216 035 473	19,460	8,11%	20,72%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	24 615 206	12 743 902	1 699 654	1 198 976 000	34,000	0,00%	13,71%	GM
ANDRITZ AG	5 033 739 862	1 798 811 262	315 003 943	4 904 640 000	47,160	4,34%	25,83%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	812 101 787	487 585 116	94 654 856	1 175 212 500	30,250	-5,62%	15,90%	GM
BAWAG GROUP AG	3 199 807 970	1 191 711 336	220 818 490	4 029 229 112	45,200	0,58%	18,95%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 824 867 407	1 177 204 005	115 500 704	3 794 057 703	35,650	-2,20%	13,72%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	806 762 114	425 899 047	57 171 315	720 081 600	73,900	4,09%	10,63%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11 909 823 572	4 645 442 715	1 283 444 936	14 449 876 000	33,620	13,58%	34,80%	GM
EVN AG	395 889 337	375 212 037	51 788 157	3 572 385 064	19,860	4,64%	11,07%	GM
FACC AG	269 018 428	134 393 488	13 249 392	428 594 400	9,360	6,00%	10,25%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	175 329 379	73 778 865	12 003 290	2 562 000 000	30,500	0,33%	0,16%	GM
FREQUENTIS AG	22 570 342	17 534 107	3 042 065	337 311 975	25,400	5,39%	40,33%	GM
IMMOFINANZ AG	2 654 750 301	796 989 451	138 834 751	2 261 208 200	18,340	5,95%	8,07%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	102 926 558	54 251 265	6 378 785	194 220 000	14,940	1,77%	14,05%	GM
LENZING AG	1 176 517 800	955 185 729	114 082 882	2 952 360 000	111,200	1,28%	34,30%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	36 958 354	46 171 861	7 300 816	184 341 375	125,000	-5,30%	5,04%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	822 677 213	300 433 059	68 261 254	3 288 000 000	164,400	-4,75%	-0,36%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 546 003 634	743 258 897	166 027 138	2 867 609 483	42,450	15,20%	47,91%	GM
OMV AG	9 295 345 707	4 837 927 892	779 927 266	15 322 909 078	46,820	14,17%	41,88%	GM
PALFINGER AG	186 880 322	120 260 523	22 177 632	1 428 543 804	38,000	1,33%	46,72%	GM
POLYTEC HOLDING AG	100 319 579	81 921 635	20 242 565	265 722 062	11,900	9,58%	58,46%	GM
PORR AG	178 182 491	69 354 765	16 001 743	488 796 000	16,800	6,33%	30,23%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 424 590 609	1 812 653 876	379 410 090	6 404 454 421	19,470	7,04%	16,73%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	54 202 522	38 732 133	9 781 242	374 000 000	55,000	-3,17%	51,52%	GM
S IMMO AG	1 116 200 286	429 513 711	50 719 754	1 597 313 043	21,700	0,46%	27,95%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	975 421 549	374 888 798	52 426 155	582 400 000	36,400	2,25%	17,04%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	235 420 437	214 779 352	44 832 738	747 844 326	36,350	-3,58%	49,59%	GM
STRABAG SE	198 965 445	110 293 348	30 617 861	4 003 999 891	36,400	10,30%	27,94%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	418 963 615	242 675 801	42 212 391	4 764 465 000	7,170	5,44%	13,27%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	96 281 585	29 964 618	6 708 260	332 512 010	44,500	9,61%	24,30%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 097 476 512	345 424 127	91 643 778	2 292 780 000	7,420	11,08%	15,94%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 742 070 997	4 051 195 738	528 783 457	12 767 526 450	75,000	9,81%	7,37%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	731 093 987	303 605 622	62 557 778	2 963 200 000	23,150	3,81%	11,30%	GM
VOESTALPINE AG	5 471 801 294	2 434 671 193	439 319 775	6 599 177 064	36,960	2,38%	26,14%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	19 704 219	8 387 325	688 333	61 560 000	1,140	0,44%	-0,44%	GM
WIENERBERGER AG	3 254 915 201	1 336 437 431	307 464 008	3 633 028 952	31,540	-3,31%	20,94%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	149 836 011	90 704 431	9 355 149	356 700 000	8,200	-2,73%	34,43%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

NACHHALTIGKEIT UND GREENWASHING: SIAMESISCHE ZWILLINGE?

Von Otto Lucius

Nachhaltigkeit hat enorm an Dynamik gewonnen und ist mittlerweile auch an den Kapitalmärkten eine fixe Größe. Wenn privates Kapital ins Spiel kommt, gewinnt Greenwashing an Bedeutung. Interessanterweise finden wir dies auf mehreren Ebenen:

Die Ebene der Staaten und Regierungen. Es ist schwer zu glauben, dass souveräne Staaten oder Regierungen an Greenwashing beteiligt sind. Doch auch die EU hat Kernenergie bereits von der Taxonomie ausgenommen. Und sechs Mitgliedstaaten haben versucht, das Verbot von Erdgas als Quelle für Kraftwerke zu kippen.

Die Ebene der Unternehmen. Für Unternehmen ist es verlockend, ehrgeizige Ziele zu verkünden, ohne etwas zu ändern. Daher ist die Berichterstattung der entscheidende Faktor. Um Greenwashing zu bekämpfen, hat die EU die Richtlinie über nichtfinanzielles Reporting (NFRD) erlassen, die in Kürze durch die neue CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) ersetzt werden soll.

Die Ebene des Asset Management. Es gibt Vermögensverwalter, die sich seit langem mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Die Mehrheit jedoch hat Kapital durch Renditeversprechen angezogen. Nachhaltiges Investieren wird von institutionellen wie privaten Investoren eingefordert. Damit besteht die Gefahr des Greenwashing. Die EU ist sich dessen bewusst. Neben der Taxonomieverordnung bildet die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) die zweite Säule der Nachhaltigkeitsregulierung. Im Rahmen des SFDR-Regimes müssen Asset Manager angeben, ob ihre Fonds mit Artikel 8 oder 9 der SFDR konform sind. Daher ist es für Verwaltungsgesellschaften von entscheidender Bedeutung, dass so viele Fonds wie möglich entsprechend eingestuft werden.

Laut einem Bericht der Investment Week vom 31. März 2021 macht das Volumen der Fonds, die höheren Offenlegungsstandards im Rahmen der SFDR unterliegen, derzeit bis zu 21 Prozent der gesamten europäischen Fonds und bis zu 25 Prozent des gesamten europäischen Fondsvermögens aus, wie Untersuchungen von Morningstar zeigen. Die gesamten ESG-Fondsmärkte sollten 2,5 Billionen Euro wert sein.

Laut einer Morningstar-Umfrage sind die französischen Asset Manager Amundi und BNP Paribas die größten Anbieter von Anlageprodukten, die als Artikel 8 oder 9 klassifiziert sind, mit 529 bzw. 310 Fonds! Dies entspricht 60 bzw. 80 Prozent des Vermögens ihrer Fonds. Das ist erstaunlich. Denn andere Manager haben

sich dafür entschieden, weit weniger Fonds zu klassifizieren. Der Vermögensverwaltungsriese BlackRock hat 103 klassifizierte Produkte, UBS und JP Morgan 54 bzw. 10.

Die Ebene der Product Governance/Finanzberatung. MiFID II hat bereits eine strenge Produktregelung für Banken und Wertpapierfirmen eingeführt. Diese Regelung wird nun verschärft: einerseits auf der Ebene der Produktüberwachung, wo Risikomanagement und Zielmarktdefinition die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden berücksichtigen müssen. Auf der anderen Seite wird der Eigentest durch die Einbeziehung der Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden verbessert.

Das bedeutet, dass Finanzberater ausreichend Wissen über die Konzepte von ESG und SDG, Berichterstattung und Greenwashing sowie nachhaltige Produkte haben sollten. Obwohl die entsprechenden Regelungen erst 2022 in Kraft treten werden, fragen Kunden jetzt schon aktiv nach nachhaltigen Anlagen. Es gibt keine Zeit zu verlieren, die Hundertschaften an Finanzberatern auszubilden.

Competence Greenwashing. Die Frage ist, wie all die Berater plötzlich zu ESG-Experten geworden sind oder noch werden. Viele Wissenschaftler fordern Expertenteams, um die Kompetenzen für Anlage und ESG zu kombinieren. Teams von verschiedenen Spezialisten sind ein Ausweg, bis zuverlässige akademische Bildungsprogramme installiert sind.

Jene Finanzintermediäre, die behaupten, ihre Berater ohne verlässliche Nachweise als ESG-Experten vorbereitet zu haben, riskieren den Vorwurf des Greenwashing.

In Bezug auf die ESG-Kompetenz von Finanzberatern entwickelte die EFPA, die European Financial Planning Association, einen Syllabus für nachhaltige Investitionen. Es handelt sich um einen umfassenden Lehrplan für ein Dreitages-Training. Viele Länder in Europa haben diesen Lehrplan und die Zertifizierung zum EFPA ESG Advisor übernommen, unter anderem auch Österreich. Hier sind derzeit drei Anbieter akkreditiert: Raiffeisen Campus, Hypo Bildung und BEC GmbH. Dies ist der richtige Weg aus der Falle des Competence Greenwashing!

Otto Lucius ist Managing Partner des Banking Education and Examination Centre – BEC GmbH mit Sitz in Wien und Beirat des Zertifikate Forum Austria.

Dies ist ein gekürzter Text, die Originalfassung erschien kürzlich im Newsletter der ZFA und ist auf der Website zertifikateforum.at nachzulesen.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.05.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	2
Titel			
Instruments	7 283		1 369
January 2021	60 483 922	290 150	2 518 865
February 2021	53 881 634	-	3 101 515
March 2021	74 559 752	-	3 329 816
April 2021	61 600 946	-	1 046 500
May 2021	59 914 179	-	1 053 725
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	310 440 433	290 150	11 050 422

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.05.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	14	1
Titel			
Instruments	435	116	6
January 2021	-	6 137 647	-
February 2021	-	5 716 162	-
March 2021	-	9 371 185	-
April 2021	-	2 925 230	-
May 2021	-	7 139 494	-
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	-	31 289 718	-

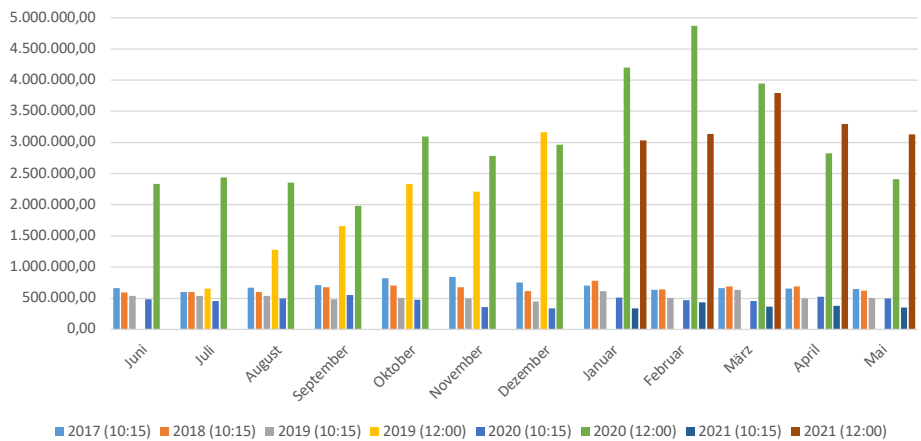
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Mai 2021 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 349.585 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (497.344 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 30 Prozent. Am umsatzstärksten Liefertag (22. Mai) wurden 19.346 MWh auktioniert.

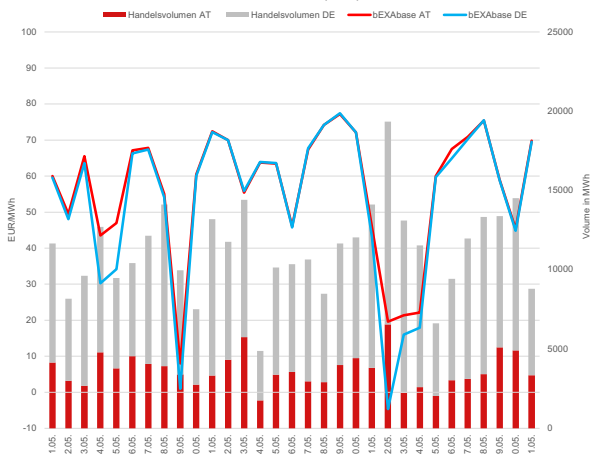
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.132.181 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (4. Mai) wurden 240.964 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Mai 2021 insgesamt 3.481.766 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat

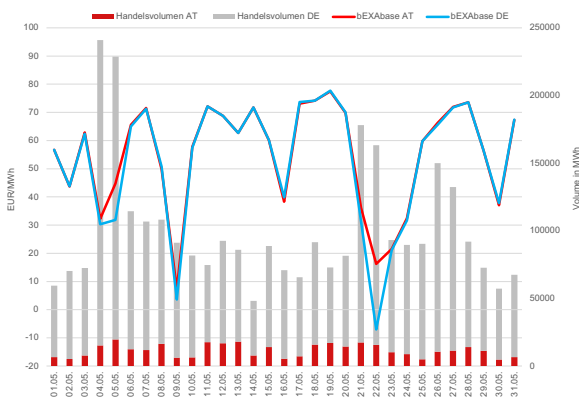


EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE Mai 2021 (10:15)



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 113.769 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 235.817 MWh erzielt werden. Somit wurden 33 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Mai 2021 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 56,23 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 52,98 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 53,65 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 48,66 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 357.415 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.774.767 MWh erzielt werden. Somit wurden 11 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Mai 2021 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 54,83 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 51,45 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 53,35 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 48,67 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

01.05.2021	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	21	9	25	725
Titel						
Instruments	38	3	24	9	25	732
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	115 392 170 986	67 191 510	5 476 791 114	256 354 239	140 339 768	6 103 704 189
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 735 002 454	19 246 198 448	107 289 936	992 763 621	71 922 573 178 145
Total 2020	64 764 756 353	214 003 593	203 444 518	7 893 030	46 212 479	3 546 240 392
January 2021	5 932 633 163	13 181 370	8 647 569	225 134	26 338 603	344 257 516
February 2021	5 372 498 761	7 435 344	22 460 205	1 276 489	14 069 148	474 147 835
March 2021	7 567 006 914	10 195 499	18 986 451	2 094 932	4 183 552	648 947 686
April 2021	5 797 567 011	9 971 568	7 377 863	852 960	2 393 613	425 218 868
May 2021	5 577 337 052	17 364 102	12 623 853	1 720 295	9 134 786	396 144 832
June 2021						
July 2021						
August 2021						
September 2021						
October 2021						
November 2021						
December 2021						
Total 2021	30 247 042 901	58 147 882	70 095 942	6 169 810	56 119 702	2 288 716 737

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

01.05.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	23	6
Titel				
Instruments	1 145	700	70	20
January 2021	19 707 077	23 835	5 461 151	659 888
February 2021	24 352 835	32 800	6 701 632	887 287
March 2021	15 482 311	15 372	12 852 330	2 735 559
April 2021	22 147 870	229 870	4 362 397	1 039 735
May 2021	16 224 665	316 800	4 201 290	465 129
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	97 914 757	618 677	33 578 799	5 787 598

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV ALS EINZIGE VORSORGEKASSE BEREITS ZUM ELFTEN MAL MIT GOLD-STANDARD BEI ÖGUT

Die VBV-Vorsorgekasse freut sich über die erneute Top-Auszeichnung durch die ÖGUT – die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik. Die VBV erhält als erste und einzige Vorsorgekasse in diesem Jahr bereits zum elften Mal den Gold-Standard. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich der Nachhaltigkeits-Pionier durch noch strengere Ausschlusskriterien bei der Veranlagung erneut steigern. Zum Gold-Standard mit dreifacher Bewertung A kam dieses Jahr ein A+ hinzu.

Österreichs führende Vorsorgekasse konnte im Vorjahr mit einer Performance von 2,89 Prozent nicht nur das beste Ergebnis im Branchenvergleich erzielen. Die VBV-Vorsorgekasse freut sich auch über ihre beste ÖGUT-Bewertung. „Dass wir den Gold-Standard mit Triple-A noch um ein A+ weiter ausbauen konnten, freut uns sehr. Das bestätigt unser kontinuierlich hohes Nachhaltigkeits-Engagement“, erklärt Andreas Zakostelsky, CEO der VBV-Vorsorgekasse. „Wir haben im Vorjahr die Ausschlusskriterien bei der Veranlagung von rund 5 Mrd. Euro weiter verschärft. Bereits bisher haben wir alle Unternehmen aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Diese Kriterien wurden im Vorjahr verschärft und auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet.“

Die ÖGUT prüft und zertifiziert bereits seit 2004 die betrieblichen Vorsorgekassen und Pensionskassen nach Nachhaltigkeitskriterien (ethische, ökologische und soziale Kriterien) auf freiwilliger Basis. Geprüft werden die Bereiche Grundsätze & Methodik, Portfolio und Umfeld. Die jährliche Nachhaltigkeitsprüfung wird zusammen mit einer Jury und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft - auf freiwilliger Basis - durchgeführt.

Nachhaltigkeits-Vorreiter. Die VBV-Vorsorgekasse ist als Vorreiter der gesamten Vorsorge- und Finanzbranche seit vielen Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv. So investiert die VBV seit rund 20 Jahren nachhaltig. Sie hat sich zum Beispiel als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum schon 2015 dazu verpflichtet, den „CO₂-Fußabdruck“ des Portfolios zu messen und reduziert diesen auch kontinuierlich.

VBV verbindet gute Finanzergebnisse mit gelebter Nachhaltigkeit. Für die VBV-Vorsorgekasse war das abgelaufene Jahr eins ihrer besten Geschäftsjahre. Davon profitiert jeder dritte Beschäftigte in Österreich. Der Marktführer bei der obligatorischen, betrieblichen Vorsorge (Abfertigung NEU) betreut



„Dass wir den ÖGUT Gold-Standard mit Triple-A noch um ein A+ weiter ausbauen konnten, freut uns sehr. Das bestätigt unser kontinuierlich hohes Nachhaltigkeits-Engagement“,

**Andreas Zakostelsky,
CEO VBV-Vorsorgekasse**

mittlerweile mehr als 3 Millionen Berechtigte. „Wir verbinden gute Finanzergebnisse mit gelebter Nachhaltigkeit“, erklärt Andreas Zakostelsky. „Kunden erhalten mit unserer Strategie gute langfristige Ergebnisse mittels nachhaltiger Veranlagung.“ So bestätigt auch die Marktstudie der GrECO International AG der VBV das beste Ergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen.



Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

01.05.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	759	525	21	1 292
Titel				
Instruments	766	5 810	557	7 133
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	6 500 398 196	n.a.	n.a.	6 500 398 196
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	71 923 673 231 703	n.a.	n.a.	71 923 673 231 703
January 2021	370 821 252	40 808 859	6 137 647	417 767 759
February 2021	489 493 472	27 080 455	5 716 162	522 290 089
March 2021	655 226 170	20 805 373	9 371 185	685 402 728
April 2021	428 465 441	20 471 164	2 925 230	451 861 836
May 2021	406 999 913	14 934 669	7 139 494	429 074 076
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	2 351 006 249	124 100 521	31 289 718	2 506 396 488

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

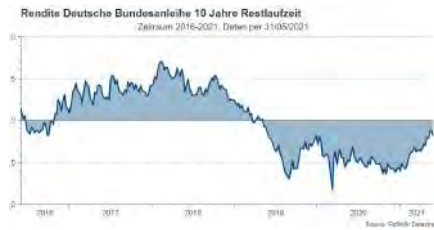
01.05.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	821	561	24	1 370
Titel				
Instruments	831	7 745	9 209	17 785
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	127 436 551 806	n.a.	n.a.	127 436 551 806
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	71 946 654 432 605	n.a.	n.a.	71 946 654 432 605
Total 2020	68 782 550 366	664 805 981	862 640 068	70 309 996 415
January 2021	6 325 283 355	66 660 810	69 430 584	6 461 374 749
February 2021	5 891 887 782	59 055 008	62 699 310	6 013 642 100
March 2021	8 251 415 033	51 890 944	87 260 753	8 390 566 731
April 2021	6 243 381 883	48 251 036	65 572 677	6 357 205 596
May 2021	6 014 324 920	36 142 553	68 107 398	6 118 574 870
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	32 726 292 974	262 000 351	353 070 723	33 341 364 047

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

HÖHERE BUND-RENDITEN HELFEN EUROPÄISCHEN BANKEN

Die 10-jährigen Renditen in den USA pendeln seit März um 1,6 Prozent und konsolidieren damit den seit Jahresbeginn erfolgten Aufwärtstrend. Zuletzt waren es die europäischen Staatsanleihen, die sichtbar auf die gestiegenen Inflationserwartungen reagierten. Die deutsche Bund-Rendite erreichte im Mai mit minus 10 Basispunkten (100 Basispunkte = 1 Prozent) den höchsten Stand seit zwei Jahren (Stand 31.5.2021).

Dies trug dazu bei, dass die europäischen Banken ihre Gewinne ausbauen konnten und in diesem Jahr der beste Performer im Aktienindex der 600 größten europäischen Unternehmen sind. Der Sektor hat nun alle durch die Pandemie verursachten Verluste wieder



aufgeholt. Im Allgemeinen profitieren Banken, so auch die Aktie der Erste Group, von höheren Renditen, da sie dadurch mehr Zinsen sowohl auf ihr Kreditbuch als auch auf ihre Anleihen-Investitionen einstreifen können.

Unternehmen überraschen mit starken Gewinnen. Auch außerhalb der Banken zeigten die Unternehmensgewinne im ersten Quartal ein ermutigendes Bild und

lagen weit über den Erwartungen der Analysten. In den USA übertrafen mehr als 80 Prozent der Unternehmen die Erwartungen, und die Gewinne stiegen absolut gesehen um mehr als 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Europa wuchsen die Gewinne um über 90 Prozent, ebenfalls weit besser als erwartet.

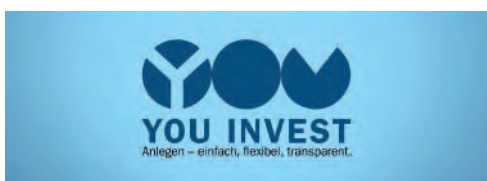
Wer sich gegen ein Aufkommen der Inflation wappnen möchte, hat mit dem neuen Fonds **ERSTE REAL ASSETS** (50 Prozent globale Aktien, 17 Prozent Immobilienfonds, 33 Prozent Gold) eine gute Möglichkeit.

Weitere Infos: blog.de.erste-am.com

Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2017	2018	2019	2020	2021
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	3,23% p.a. *	6,29%	-8,25%	12,30%	4,39%	2,89%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	10,61% p.a.***	-	-	-	7,32%	7,37%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,64% p.a. *	3,96%	-6,40%	9,26%	4,06%	1,25%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	3,87% p.a.**	7,51%	-9,61%	14,53%	5,30%	5,12%
YOU INVEST RESPONSIBLE balanced	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	3,05% p.a.****	2,69%	-4,35%	10,05%	6,08%	0,60%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	2,00% p.a. *	1,54%	-3,81%	5,37%	2,48%	0,01%



*4.11.2013
**1.12.2015
*** 1.7.2019
**** 1.10.2012
Daten per
30.4.2021

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

01.05.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	55	-	2	1	63	4	-	-	111
Titel										
Instruments	6	58	-	1 369	1	1 935	7 283	-	-	10 652
Kapitalisierung										
Capitalization	22 981 200 902	120 915 633 610	-	-	20 520 000	-	-	-	-	143 917 354 512
Total 2020	208 286 402	64 973 400 142	-	11 378 370	517 920	325 910 916	742 405 180	22 059 558	-	66 283 958 489
January 2021	12 403 424	5 942 014 926	-	2 518 865	43 752	25 851 951	60 483 922	290 150	-	6 043 606 991
February 2021	6 637 721	5 395 656 529	-	3 101 515	100 060	31 974 553	53 881 634	-	-	5 491 352 011
March 2021	9 032 060	7 587 114 786	-	3 329 816	42 016	31 085 572	74 559 752	-	-	7 705 164 003
April 2021	9 172 187	5 805 495 047	-	1 046 500	249 207	27 779 872	61 600 946	-	-	5 905 343 760
May 2021	16 687 376	5 590 385 420	-	1 053 725	252 211	21 207 884	59 914 179	-	-	5 689 500 795
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	53 932 769	30 320 666 709	-	11 050 422	687 247	137 899 830	310 440 433	290 150	-	30 834 967 560

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

01.05.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	741	12	1	1	-	525	7	14	4	1 292
Titel										
Instruments	748	12	1	6	-	5 810	435	116	4	7 133
Kapitalisierung										
Capitalization	71 923 248 246 604	6 445 198 196	55 200 000	-	-	-	-	-	253 443 608	71 930 173 629 899
Total 2020	3 415 349 422	184 984 438	-	-	-	338 895 065	37 990	86 758 970,92	12 040,00	4 026 037 927
January 2021	357 991 919	12 829 333	-	-	-	40 808 859	-	6 137 647	-	417 767 759
February 2021	473 938 494	15 554 978	-	-	-	27 080 455	-	5 716 162	-	522 290 089
March 2021	637 958 873	17 248 898	-	-	-	20 805 373	-	9 371 185	18 400	685 402 728
April 2021	411 928 918	16 527 504	-	-	-	20 471 164	-	2 925 230	9 020	451 861 836
May 2021	397 009 680	9 990 233	-	-	-	14 934 669	-	7 139 494	-	429 074 076
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	2 278 827 883	72 150 945	-	-	-	124 100 521	-	31 289 718	27 420	2 506 396 488

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

TOKENISIERUNG VON AKTIEN

Der weltweite Vormarsch der Digitalisierung macht auch vor dem Gesellschafts- bzw. Kapitalmarktrecht nicht halt. Die Tokenisierung bzw. Digitalisierung von Aktien ist spätestens seit der weltweit ersten digitalen Verbriefung von Aktien eines börsennotierten Unternehmens durch die deutsche PREOS Global Office Real Estate & Technology AG im November 2020 in aller Munde. Der Trend hat auch Österreich erreicht, wobei sich Digitalisierungen von Aktien hier bislang auf nicht-börsennotierte Unternehmen beschränkt haben. Durch die Tokenisierung sollen insbesondere für KMUs und Start-ups neue Finanzierungsmöglichkeiten eröffnet werden. Befürworter sehen in der Tokenisierung aufgrund der vereinfachten Übertragbarkeit die Zukunft des Kapitalmarktes.

Inhaber- versus Namensaktien. Die Tokenisierung betrifft die Art der Verbriefung und Übertragung der Aktien. Für die gesellschaftsrechtliche Beurteilung ist daher zunächst zwischen den im österreichischen AktG vorgesehenen Inhaber- und Namensaktien zu differenzieren. Während Inhaberaktien auf den Inhaber lauten und daher anonym übertragen werden können, weil der Berechtigte auf der Urkunde selbst nicht ersichtlich ist, tragen Namensaktien den Namen des jeweiligen Aktionärs, welcher auch in dem von der Gesellschaft zu führenden Aktienbuch einzutragen ist.

Inhaberaktien sind zwingend in einer oder mehreren Sammelurkunden zu verbrieften und bei einer Wertpapiersammelbank (OeKB) zu hinterlegen. Alle Aktionäre haben Miteigentum am verbrieften Aktienstand. Das Eigentum an Inhaberaktien wird ausschließlich durch Buchungen im Effekten giroverkehr übertragen.

Im Gegensatz zu Inhaberaktien sind Namensaktien nicht zwingend zu verbrieften. Die Verbriefung stärkt jedoch die Umlauffähigkeit der Aktie. Namensaktien nicht-börsennotierter AGs werden grundsätzlich in sogenannten Orderpapieren verbrieft und durch Indossament übertragen. In der Praxis wird dafür ein Treuhänder eingesetzt, der die an den Erwerber oder blanko indossierte Aktienurkunde treuhändig hält und sie bei Kaufpreiszahlung an den Erwerber übergibt, damit das Zug-um-Zug-Prinzip gewahrt wird. Beide Aktientypen könnten auch mittels Zession übertragen werden. Während Inhaberaktien nur von börsennotierten AGs ausgegeben werden dürfen, können Namensaktien sowohl von börsennotierten als auch von nicht-börsennotierten AGs emittiert werden.

Erste Digitalisierungen in Österreich. Die Digitalisierung von Namensaktien nicht-börsennotierter AGs bereitet gesellschaftsrechtlich weniger Probleme als jene von börsennotierten AGs, da ein größerer Spielraum bei der Satzungsgestaltung besteht.

Deshalb konnten derartige Aktien in jüngster Vergangenheit bereits erfolgreich tokenisiert und auf der Blockchain abgebildet werden. Tokens sind digitale Einheiten, die bestimmte Funktionen (zB. Übertragungsfunktion) haben. Namensaktien können in Form von Tokens segmentiert und an die Aktionäre begeben werden. Die Übertragung tokenisierter Aktien erfolgt durch sogenannte smart contracts, die für eine automatisierte Übertragung der Aktien bei Zahlung des Kaufpreises sorgen. Treuhänder, die die Aktien vorrübergehend halten, werden für die Übertragung über die Blockchain nicht mehr benötigt.

Um eine rechtlich möglichst unkomplizierte Tokenisierung von Aktien gewährleisten zu können, sollte jedenfalls der gesetzlich vorgesehene Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluss kann in der Satzung bereits im Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft vorgesehen werden oder durch spätere Satzungsänderung mit Beschluss der Hauptversammlung erfolgen. Empfehlenswert ist auch die satzungsmäßige Verankerung einer Ermächtigung des Vorstands zur Tokenisierung von Aktien und Festlegung der technischen Details.

Eigentumsübertragung bei tokenisierten Inhaberaktien?

Inhaberaktien können grundsätzlich wie Namensaktien auf einer Blockchain abgebildet werden. Da das Eigentum an Inhaberaktien jedoch nur durch Buchungen im Effekten giroverkehr übertragen wird, müsste – zusätzlich zur Übertragung auf der Blockchain – auch die entsprechende Gutschrift auf dem erwerbenden Depotkonto und gleichzeitige Belastung des veräußernden Depotkontos erfolgen. Vor dem Hintergrund dieser Doppelgleisigkeit wird die Tokenisierung von Aktien wohl weiterhin nur bei Namensaktien interessant sein.



Andrei Demian, Rechtsanwalt,
LeitnerLaw Rechtsanwälte



Matthias Herzog, Rechtsanwalt,
LeitnerLaw Rechtsanwälte

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			May 2021	31.05.2021		Apr 2021
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	138 791 368	36 228 873	13 949 423	1 201 808 368	3,150	16,45%	25,75%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	69 488 410	17 703 896	2 737 953	2 533 194 086	51,200	-2,29%	28,51%	GM
WOLFORD AG	4 980 232	4 215 113	676 726	67 191 510	10,000	12,99%	34,23%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			May 2021	31.05.2021		Apr 2021
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 210 574	416 257	9 272	958 550 000	30,400	-0,65%	0,66%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 903 744	644 206	19 320	47 500 000	27,600	-1,43%	1,47%	GM
BKS BANK AG	5 749 039	2 632 128	284 345	511 020 510	11,900	0,85%	-4,80%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	1 260 262	512 018	82 695	283 500 000	94,500	0,00%	14,55%	GM
CLEEN ENERGY AG	447 700	1 679 710	463 715	28 764 435	6,800	29,52%	154,94%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	1 807 600	622 439	35 256	137 136 818	18,200	2,83%	5,81%	GM
GURKTALER AG ST	94 299	61 904	10 831	12 189 276	10,500	0,00%	9,38%	GM
GURKTALER AG VZ	155 429	124 622	28 201	7 875 000	10,500	2,94%	9,38%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	803 897	303 584	41 242	112 455 000	103,000	-3,74%	-5,51%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1 910 072	2 503 292	97 476	81 000 000	270,000	3,85%	8,00%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	44 660	33 370	10 486	6 737 400	2,500	3,31%	31,58%	GM
OBERBANK AG	157 337 460	56 479 973	10 573 998	3 057 612 180	86,600	0,46%	2,61%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	420 098	114 414	25 006	226 082 077	147,000	8,89%	8,89%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	626 750	467 518	88 782	31 564 848	74,000	-1,33%	-2,63%	GM
RATH AG	595 650	360 677	141 638	27 000 000	28,000	5,26%	21,74%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	-	0	0	2 800 000 000	35,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	6 624	0	0	5 400 000 000	36,000	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	1 388 832	514 691	240 714	37 800 000	67,500	8,00%	0,00%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	4 094 719	1 209 006	177 306	30 782 358	42,400	-7,83%	0,95%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 126 803	370 100	16 740	102 543 428	16,100	-26,82%	-39,93%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	517 920	687 247	252 211	8 360 000	22,000	-7,56%	57,14%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	370 217	269 012	24 619	28 026 012	5,600	5,66%	5,66%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Proxy-Fight für die Klimaziele

„Engine No.1“, ein junger, kleiner Hedgefonds aus New York, brach zur Hauptversammlung einen sogenannten Proxy-Fight vom Zaun. Dabei ging es um die Frage, wer im Aufsichtsrat sitzt und so die Leitlinien des Unternehmens bestimmt. ExxonMobil stimmte gegen den Vorschlag von vier Kandidaten, die über Expertise beim Thema Nachhaltigkeit verfügen – und verlor die Abstimmung. Die Aktionäre wählten zwei Dissidenten ins zwölfköpfige Board des Öl-Konzerns und setzten sich so gegen das ExxonMobil Management durch. Hier wurde wohl Corporate-Governance-Geschichte geschrieben. So einfach ist das und gibt Zuversicht: Wenn es möglich ist, ExxonMobil ins Wanken zu bringen, dann ändert sich wohl wirklich gerade die Welt!

Update vom Umweltbundesamt. Vor einigen Tagen hat das Umweltbundesamt zu einer Informationsveranstaltung zum Thema: „EU-Taxonomie“ geladen und den Kreis der TeilnehmerInnen über den aktuellen Stand der Dinge und den kommenden Aktivitäten der EU-Kommission aufgeklärt. Die einleitenden Worte von Jürgen Schneider, Sektionschef Klima und Energie im Bundesministerium, ließen die Zuhörerschaft mit den jüngsten Beispielen Shell und ExxonMobil sofort in medias res gehen und ja, es tut sich viel im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Die letzte Woche war extrem spannend mit dem absolut bemerkenswerten Urteil in den Niederlanden gegen den privaten Öl- und Gaskonzern Shell. Dieses beweist, dass Europa die Klimaziele ernst nimmt! Erstinstanzlich wurde Shell dazu verpflichtet, seinen CO₂-Ausstoß bis 2030 drastisch zu reduzieren! Und auch der Erfolg des Hedgefonds gegen ExxonMobil ist ein Meilenstein für den Klimaschutz.

EU-Taxonomie als Goldstandard? Das sind Beispiele, die zeigen, dass der Frage, was denn eigentlich nachhaltige und grüne Wirtschaftsaktivitäten sind, immer mehr an Bedeutung zukommt. Die EU-Taxo-

nomie ist in Zukunft wohl der Goldstandard mit dem dies festgestellt werden wird. Mit Verzögerung aber doch, wurde im April der delegierte Rechtsakt als Meilenstein von der Europäischen Kommission vorgelegt. Schneider betont, dass Österreich sich aktiv gegen Greenwashing einsetzt und somit eine Taxonomie will, die wissenschaftsbasiert und mit dem Pariser Klimaabkommen kompatibel ist und das bedeutet, dass für fossile Energien kein Platz mehr ist. Denn ganz klar heißt es von der Internationalen Energieagentur, die bekannterweise aus einem Pool an Öl- und Gasproduzenten hervorgegangen ist, dass es keine Investitionen in fossile Energie mehr geben darf, um bis 2050 klimaneutral zu sein. Net-zero, wie das Ziel der CO₂-Neutralität auch genannt wird, ist also noch nicht verloren. Die treibenden Faktoren dafür kommen aus zwei Richtungen.

Veränderte Marschrichtung der Banken. Es sind die Investmentbanken, die Energieprojekte weltweit finanzieren. Seit dem Klimaabkommen von Paris 2015 bekannten sich zwar immer mehr zum Klimaschutz, der Rückzug aus fossilen Brennstoffen ging allerdings langsam von statten. Erst heuer zeichnet sich eine Wende ab. In den letzten fünf Jahren, pumpen Banken über Anleihen und Kredite 3,6 Billionen Dollar in Kohleminen und -kraftwerke, die Förderung und Verarbeitung von Öl und Gas. Fast dreimal mehr als in „saubere“ Energie. So ermittelte Bloomberg, die sich durch die Kredite und Anleihen von 140 Finanzinstituten weltweit gegraben hat. Für 2021 jedoch sagen die Zahlen etwas anderes. Erstmals finanzieren Banken grüne Projekte großzügiger als fossile: 203 Mrd. Dollar bis Mitte Mai stehen 189 Mrd. gegenüber. Immer mehr Staaten bekennen sich zu net-zero – zuletzt die drei großen asiatischen Volkswirtschaften China, Japan und Südkorea – und dies spiegelt sich auch im Verhalten der Finanzwirtschaft wider.

Anleger als Hoffnungsschimmer für Klimaschutz. Der zweite Treiber für den Klimaschutz sind die Anleger. Immer mehr Investoren verlangen von den Unternehmen ein Geschäftsmodell, das dem Szenario einer klimaneutralen Wirtschaft standhält. Diese Erfahrung durfte wie oben erwähnt ExxonMobil kürzlich machen. Tatsächlich verändert sich diesbezüglich gerade wohl wirklich einiges in der Welt und macht Hoffnung. ☺



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	May 2021			31.05.2021	Apr 2021	
ATHOS IMMOBILIEN AG	6 111 643	3 459 925	274 001	83 381 029	47,800	0,42%	18,32%	MTF
AVENTA AG	62 665	12 121	3 240	108 000 000	2,700	0,00%	12,50%	MTF
BEACONSMIND AG	-	314 800	151 950	61 790 301	29,300	-25,06%	-25,82%	MTF
BIOGENA GROUP INVEST AG	1 774 951	3 109 258	1 522 998	13 406 393	3,360	-16,00%	-17,42%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	79 423	11 401	7 540	22 243 128	3,570	0,56%	-43,33%	MTF
STARTUP300 AG	1 350 439	287 927	82 735	9 314 699	3,240	0,62%	-7,43%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	546 640	3 400	0	21 675 000	8,500	0,00%	6,25%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	27 740	0	0	20 577 118	15,500	0,00%	0,00%	MTF
XB SYSTEMS AG	-	997 071	117 664	23 256 507	3,670	-9,83%	-40,33%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BIOGENA GROUP INVEST AG: Marktsegmentwechsel am 06.05.2021 / Change of market segment on 06.05.2021

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	May 2021			31.05.2021	Apr 2021	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	15 563	20 826	22	6 020 000	11,000	0,00%	22,22%	MTF
AmeriMark Group AG	3 385 916	8 317 789	7 898 354	13 936 000	0,520	-7,14%	59,51%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	420 273	8 134	0	976 000	1,220	0,00%	48,78%	MTF
BPG Class A	12 040	27 420	0	28 319 050	1 450,000	0,00%	-26,77%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	27 050 566	28 618 080	116 277	2 338 520	0,365	-35,28%	-97,13%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	28 840	0	0	39 748 800	3,640	0,00%	0,00%	MTF
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60 000 000	-	-	-	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	1 885	2 973	0	33 200 000	8,300	0,00%	3,75%	MTF
EXTRAFIN S.P.A.	-	0	0	2 800 000	-	-	-	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	-	0	0	34 827 265	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22 518	18 263	5 400	7 500 000	15,000	4,17%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	87 254	22 075	0	51 000 000	22,600	0,00%	0,89%	MTF
JJ Entertainment SE	1 613 906	188 105	49 428	350 000	0,700	-6,67%	-30,00%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LAMINGTON RD GR TR CTF	-	0	0	171 541 491	-	-	-	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	0	0	14 695 557	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	13 260	0	0	18 839 768	4,000	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	97 097	5 108	1 919	726 000	0,660	1,54%	-34,00%	MTF
SUNMIRROR AG	9 564 756	15 836 630	530 416	304 000 000	152,000	2,70%	44,76%	MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96 915 147	-	-	-	MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68 209 411	-	-	-	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	-	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

EUROPEAN LITHIUM LTD: Delisted am 28.05.2021 / Delisted on 28.05.2021

SIND UMSATZSTEUERGUTHABEN ZU VERZINSEN?

Im Bereich der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind Nachzahlungen und Gutschriften grundsätzlich mit einem momentanen Effektivzinssatz von 1,38 Prozent pa (2 Prozent über dem Basiszinssatz) zu verzinsen (Anspruchszinsen). Ebenfalls werden bereits entrichtete und erfolgreich mit Bescheidbeschwerde bekämpfte (herabgesetzte) Abgabensprüche mit Beschwerdezinzen von momentan ebenfalls 1,38 Prozent verzinst. Für Nachzahlungen und Guthaben aus der Umsatzsteuer sieht das österreichische Steuerrecht hingegen keine Verzinsung vor. Vor Kurzem hatte sich der Europäische Gerichtshof (EuGH) in der Rechtssache INSS (Entscheidung C-844/19 vom 12.5.2021) mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Entscheidung des EuGH:

Im Konkreten beschäftigte sich der EuGH mit der Frage, ob das Unionsrecht eine Verzinsung von Umsatzsteuer-/Vorsteuerguthaben erfordert, wenn die Erstattung nicht innerhalb einer angemessenen Frist erfolgt. Weiters war zu klären, welche Modalitäten hierfür gegebenenfalls gelten.

Der EuGH hat in seiner Entscheidung darauf hingewiesen, dass das Recht eines Unternehmers auf einen Vorsteuerabzug grundsätzlich nicht eingeschränkt werden darf und für die gesamte Steuerbelastung der vorausgehenden Umsätze sofort ausgeübt werden kann. Unternehmer sollen dadurch vollständig von der Mehrwertsteuer entlastet werden. Nationale Regelungen dürfen diesen Grundsatz der Neutralität des Mehrwertsteuersystems nicht dadurch beeinträchtigen, dass der Steuerpflichtige ganz oder teilweise mit dieser Steuer belastet wird. Dies erfordert auch, dass der Steuerpflichtige eine Forderung aus der Mehrwertsteuer unter angemessenen Bedingungen und innerhalb einer angemessenen Frist durch Zahlung flüssiger Mittel oder auf gleichwertige Weise erlangen kann.

Folglich verlangt der Grundsatz der steuerlichen Neutralität auch, dass die finanziellen Verluste, die dadurch entstehen, dass ein Umsatzsteuerguthaben nicht innerhalb einer angemessenen Frist erstattet wird, durch die Zahlung von Verzugszinsen ausgeglichen werden. Andernfalls wäre der Steuerpflichtige nämlich temporär mit zu viel Mehrwertsteuer belastet.

Wie oben ausgeführt, beinhaltet das österreichische Recht keine Regelung, die einen Anspruch auf Verzinsung von Guthaben aus der Umsatzsteuer vorsieht. Nach dem EuGH liegt es an den nationalen Verwaltungsbehörden und Gerichten, für die Wirksamkeit des Unionsrechtes d.h. im gegenständlichen Fall eine Verzinsung der Guthaben, Sorge zu tragen, insbesondere über eine unionskonforme Auslegung des nationalen Rechtes.

Damit wird der österreichische Verwaltungsgerichtshof, der die Frage dem EuGH zur Entscheidung vorgelegt hat, zu prüfen haben, ob es möglich ist, eine Verzinsung der Um-

satzsteuerguthaben – unter Berücksichtigung des nationalen Rechts sowie unter dessen analoger Anwendung – sicherzustellen.

Implikationen:

Auch wenn das österreichische Steuerrecht keine Verzinsung von Guthaben aus der Umsatzsteuer/Vorsteuer vorsieht, ist eine solche wohl aus unionsrechtlicher Sicht zu gewähren. Es bleibt abzuwarten, ob in diesem Zusammenhang eine neue gesetzliche Regelung vorgesehen wird. Bis dahin könnte eine Verzinsung wohl in analoger (und unionskonformer) Anwendung der Regelungen über die Anspruchsverzinsung (Verzinsung mit 2 Prozent über dem Basiszinssatz, somit derzeit effektiv 1,38 Prozent) zu erfolgen haben. Dies sollte uE nicht nur im Fall von Guthaben aus einer Jahresumsatzsteuererklärung, sondern auch für Umsatzsteuervoranmeldungen (etwa Vorsteuergutschriften aus Immobilienkäufen) gelten.



Alexander Beisser, Manager
Tax & Legal Services,
PwC Österreich



Georg Erdelyi, Director Tax
& Legal Services,
PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Mai 2021

Turnover by market participants - May 2021

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	949,997,890.44	15.6187
			MTF / unregulated market	2,785,802.55	0.0458
				952,783,692.99	15.6645
2.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	438,037,736.63	7.2017
			MTF / unregulated market	2,853,479.99	0.0469
				440,891,216.62	7.2486
3.	JPDFR	J.P. MORGAN AG	geregelter Markt / regulated market	392,552,246.17	6.4539
			MTF / unregulated market	10,541,717.47	0.1733
				403,093,963.64	6.6272
4.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	379,070,953.00	6.2322
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				379,070,953.00	6.2322
5.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE	geregelter Markt / regulated market	360,911,751.13	5.9337
			MTF / unregulated market	365,130.89	0.0060
				361,276,882.02	5.9397
6.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	314,566,815.50	5.1717
			MTF / unregulated market	393,933.35	0.0065
				314,960,748.85	5.1782
7.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	310,879,437.75	5.1111
			MTF / unregulated market	3,297,741.94	0.0542
				314,177,179.69	5.1653
8.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	295,845,625.54	4.8639
			MTF / unregulated market	5,393,539.86	0.0887
				301,239,165.40	4.9526
9.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	280,393,299.30	4.6099
			MTF / unregulated market	5,458,567.95	0.0897
				285,851,867.25	4.6996
10.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	261,825,624.87	4.3046
			MTF / unregulated market	457,766.52	0.0075
				262,283,391.39	4.3121
Gesamtergebnis / Total				6,082,432,317.88	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method



Bank
Direkt

✕ Eine Marke der
Raiffeisenlandesbank OÖ



MACH'S
EINFACH
direkt.

Mit der Bank Direkt sicherst du dir einen einfachen und intuitiven Einstieg in die Finanzwelt mit zahlreichen kostengünstigen Angeboten, egal ob Neu- oder Bestandskunde. Von der einfachen Online Eröffnung deines Girokontos, selbstständigem Handeln mit Wertpapieren, Vermögensaufbau, Digitaler Vermögensverwaltung bis hin zu Finanzierungen.

Mach's einfach mit der bewährten Raiffeisen-Qualität. Mach's direkt mit der Schnelligkeit einer Internet Bank. Mach's mit Bank Direkt.

 **JETZT INFORMIEREN AUF
BANKDIREKT.AT/MACHSDIREKT**

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 5/2021

Gesamtbörseumsätze 6/2020 bis 5/2021 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 5/2021)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	42.839	16,75%	9.903.604.554
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	37.849	14,80%	7.434.510.304
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	26.417	10,33%	4.891.118.543
4.	4.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	20.867	8,16%	4.608.574.598
5.	6.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.371	7,58%	3.330.699.692
6.	8.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	18.176	7,11%	3.160.134.728
7.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.764	4,99%	3.715.371.135
8.	7.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	12.040	4,71%	3.255.919.276
9.	11.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.981	3,51%	1.536.541.926
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	8.482	3,32%	2.499.678.431
11.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	6.067	2,37%	1.349.798.283
12.	12.	LENZING AG	AT0000644505	6.046	2,36%	1.507.761.827
13.	17.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.599	1,41%	897.031.985
14.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	3.566	1,39%	957.830.446
15.	19.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.392	1,33%	819.595.229
16.	22.	DO & CO AG	AT0000818802	3.373	1,32%	516.809.012
17.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	3.207	1,25%	1.679.474.998
18.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	3.091	1,21%	413.104.672
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.896	1,13%	895.176.503
20.	14.	EVN AG	AT0000741053	2.238	0,88%	1.066.026.379
21.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.694	0,66%	934.736.182
22.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.631	0,64%	377.701.993
23.	28.	FACC AG	AT00000FACC2	959	0,37%	205.702.134
24.	21.	PALFINGER AG	AT0000758305	818	0,32%	560.935.346
25.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	794	0,31%	780.535.688
26.	23.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	620	0,24%	515.570.949
27.	30.	PORR AG	AT0000609607	599	0,23%	193.122.767
28.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	585	0,23%	249.956.370
29.	29.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	527	0,21%	200.172.306
30.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	456	0,18%	75.050.645
31.	32.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	369	0,14%	183.434.041
32.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	324	0,13%	239.339.053
33.	35.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	286	0,11%	110.636.133
34.	33.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	266	0,10%	160.353.845
35.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	248	0,10%	185.349.905
36.	36.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	126	0,05%	97.719.684
37.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	94	0,04%	117.412.209
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	52	0,02%	36.824.950
Summe				255.709	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

„Finanzmärkte entkoppeln sich zunehmend von der Realwirtschaft“

Während die drei größten Banken in Liechtenstein in der Vergangenheit selber Zukäufe im Ausland tätigten, zeigten in den letzten Jahren asiatische Akteure Interesse an kleineren Instituten, was teilweise in Übernahmen resultierte, sagt Mario Gassner, CEO der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, im Interview mit Börse Social Magazine.

Herr Gassner, insgesamt scheinen die Finanzplätze gut durch die Pandemie zu kommen. Wie sieht es mit dem Finanzplatz Liechtenstein aus?

Mario Gassner: Der liechtensteinische Finanzplatz verzeichnete im Jahr 2020 trotz besonderer Bedingungen gute Ergebnisse und bleibt auf Wachstumskurs. Die Kapitalisierung der Banken stieg beispielsweise weiter an und ist mit knapp 22 Prozent im EU-Vergleich deutlich überdurchschnittlich. Der Finanzsektor war während der Covid-19-Pandemie voll funktionsfähig und leistete für die Realwirtschaft unentbehrliche Dienste – etwa im Zahlungsverkehr, in der Kreditvergabe oder in der Versicherung. Die systemischen Risiken werden trotz des starken makroökonomischen Schocks aufgrund der globalen Pandemie als relativ begrenzt beurteilt. Insgesamt wird die wirtschaftliche Erholung hingegen Zeit brauchen, und sowohl das Niedrigzinsumfeld als auch geänderte geldpolitische Rahmenbedingungen und Strategien durch die wichtigsten Zentralbanken werden mit steigenden Herausforderungen für die Finanzintermediäre verbunden sein.

Welchen Einfluss hat das anhaltende Tiefzinsumfeld für die liechtensteinischen Banken?

Finanzintermediäre sind vor dem

Hintergrund der hohen Marktbewertungen und der anhaltenden Niedrigzinsen mit einem zunehmend schwierigen Umfeld konfrontiert. Niedrige Zinssätze und hohe Bewertungen an den Aktien- und Anleihenmärkten stellen ihre Profitabilität vor immer neue Herausforderungen. Niedrige Zinssätze sind mit geringeren Zinsmargen und Kapitalerträgen verbunden, was für viele Marktteilnehmer mit einer geringeren Profitabilität einhergeht. Das Geschäftsmodell der Banken impliziert jedoch, dass der liechtensteinische Bankensektor deutlich weniger vom Niedrigzinsumfeld getroffen wird, als dies in anderen Ländern der Fall ist. Der Grund dafür liegt darin, dass die Profitabilität weniger von der Zinsmarge abhängt, weil das klassische Kreditgeschäft im Vergleich mit der Vermögensverwaltung eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Obwohl der Banken- und auch der Versicherungssektor in Liechtenstein daher weniger anfällig gegenüber dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld ist, sind die jüngsten Entwicklungen dennoch mit zunehmenden Herausforderungen in Bezug auf die Profitabilität für die kommenden Jahre verbunden.

Welche Konsequenzen müssen die Kundinnen und Kunden diesbezüglich befürchten?

In Liechtenstein gingen die Banken bisher sehr vorsichtig damit um, die Negativzinsen an die Einleger respektive Kunden weiterzugeben. Mit den Entscheidungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Freibetrag der Banken zu erhöhen, hat sich der Druck auf die Profitabilität zuletzt eher abgeschwächt, weil die Banken weniger Negativzinsen an die SNB abführen müssen.

Die internationalen Finanzmärkte haben sich im vergangenen Jahr sehr volatil entwickelt. Nach einem massiven Einbruch im März 2020 haben viele Kurse neue Höchststände verzeichnet. Wie weit stellen die hohen Bewertungen ein Risiko für die Banken dar?

Auf globaler Ebene haben sich die Finanzmärkte zunehmend von den realwirtschaftlichen Entwicklungen entkoppelt. Ungeachtet der tiefen Rezession in der Realwirtschaft haben die Finanzmarkturbulenzen seit Mai 2020 nachgelassen, die impliziten Volatilitäten sind zurückgegangen und die Aktienmärkte haben sich kräftig erholt. Die Risikoprämien an den Interbank- und Anleihenmärkten sind auf dem niedrigsten Stand seit Jahren, was insbesondere durch die zunehmende Überschussliquidität begünstigt wird. Die Verschlechterung der Kreditqualität an den Anleihen- und Kreditmärkten birgt aus heutiger Sicht erhebliche Ri-



siken. Trotzdem sind auch in diesem Bereich in Liechtenstein keine starken Auswirkungen zu erwarten.

Die liechtensteinischen Banken verwalten vor allem Vermögen für ihre Kunden, Gewinne und Verluste aus diesen Anlagen treffen daher die Kundenportfolios und nicht die Banken, zumindest nicht direkt. Zwar profitieren die Banken auch hierzulande von einem positiven Finanzmarktumfeld, die Effekte sind aber nur indirekter Natur. Auch die massive Finanzmarkt-Korrektur im letzten Frühjahr hatte daher auf die Gewinne oder die Kapitalisierung der Banken kaum Auswirkungen.

In den vergangenen zwölf Monaten kam es zu Übernahmen im Privatbanken-Sektor. Ist eine solche Entwicklung auch im Fürstentum respektive bei den liechtensteinischen Banken zu erwarten? Der liechtensteinische Bankensektor wird insbesondere durch drei große Akteure – LGT Bank, Liech-

tensteinische Landesbank und VP Bank – geprägt. Diese Institute streben nach eigenen Angaben in Zukunft eine Wachstumsstrategie an, welche auch Übernahmen im Ausland beinhalten kann. Eine Konsolidierung des Bankensektors bei den anderen Akteuren ist jedoch nicht auszuschließen. Die Anzahl der bewilligten Banken in Liechtenstein ging von 17 Ende 2014 auf 13 Banken Ende 2020 zurück.

Braucht eine Privatbank in Liechtenstein eine bestimmte kritische Größe, um nachhaltig erfolgreich zu sein?

Aus der Literatur ist bekannt, dass sich eine Privatbank leichter tut, wenn sie eine gewisse kritische Größe erreicht hat. Von solchen Skaleneffekten – und auch von der damit verbundenen Bekanntheit und Reputation – profitieren in Liechtenstein insbesondere die drei größten Player im Bankensektor. Bei mittelgroßen und kleinen Privatbanken kommt es auf das Geschäftsmodell an. Es

gibt durchaus kleine Privatbanken, die sehr erfolgreiche Nischenplayer sind, und mit dieser Spezialisierung auch eine gesunde Profitabilität sicherstellen können.

Asiatische Konzerne und Finanzholdings bekunden seit einiger Zeit ein hohes Interesse an schweizerischen und liechtensteinischen Banken. Ist das Fürstentum offen für solche Akteure?

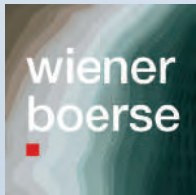
Die FMA prüft bei einem Wechsel in der Aktionärsstruktur den Hintergrund des Eigentümerwechsels und legt dabei höchste Maßstäbe bezüglich Geschäftsmodell, Fachkompetenz und Finanzkraft der Aktionäre respektive der zuständigen Organe gemäß gesetzlicher Vorschriften an. Während die drei größten Banken in Liechtenstein in den vergangenen Jahren eher dadurch in Erscheinung traten, dass sie selber Zukäufe im Ausland tätigten, gab es in der jüngeren Vergangenheit bei kleineren Instituten Interesse von asiatischen Akteuren, was teilweise auch in Übernahmen resultierte.

Börsenradio to go Podcast

www.boersenradio.de:

- ✓ Vorstandsinterviews
- ✓ Marktberichte
- ✓ Expertenmeinungen

- ✓ Alles zur Börse kompakt in 20 Minuten
- ✓ Marktbericht täglich nach Börsenschluss
- ✓ Interviews und On-Tone



Alle Podcasts im Überblick:
www.brn-ag.de/podcast

www.boersenradio.de



SOCIAL@MEDIA

Redaktion: Christian Drastil

Trotz All-time-High im ATX TR: Für die Zugriffshits im Mai sorgte Valneva

Siehe unten unsere Monatshitparade „Best of boerse-social.com“. Da sind ganz vorne mehrere Artikel über **Valneva**, **Christine Petzwinkler** hatte das Unternehmen (V steht auch für Vola) u.a. beim Gang an die Nasdaq journalistisch begleitet.



BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 5/2021

1. Valneva nimmt an „Booster“-Studie teil
2. Valneva legt Nasdaq-Preisspannen fest
3. Immofinanz-Angebot für S Immo: Analysten raten „abzuwarten“
4. Verbund: Starke Effekte nach dem Rebalancing des S&P Global Clean Energy Inde...
5. BSN Watchlist: Baumot Group und European Lithium in der Belanglosigkeit
6. AT&S - Analysten hätten beim Ausblick mit mehr gerechnet
7. Post präsentiert Crypto stamp 3.0
8. Profis gegen Amateure - u.a. mit Deutsche Bank, Plug Power, Compleo, Nordex, ...
9. European Lithium einigt sich mit Glock
10. Strabag und Porr auffällig stark und mit auffälligen Parallelitäten (Christia...
11. SRC Research erhöht S Immo-Kursziel - Angebot der Immofinanz für Analysten „l...
12. OMV Petrom finalisiert Verkauf der Produktionsanlagen in Kasachstan
13. Helsinki Syndrom, Bruce Willis und Trump (Wolfgang Matejka)

BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Mal 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165
Jan 2021	462.973	2.052.019
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787
Apr 2021	420.335	1.871.943
Mal 2021	432.184	1.984.650

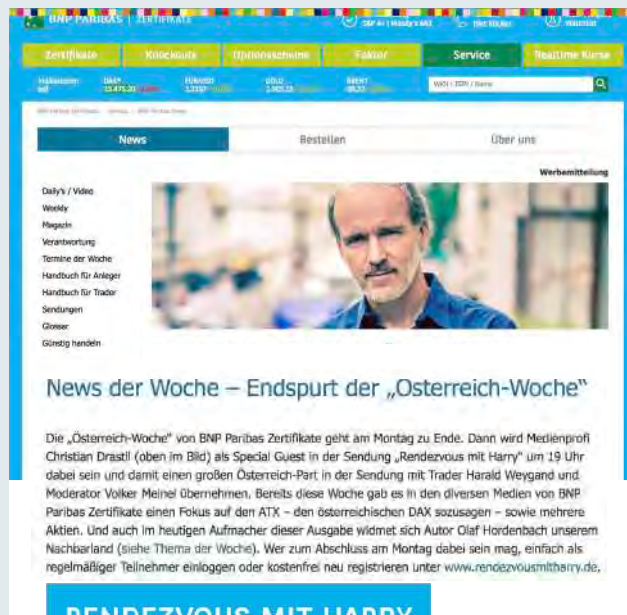
Koschatzky Art-Awards: Willi Celeda fördert junge grafische Kunst



Wenn man im Zuge einer ESG-Recherche auf den Porr-Hit stößt ...



Mein einstündiges Rendezvous mit Harry und Volker



Geschoß als Fonds-Werbeträger



Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

Bildgewaltige Zusammenarbeit von zwei ATX TR-Schergewichten

VERBUND
Verbund 10.836 Follower:innen
5 Tage •

Mehr Power für das **#Donaukraftwerk** Ybbs-Persenbeug.
Zwei Portalkräne braucht es, um den neuen 236-Tonnen-**#Rotor** von **ANDRITZ Hydro** für die Maschine Nr. 3 zu heben. Für die erfahrene Kraftwerksmannschaft ist es eine Herausforderung, das 10 Meter große Teil millimetergenau in den Turbinenschacht zu senken. Damit ist ein weiterer Meilenstein im **#Revitalisierungsprogramm** **#Ybbs2020** erreicht <https://lnkd.in/g-2txnk>



Wenn das eine zweite Varta wird, können die Aktionäre happy sein

Montana Tech Components + Folgen
MONTANA
353 Follower:innen
9 Std. • Bearbeitet •

Our division MONTANA AEROSPACE AG has successfully launched on the Swiss stock exchange SIX. ... mehr

Übersetzung anzeigen



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

S IMMO AG
S IMMO 1.467 Follower:innen
26 Min. • Bearbeitet •

Heute ist Weltbienentag ! Mit diesem Tag soll auf die Bedeutung der Bienen und vor allem auf den weltweiten ... mehr

S Immo: Nicht nur im Marriott gehts wieder los, auch in den Bienenhotels steigt die Auslastung

beaconsmind: Listing in Wien und dann gleich beim Scheich

Max J. H. Weiland • 1.
CEO at beaconsmind AG
3 Std. •

beaconsmind AG goes Middle East with its local entity in Dubai!



DIE ZUKUNFT IST GOLD.



**BESUCHEN SIE UNS IN
EINER UNSERER FILIALEN!**



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philoros.at



philoros
EDELMETALLE

FOTO

ALBUM 2

MEHR UNTER
BOERSEGESCHICHTE.AT



Die **Orte** und die **Zeitschiene**. Die Spur der Wiener Börse durch die Innenstadt ist weitläufiger, als wir dachten. Die bekannteste Station ist freilich die Nr. 7 am Schottenring.



HISTORISCHER BÖRSEWALK

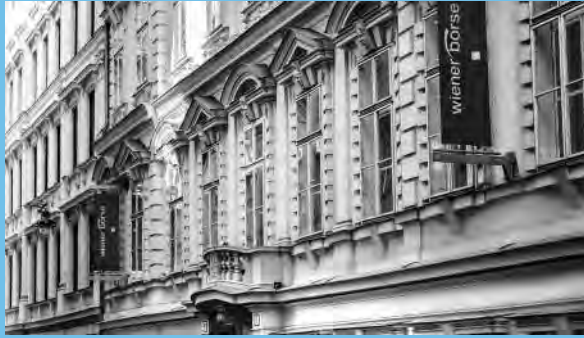
Das hat Spaß gemacht! Auch mal wieder über die ÖTOB aus- holen zu dürfen, war mein persönliches Highlight bei diesem schönen und historischen Börsevormittag im Mai. Danke an die Wiener Börse für die Chance, hier dabeizusein. „Delivering the Future since 1771“ lautet der Claim der 250-Jahre-Aktivitäten der Wiener Börse. Nun, der ATX-Future selbst wurde von 1990 bis 2014 in Wien delivered; das war die ÖTOB-Ära, die es zeitmäßig auf knapp 10 Prozent Begleitung der Wiener Börsengeschichte brachte. Das Bild unten zeigt ein Urge-stein-Team. (DRA)



boerse-social.com/pdf/magazines/30_jahre_atx - auf den Seiten 33-40 das Fotoalbum 1.



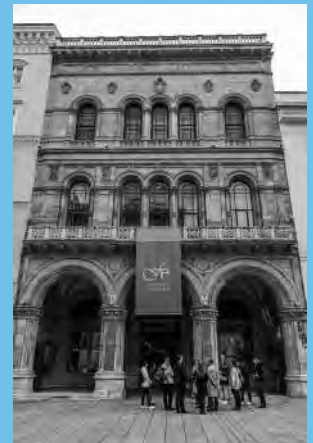
Historiker und Universitätsprofessor **Peter Eigner** begibt sich auf Börse-Schnitzeljagd.



Das Palais Caprara-Geymüller, aktuell der Sitz der Wiener Börse, zählt zu den ältesten Barock-Palais Wiens.



Vor dem Palais Ferstel, das architektonisch in Wien Seltenheitswert hat.



Am Kohlmarkt war eine der ersten Adressen, am Bauernmarkt residierte die Börse zwischen 1801-1812, **Tibor Pasztory, Christoph Boschan, Christian Drastil** am Weg zur Weihburggasse, die danach 30 Jahre lang Heimat der Börse war. Das Palais Ferstel wurde extra für Börse & DeNB gebaut, war aber rasch zu klein.



Über 100 Jahre war die Börse am Ring zuhause.



Der Rundgang endet in der Wallnerstraße 8.



Christoph Boschan & Heike Arbter in der Säulenhalle der Wiener Börse über den Handel im 21. Jahrhundert.



Boschan & Eigner mit historischen Kursblättern, 2020 zu den 150ern von Porr und Wienerberger sehr populär.

Die erste Wiener Börse am Kohlmarkt (1771 – 1802)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Carl Schick, Historisch-Bauwissenschaftliches Institut Wien

Die Wiener Börse im Gundelhof – Bauernmarkt (1802 – 1812)

250 years
wiener
boerse



Quelle: J. V. Uffersich, Historisches Museum der Stadt Wien

Die Wiener Börse in der Weihburggasse (1812 – 1841)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Alexander Peter von Sauer, Historisches Museum der Stadt Wien

Straßenbörse in der Grunangergasse (1840)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Eduard Grunow, Historisches Museum der Stadt Wien

Die Wiener Börse am Minoritenplatz (1841 – 1843)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Hans Miksa

Palais Ferstel – Börsensaal (1855 – 1872)

250 years
wiener
boerse



Quelle: J. Schödl, Verlag der Wiener Börse

Die Wiener Börse im Holzbau am Schottenring (1873 – 1877)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Giuseppe Winkler, Wiener Eisenzeit vom 8. May 1872, Nr. 41

Eröffnung des historischen Börsengebäudes am Ring (1877)



Erstes elektronische Handelssystem wird eingeführt (1989)

250 years
wiener
boerse



Quelle: Wiener Börse AG



Der Chart auf dem Schirm zeigt den **Rekordmountain**, den der ATX von 2003 bis 2007 ausbildete. Im ATX TR haben wir im Mai 2021 einen noch höheren Berg geschafft.



**Nun hat auch
die Boschan-Ära
ihren ersten
großen Rekord.
Das freut mich!**

Börsevorstand Christoph Boschan ahnt neue Höhen und wenige Tage nach dem Börsenwack war es geschafft. Der ATX TR (also der mit den Dividenden) hat im Mai 2021 nach 14 Jahren einen neuen Höchststand erzielt. Auch wenn die Börseverantwortlichen mit Boschan zuvorderst stets betonen, dass man ein Infrastrukturanbieter sei - ein All-time-High, also etwas für die Geschichtsbücher, das tut gut. Herzliche Gratulation!

Christian Drastil

Weil Leidenschaft wichtig ist.



DURCH
DIE BANK
MEHR
ZUSAMMEN-
HALTI

2008 haben wir bei der Heim-EM die schönsten Momente im UniCredit-Tower an der Wiener Ringstraße erlebt. Auch heuer febern wir wieder mit unserem Nationalteam mit und freuen uns auf viele spannende Fußballmomente. Alles Gute und viel Erfolg!

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of UniCredit

bankaustria.at



Die österreichische Radbekleidung - auch zum Selbargestalten.

HASELBACHER CYCLING WEAR

RH77®

WWW.RH77.COM

SportWoche Lieblingssachen

empfohlen von Christian Drastil

Diadem: Tennis-Brand mit viel Spin-Potenzial

Diadem Rackets (ich habe hier ein grüfflidiadem Rackets aus der Elevate-Serie in der Hand) wurden von Tennis-Pros entwickelt und sind in den Staaten zu einer aufstrebenden Marke geworden, vor allem junge ATP- und WTA-SpielerInnen setzen darauf. In Kombi mit Diadem-Saiten gibt es unüblich viel Spin-Potenzial. Diadem will jetzt global wachsen und wird von München aus auch Wien servizieren. (diademsports.com)



Nicht nur ich habe Reboots-Hosen an

Auch Stars wie Stephanie Venier (ÖSV) posteten ihre Reboots-Ein-sätze. Idee bei der aufblasbaren Hose (6 Druckkammern pro Bein) ist es, eine gleitende Massage zu erzeugen. Nach dem Training wird spürbar recovered, „Abfallprodukte“ wie Milchsäure abtransportiert. Funktioniert mit Akku. (reboots.de)



Styleholz. Der Name sagt alles

Fitness- und Regenerationsgeräte, die man in der Wohnung rumliegen lassen darf, weil sie so schön sind? Das ist mal eine geniale Idee. Und die Dinger (aus Österreich) sind auch wirklich super to use. Mehr unter styleholz.com.



KEINER BEI UNSEREN ANLEGER FÜR JUNGE

Und noch was aus Österreich: Das Lewitt LCT 240 PRO ist unsere Mikrofon-Wahl für Gitarre und freilich auch für Stimme. Damit unser Podcast ein XLR-Level erreicht. (le Witt-audio.com)

Relax Regeneneration



Die 14. und 15. Etappe des diesjährigen Giro d'Italia führte heuer bis knapp an die österreichische Grenze heran. Auf Einladung des Anwalts **Johannes Pepelnik** (der auch das Börse Social Network berät) war das für **Jonathan Chladek** (schwarzes Shirt) und **Wendelin Chladek** (weißes Shirt) stöbern in alten Sport Woche Ausgaben und etlichen anderen Archiven

Die 14. und 15. Etappe des diesjährigen Giro d'Italia führte heuer bis knapp an die österreichische Grenze heran. Auf Einladung des Anwalts **Johannes Pepelnik** (der auch das Börse Social Network berät) war das für **Jonathan Chladek** (schwarzes Shirt) und **Wendelin Chladek** (weißes Shirt) stöbern in alten Sport Woche Ausgaben und etlichen anderen Archiven

han eine ideale Gelegenheit, am verlängerten Pfingstweekenende die Etappen selbst in Angriff zu nehmen. Das Wetter am Anstieg zum legendären Monte Zoncolan war bescheiden, aber die Originalstrecke vor dem Peloton befahren zu dürfen, war eine einmalige und unvergessliche Gelegenheit. Die Flachetappe am nächsten Tag (von Grado nach Gorizia) brachte dann aber bei perfektem Frühlingswetter die Entschädigung (wobei leider viele Teilstrecken gesperrt waren), den Tour-Tross und die Stimmung aus nächster Nähe zu sehen. Fazit: Faszinierend, mittlerweile ist der Giro 2021 ja schon wieder (Sport)Geschichte ...

Drei Situationen in unserem Office: **Jonathan Chladek** (schwarzes Shirt) und **Wendelin Chladek** (weißes Shirt) stöbern in alten Sport Woche Ausgaben und etlichen anderen Archiven



» Bei den Söhnen meines Hältepartners im Börse Social Network ist der Aufbau unseres Sportarchivs für Österreicher in guten Händen. «

Christian Drastil, Sport Woche Eigentümer

DOKU: Sie lassen sportgeschichte.at im Hintergrund und wachsen



Jonathan und Wendelin, die Söhne meines Halbtagepartners im Unternehmen (Josef Chladeny), sind es, die sportgeschichte.at täglich zu neuem Content verhelfen. Das geht so: Analog zum boeresgeschichte.at-Ka-

lender, der täglich Überraschendes dem Ende Ski-Saison übernahm dann Wendelin und erfasste anfänglich die österreichischen Tennis-Highlights. Momentan liegt der Schwerpunkt auf den Größen und Legenden des Fußballs von den 70ern aufwärts, dazu und immer laufend das Auswerten der alten „Sport Wochen“ nach Geburtstagen und Großevents. Freilich ziehen wir andere Sportarten nach. Wir haben dabei Zeit und Freuen uns auch auf Inputs von außen (Verbände, etc.). Auch die persönlichen Highlights von SportlerInnen sind willkommen.

A saisonale Eschicht

Österreich ist ein Wintersport-Land, während der Weltcup-Saison haben wir täglich bereits 10 Einträge. Sommertage sind noch dünner, aber schauen Sie doch mal unter sportgeschichte.at rein, hier gibt es täglich einen Kalender-Artikel. (DRA)



Ob Dominic Thiem unserem Wendelin bei den Recherchen zu seinem eigenen (Domics) sportgeschichte.at-Eintrag was einflüsteren wollte? Jedenfalls traf ihn Wendelin zwischen den ATP-Turnieren in Rom und Lyon zufällig in Wien. Und OSD? Das ist die Österreichische Staatsdruckerei, die unsere Sport Woche Ausgaben 2020 im Rahmen eines Pandemie-Lehrlingsprogramms gebunden hat.

Zwei nationale Förderer aus 2008 im Wordrap

„Wie hats getaugt?“



Robert Zadravil, Vorstandsvorsitzender der Unicredit Bank Austria

1. Welches Bild, welche Erinnerung aus '08 hat sich bei Ihnen am markantesten eingeprägt?

2. Was waren damals die Beweggründe, als einer von vier nationalen Förderern aufzutreten?

3. Waren Sie Bottom Line zufrieden mit der Euro '08?

4. Welche Aktivitäten setzen Sie sonst im Fußball bzw. Sport?

5. Jetzt haben wir wieder eine Euro. Wer wird im Jahr 2021 Europameister 2020?

Stelle Dominic Thiem als unser Testimonial nennen. Mit Dominic verbindet uns mittlerweile schon ein schönes Stück des gemeinsamen Weges, auf dem wir sehr viele tolle Erfolge gemeinsam feiern und zuletzt auch ein paar bittere Niederlagen verkraften mussten. Aber ich bin überzeugt, dass es bald wieder aufwärts geht und Dominic Thiem an seine großartigen Erfolge anschließen kann.

5. Ich tippe auf Weltmeister Frankreich. Es würde mich nicht überraschen, wenn die Franzosen es den Spaniern von 2008 gleichmachen könnten und einen weiteren großen Titel nach der WM 2018 einfahren würden.



Harald Hagenauer, IR Post

1. Fernando Torres und sein Tor im Finale Spanien gegen Deutschland.

2. Als bedeutender nationaler Player unterstützen wir große Heim-Events wie eben auch die Austragung der UEFA-Fußball-Europameisterschaft.

3. Ja, es war eine hervorragende Stimmung mit tollen Spielern.

4. Wir unterstützen Lauf- und Radsportveranstaltungen, an denen Post-Mitarbeiter kostenlos teilnehmen können.

5. Definitiv Frankreich.

Die Entscheidung damals lag zwar nicht in meiner Verantwortung, aber klar: Es herrschte eine große Euphorie und die EM im eigenen Land war natürlich eine enorme Chance für Österreich, sich mit diesem Großereignis international zu positionieren. Für die führende heimische Bank waren das Gründe genug, sich zu engagieren und mit der Unterstützung auch einen Beitrag zur professionellen Entwicklung des Behindertensports als stolzer Partner der Paralympics – des Rollstuhltennis-Verbands und der chrischen Paralympischen Komitees, schon seit der Gründung des Österreichischen Paralympischen Komitees, zu leisten.

3. Das frühe Ausscheiden der österreichischen Mannschaft war natürlich ein erheblicher Wermutstropfen. Aber die ganze Stimmung im Land und die professionelle Durchführung der Veranstaltung waren allem in allem eine wirkliche Sternstunde der heimischen Sportgeschichte. Ein Großereignis dieser Art kann doch einiges bewirken. Daher kann man im Endeffekt sicherlich eine sehr zufriedenstellende Bilanz ziehen.

4. Ich möchte an dieser Stelle nur zwei Dinge herausgreifen: Erstens unsere Förderung des Behindertensports und die professionelle Durchführung der Veranstaltung waren alles in allem eine wirkliche Sternstunde der heimischen Sportgeschichte. Ein Großereignis dieser Art kann doch einiges bewirken. Daher kann man im Endeffekt sicherlich eine sehr zufriedenstellende Bilanz ziehen.

Und zweitens möchte ich an dieser

2. Die Entscheidung damals lag zwar nicht in meiner Verantwortung, aber klar: Es herrschte eine große Euphorie und die EM im eigenen Land war natürlich eine enorme Chance für Österreich, sich mit diesem Großereignis international zu positionieren. Für die führende heimische Bank waren das Gründe genug, sich zu engagieren und mit der Unterstützung auch einen Beitrag zur professionellen



Redaktion: Christian Drastil
 Support & Lektorat Aufstellungen: Sohnemann Maxim
 (erflichte in der Finalphase der EM 2008 das Licht der
 Welt und hat sich im Rahmen des Lesens dieser Strecke
 vor allem über die Nominierung von Umit Korkmaz im
 Polen-Match getreut. Als Riesen-Sportfan ist er natürlich
 ein Kandidat für den künftigen Boss-Job dieser Aktivitäten)

» Die erste Koope- ration mit dem künftigen Chef? «



29. Juni 2008.
 Finale Spanien - Deutschland 1:0 (1:0).
 Spanien spielte mit: Casillas, Sergio Ramos, Marchena, Fuyol, Capdevila, Iniesta, Fabregas, Senna, Xavi, Silva, Torres. Deutschland spielte mit: Lehmann, Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm, Schweinsteiger, Frings, Ballack, Hitzlsperger, Podolski, Klöse.
 Ernst-Happel-Stadion, 51.428 Zuschauer
 Tor für Spanien:
Fernando Torres (33.),
 Torschützenkönig im Turnier:
David Villa (4 Tore)



Toreros hören Europa!
 Spaniens Traumzeit - Xavi, Fabregas und Sergio Guinovart zeigen dem Menge Zungebuckeln.

Ein Fest fürs Auge!

Europas größter Eishockeyturnier

Die besten Spieler zeigen die Welt die Kunst der Eishockeykunst

The Final Countdown

So läuft das Euro-Finale: Feiern mit Bläsern, Feiern mit Schüsseln

Die Finalisten sind schon da

Die Finalisten sind schon da

Die Finalisten sind schon da

Spaß-Balletti

Senkungsstern Russlan, Tennis, Speed

Mannschaftspilger macht

Hiddinks

Wieder ist Spitzensportler

Wieder ist Spitzensportler

Wieder ist Spitzensportler

Hellden aus der zweiten Reihe

B-Erf. Röstu & Co. Wie eine türkische

Deutschland zittern muss

Deutschland - Spanien 0:3 (0:0)

Deutschland - Türkei 3:2 (1:1)

Deutschland - Türkei 3:2 (1:1)

Schweinis Mission

Tramp: Schweinchen, Einnahme und zurück - die

Tramp: Schweinchen, Einnahme und zurück - die

Tramp: Schweinchen, Einnahme und zurück - die

Die EM-Winner: Deutschland, Türkei, Spanien und Russland

DAS GROSSE FINALE

Schwemmis Mission

Schwemmis Mission

Schwemmis Mission

Viertelfinale:
 Portugal - **Deutschland** 2:3 (1:2)
 Kroatien - **Türkei** 1:1 (0:0) n.V. Elferschießen 1:3
 Holland - **Russland** 1:3 (1:1, 0:0) n.V.
 Spanien - **Italien** 0:0 n.V. Elferschießen 4:2



Endstand Gruppe B:
 1. Kroatien 3 3 0 4:1 9
 2. Deutschland 3 2 0 1 4:2 6
 3. Österreich 3 0 1 2 1:3 1
 4. Polen 3 0 1 2 1:4 1

3. Spiel Vorrunde **Österreich - Deutschland** (49.)
 vor 51.428 Zuschauern. Tor für Deutschland: **Korkmaz, Hoffer** im Ernst-Happel-Stadion, **schitz, Fuchs, Harnik** (67. Kienast), **Garcis, Aufhäuser** (63. Sämel), **Ivan-Stranzl, Hiden** (54. Leitgeb), **Pogatzet, land** 0:1. Österreich spielte mit **Macho**, **3. Spiel Vorrunde Österreich - Deutschland**





Gemeinsam mit der Schweiz trug Österreich im Jahr 2008 die Fußball-Europameisterschaft aus, wir sagen trotzdem dem „Heim Euro.“ Die Sport Woche legte natürlich bereits etliche Wochen vor dem Turnierstart los, so zierten u.a. Kapitän Andreas Ivanschitz sowie die Defensivspieler Emanuel Pogatetz und Sebastian Prödl das Cover. Gehypt wurde, was das Zeug hält, denn man weiß ja, dass jeder Fußball-Fan sich als Teamchef fühlt, da braucht es auch Inspiration.



1. Spiel Vorrunde Österreich - Kroatien 0:1. Österreich spielte mit Macho, Prödl, Stranzl, Pogatzetz, Säumel (61), Vastic, Gercalju (69), Korkmaz, Harnik, Linz (73), Kienast) im Ernst-Happel-Stadion vor 51.428 Zuschauern. Tor für Kroaten: Modric (4) aus einem Elfmeter.



2. Spiel Vorrunde Österreich - Polen 1:1 (0:1). Österreich spielte mit Macho, Garics, Prödl, Stranzl, Pogatzetz, Aufhäuser (74), Säumel, Ivanschitz, Harnik, Linz (64), Kienast) im Ernst-Happel-Stadion vor 51.428 Zuschauern. Tore: 0:1 Guerreiro (30), 1:1 Ivica Vastic (93), Elfmeter, das einzige Tor Österreichs bei dieser EM)



„Ich bin Europameister!“

Hickes Dreamteam!
Die Auftaktspiele sind weitgehend sicher. Hier sind die 11 Spieler, die wir für die EURO empfehlen.

Macho macht das Rennen!
Der österreichische Nationalspieler ist ein wichtiger Bestandteil des Teams.

Linz - der eingetragene Mittelstürmer!
Ein wichtiger Spieler für die österreichische Mannschaft.

Prödl im Zentrum!
Der österreichische Nationalspieler ist ein wichtiger Bestandteil des Teams.

Die Taktik des österreichischen Teams!
Hier sind die Details zur taktischen Aufstellung.

Die Sport Woche Fotolovestory zur Heim Euro 2008

Wer darf stürmen, wer ins Tor? Harnik, Linz, Kienast bzw. Manninger, Pay-er, Macho durften aufs Cover. Letz-er, Macho trafen keiner unserer Stürmer, endlich trat keiner unserer Stürmer, Macho war der Nr. 1-Goalie und wurde auch nur 3x bezwungen. Es reichte trotz-dem bei weitem nicht zum Aufstieg in Gruppe B. Schön war sie trotzdem, die-se EM.



Sponsoren gab es bei der Euro zuhauft und man ist auch nachträglich stolz drauf. Mit der UniCredit Bank Austria sowie der Österreichischen Post sind zwei der vier nationalen Sponsoren aus 2008 auch die Presenter dieser Strecke.

powered by

Member of UniCredit
Bank Austria

Post

Gedanken zum Dreamteam: Philipp Arnold (RCB) looks like a Trainer-Charmeur aus einem Champions League-Finale, Kapitän Robert Zadrazil (Unicredit) ist souveräner Leader, Ernst Neuviv der Lokalmatador als Vorsteher unseres Sportbezirks Donaustadt, Rainer Geier (laola.at, Sportradar) der Superexperte, Harald Hagenauer (Post) kann auch Doppelpack, Max Pohanka (Owng360) spielt modern, Michael Pusch (Captrace) ist Chef des Landesligisten FC Germania 1909 Großkrotzenburg (D) und sein Sohn regelmäßig beim DFB-Training, Lukas Scherz-lehner (Cleen Energy) war in einem frühen Leben Stürmer, Nico Ferschen ebenfalls Offensivkraft bei Owng360, Rita Davidson (by-davidson.at) promotete Rapid und die Öst. Sporthilfe, Daria Heisiph ist Jungstar bei Owng360.



01 Unsere bisherigen Coverposter als Postkarten. Produziert im Sportbezirk Donaustadt **02 Christian und Ekatarina Mucha machten uns Wikipedia-neugierig.** Der Boulevard schrieb über die Erläuterung von Verleger Christian Mucha, dass seine Ehefrau Ekatarina für Wikipedia irrelevant sei. Das hat uns auf die Idee gebracht, eine Änderung des Eintrags zur Sport Woche einzureichen, wir haben Dokumente wie Patent und eine DerStandard-Story über die Übernahme mitgesandt - ist ein paar Wochen her - bisher absolute Funkstille. Stay tuned, was den Status unserer (Ir)Relevanz betrifft **03 Neue Coverposter:** Red Bull Salzburg, Alexandri-Sisters, Julia Mayer. Alle Coverposter unter sportgeschichte.at/cover **04 Hublot BigBang:** Die Schweizer waren 2008 ein nationaler Sponsor in Österreich, wir konnten sie zwar nicht als Presenter gewinnen, die geniale Uhr zeigen wir trotzdem **05 René Haselbacher:** Der Ex-Radstar ist mit seinem Unternehmen RH77 nun unser Store-Partner im Fahrrad-Bereich.



It's almost time for the #UEFA#EURO2020! Fans around the world are delighted to finally celebrate, Hublot has unveiled the #BigBang UEFA EURO 2020 connected watch. Once again, Hublot is enabling football fans to keep pace with the competition by wearing their very own virtual stadium on their wrist. Available exclusively on www.hublot.com and from Hublot boutiques. #HublotLovesFootball... Mehr ansehen



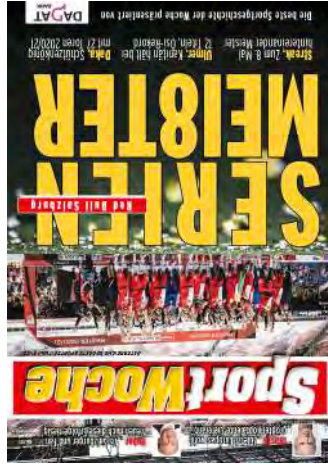
ekligste, das dreckigste Team“, mit den Pferdelungen Lainer, Baumgartlinger, Schlager und der Abteilung Alaba, Lazaro, Arnautovic sehr gefährlich. Dazu ganz hinten Hinteregger, Fazit: „Die kratzen, die besen. Wenn Österreich seine leichte Gruppe gewinnt, weil Holland erste satzgeschwächt ist, und Deutschland in seiner Gruppe nur der beste Dritte wird, dann treffen wir uns im Achtelfinale.“ Und dann ist er, der Herr Vogeltsang, gespannt, wie das ausgeht. Österreich sei noch viel mehr als Deutschland ein Team der starken Deutschen Bundesliga. Wenn das Vo- gelzewitscher stimmt, passt das für mich. (Quelle: <https://open.spotify.com/episode/55iorCSIQ7LTXcz7oED-n7U?si=c47b74929124c48>).

sportgeschichte.at/memory

Ach ja, unter o.a. Link kann man Memory mit Original-Anzeigensujets der Euro 2008 spielen.

» Warum zeigt mir der Schiri seinen Impt-pass? Du hast eine gelbe Karte bekommen, du Vollpfosten!«

Gernot Kulis (03)



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

- Artikel verbessern
- Neuen Artikel anlegen
- Autoripal
- Hilfe
- Faktor Ankerungen
- Koralle
- Spindon
- Verknüpfung
- Links auf diese Seite
- Veränderungen an
- Veränderten Seiten
- Personen für
- Spalteninhalte
- Spalteninhalte

SportWoche

Redaktion und Geschäftsführung

Das Magazin SportWoche war eine seit dem 8. Februar 1991 bis 4. August 2015 erscheinende österreichische Sportschrift. Sie erschien jeden Dienstag und kostete 2,90 Euro. Sie war mit einer wöchentlichen Druckauflage laut Österreichischer Fußballkonkordie (2014) von rund 52.000 Exemplaren^[1] und 122.000 Lesern^[2]. Il. Arbeitsgemeinschaft Media-Analysen die größte Sportschrift Österreichs. Das Magazin erschien im Sportmagazin Verlag, einem Konzernunternehmen der Syra Multi Media Men GmbH & Co KG.

Außerdem gab es in jeder Ausgabe einen 1–3 Seiten langen Teil über Autos. Mehrfach erschien ein zusätzlicher Weltjugend, in dem unter anderem über Quoten von Weltanhörern für verschiedene Sportarten war, neben der wöchentlich erscheinenden SportWoche auch der OFB Corner enthalten. Jahrsabo war neben der wöchentlich erscheinenden SportWoche auch der OFB Corner enthalten.

Hommage (Bierbecken | Chellboard beisteilen)

Im Jahr 2017 kaufte der Wiener Medienunternehmer Christian Drasil („Borse Social Network“, „Jocersradio.at“, „Pünjtag.com“) von der Syra Archiv, Markenrechte Wort & Bild an der SportWoche und hat das Patent erneuert^[3]. Seit dem Jahr 2020 wird unter sportgeschichte.at^[4] rund um die SportWoche ein Betriebesrecht

OFF-Sportchef Hans Huber.

SportWoche

Erzählthemen

Das Magazin SportWoche war eine seit dem 8. Februar 1991 bis 4. August 2015 erscheinende österreichische Sportschrift. Sie erschien jeden Dienstag und kostete 2,90 Euro. Sie war mit einer wöchentlichen Druckauflage laut Österreichischer Fußballkonkordie (2014) von rund 52.000 Exemplaren^[1] und 122.000 Lesern^[2]. Il. Arbeitsgemeinschaft Media-Analysen die größte Sportschrift Österreichs. Das Magazin erschien im Sportmagazin Verlag, einem Konzernunternehmen der Syra Multi Media Men GmbH & Co KG.

Außerdem gab es in jeder Ausgabe einen 1–3 Seiten langen Teil über Autos. Mehrfach erschien ein zusätzlicher Weltjugend, in dem unter anderem über Quoten von Weltanhörern für verschiedene Sportarten war, neben der wöchentlich erscheinenden SportWoche auch der OFB Corner enthalten. Jahrsabo war neben der wöchentlich erscheinenden SportWoche auch der OFB Corner enthalten.

Hommage (Bierbecken | Chellboard beisteilen)

Im Jahr 2017 kaufte der Wiener Medienunternehmer Christian Drasil („Borse Social Network“, „Jocersradio.at“, „Pünjtag.com“) von der Syra Archiv, Markenrechte Wort & Bild an der SportWoche und hat das Patent erneuert^[3]. Seit dem Jahr 2020 wird unter sportgeschichte.at^[4] rund um die SportWoche ein Betriebesrecht

OFF-Sportchef Hans Huber.

SportWoche

Erzählthemen



01

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

↳ sportgeschichte.at christian.drastil@sportgeschichte.at facebook.com/groups/sportblogged instagram.com/sportgeschichte.at/

ch treue mich, hier die be-
reits dritte längere Sport Wo-
che Strecke als Wendecover des
Börse Social Magazine präsen-
tieren zu dürfen. Im Mittel-
chischen Post, entpuppte sich im per-
sönlichen Gespräch als absoluter Ken-
ner der Fußballszene - stegreif rück-
fragensicher, wir machten ihn so-
fort zum Co-Chefredakteur (siehe Seite
links). Für die UniCredit Bank Austria
rückt Katja Erlach, die in ihrer Funkti-
on als Head of Events, CS & Sponsorship
für den Fanower verantwortlich war
und bei einem Walk im Augarten eben-
so ein riesiges Sportwissen samt -fals-
le offenbarte, ins Co-ChefredakteurIn-
nen-Team. Herzlich willkommen, wir
wachsen! Für die nächste Ausgabe spre-
che ich in puncto Fotolovestory das Wort
„Olympia“ aus, Sportgeschichte halt.

Danke an Bank Austria und Post!

Start mit 2008: Ich habe tolle Erinne-
rungen, bei der Euro selbst mitgehol-
ten und dafür eine Auszeichnung vom
damaligen Kanzler Alfred Gusenbauer
er erhalten. Für diese Ausgabe wur-
de bei den vier nationalen Förderern
aus 2008 angefragt, ob sie mit uns eine
Strecke samt Highlights und chrono-
logischer Fotolovestory auf Basis der
Sport Woche-Ausgaben von damals ge-
stalten wollen. Zwei der vier - UniCre-
dit Bank Austria und die Österreicher-
sche Post - sagten spontan zu. UniCre-
dit Bank Austria-Boss Robert Zadravil
wählten wir zudem als Kapitän für un-
ser Fan-Cover bzw. baten ihn zu 5x Q&A
zur Euro 2008. Ich persönlich erinnere
mich noch an den genialen Fanower,
den die Bank 2008 am Heidenplatz auf-



**Fotomontage: Der obere Teil
der Story ist im Original, die
Krone berichtete darüber,
dass unser Hans Huber wie-
der im TV-Geschäft ist, für
ORF III machte er herrliche
Dokus zu u.a. Austria und
Rapid. Da wir vom Bild dar-
unter keine Rechte hatten,
wählten wir die Fotomonta-
ge mit einem Bild aus 2008
und einer Kugel eines Part-
ners dieser Ausgabe.**

D-Podcast mit EM-Tipp Österreich!
Ich springe in die Pandemie-verzögerte
Gegenwart: Die Euro 2020 startet nun
mit einem Jahr Verspätung, sie hat
viele große Favoriten und ein paar Ge-
heimfavoriten. Der populäre deutsche
Podcast „Fußball M.L. Daily“ nennt
eine ganz spezielle heiße Aktie: Öster-
reich! (ich verwende sonst nie Rutzel-
chen). Laut Podcast-Moderator Lucas
Vogelsang sind wir wertschätzend „das

2008 ist aus mehr-
ren Gründen ein be-
sonderes Highlight
für mich. Für die
Mithilfe hab ich eine
Auszeichnung des
damaligen Kanzlers
Gusenbauer als
Erinnerung. ||
Die Heim-Euro



**Christian Drastil, Eigentümer
Sport Woche (und einer der
zahlreichen Co-Chefredakteure)**

**|| Die Heim-Euro
2008 ist aus mehr-
ren Gründen ein be-
sonderes Highlight
für mich. Für die
Mithilfe hab ich eine
Auszeichnung des
damaligen Kanzlers
Gusenbauer als
Erinnerung. ||**





Ein Dreamteam: „Philipp Arnold, Kapitän Robert Zadrzail, Ernst Nevriy, Rainer Geier, Harald Hagenauer, Max Pohanka, Michael Pusch, Lukas Scherzenlehner, Nico Ferschen, Rita Davidson, Daria Heisiph“
 mehr auf
 sportgeschichte.at

Mai 2021

SportWoche



REICHS GRÖSSTE
 NG EVER

Unsere Fan-Elf wünscht Rot-Weiss-Rot eine tolle Euro!

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

„Team der Go-Ehretakture“
 www.sportgeschichte.at/go-er